

Fachlehrplan für Englisch

Online-Version/nicht für amtliche Zwecke

Inhaltsübersicht

Vorbemerkungen	1	<i>2. Fremdsprache</i>		
		Jahrgangsstufe	7	59
<i>1. Fremdsprache</i>		Jahrgangsstufe	8	64
Jahrgangsstufe	5	Jahrgangsstufe	9	70
Jahrgangsstufe	6	Jahrgangsstufe	10	76
Jahrgangsstufe	7	Jahrgangsstufe	11	82
Jahrgangsstufe	8	GK und LK wie bei 1.Fremdsprache		
Jahrgangsstufe	9	<i>3. Fremdsprache</i>		
Jahrgangsstufe	10	Jahrgangsstufe	9	83
Jahrgangsstufe	11	Jahrgangsstufe	10	90
Grundkurs	12 und 13	Jahrgangsstufe	11	96
Leistungskurs	12 und 13	GK und LK wie bei 1. Fremdsprache		

Vorbemerkungen

Die Fachlehrpläne bilden die vierte Ebene des Lehrplans für das bayerische Gymnasium (KWMBI I 1990 So.-Nr. 3 S. 125 ff.). Sie enthalten eine ausführliche Darstellung der Ziele und Inhalte des Fachunterrichts.

Für jeden Lehrplanabschnitt werden zunächst **Ziele** beschrieben. Die Beschreibung dieser Ziele soll jeweils deutlich machen, auf welche Art von Entwicklungsprozessen es im Unterricht bei den Schülern ankommt. Bei diesen Prozessen lassen sich vier didaktische Schwerpunkte (a. a. O., S. 138, Ziff. 19) unterscheiden, die für schulisches Lernen im Hinblick auf die personale Entwicklung der Schüler bedeutsam sind: (1.) Wissen, (2.) Können und Anwenden, (3.) Produktives Denken und Gestalten, (4.) Wertorientierung. Diese didaktischen Schwerpunkte stehen in einem inneren Zusammenhang, doch hat jeder seinen eigenen Charakter, der in der Zielformulierung zum Ausdruck kommt.

Danach kommen die **Inhalte**; sie werden aus der Sicht des Faches (vor allem Begriffe, Fakten, Themenbereiche, Daten) und auch aus der Sicht des Lehrens und Lernens (vor allem Denkweisen, Prozesse, Wertvorstellungen, daneben auch stoffliche Präzisierungen) dargestellt.

Der Lehrplan Englisch ist nicht rein linear angelegt, sondern hat teilweise zyklischen Charakter. Stoffe, Themen, Textarten, Aufgabenformen, Lerntätigkeiten usw. werden jeweils in der Jahrgangsstufe aufgeführt, in der sie einen Schwerpunkt darstellen; sie werden teilweise auch mehrfach genannt. In späteren Jahrgangsstufen kann selbstverständlich immer auf erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten zurückgegriffen werden; auch kann vor der erstmaligen Nennung im Fachlehrplan eine Hinführung und Vorbereitung stattfinden.

Die Inhalte sind nach systematischen Gesichtspunkten angeordnet; eine Reihenfolge der Durchnahme ist dadurch nicht vorgegeben. Der Umfang der Darstellung richtet sich nach sachlichen Erfordernissen und gibt keine Gewichtung vor. Nach Möglichkeit sollen Verknüpfungen zwischen den einzelnen Bereichen und Themen hergestellt werden.

Die Grundphase endet bei Englisch als 1. Fremdsprache mit der Jahrgangsstufe 9, bei Englisch als 2. Fremdsprache mit der Jahrgangsstufe 10, bei Englisch als 3. Fremdsprache mit dem 1. Halbjahr der Jahrgangsstufe 11.

Hinweise auf Querbezüge zu anderen Fächern und auf fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben erfolgen mit Hilfe der Abkürzungen* (s. S. 70), die auch in den Rahmenplänen verwendet

werden. Sie sind näher erläutert, wo sie nicht ohne weiteres verständlich sind.

Alle Aussagen im Lehrplan sind Teil der verbindlichen Vorgaben für den Unterricht, der den Schülern zgedacht ist. Ausführungen, die nur Anregungen oder Beispiele geben sollen, sind durch den Sprachgebrauch als solche gekennzeichnet.

Falls in den für eine bestimmte Jahrgangsstufe genehmigten Lehrwerken einzelne vom Lehrplan her vorgeschriebene Stoffe und Themen nicht oder nicht ausreichend dargeboten sind, trägt der Lehrer dafür Sorge, daß der Lehrplan angemessen erfüllt wird.

Für das Erreichen der Ziele des Fachunterrichts (Darbietung und Erarbeitung des Lehrstoffs, Einübung, Wiederholung, Beobachtung des Lernfortschritts und mündliche Leistungsnachweise) rechnet der Lehrplan bei einem einstündigen Fach mit 28 Unterrichtsstunden im Schuljahr, bei einem mehrstündigen mit einem entsprechenden Vielfachen. Von den darüber hinaus verfügbaren Stunden wird in den Schulaufgabefächern ein Teil für die Durchführung der Schulaufgaben benötigt; in den übrigen Stunden ist der pädagogische Freiraum (a. a. O., S. 138, Ziff. 20) enthalten.

Allgemeine Grundsätze des Englischunterrichts

Die folgenden Aussagen stellen allgemeine Grundsätze des Englischunterrichts dar, die für alle Jahrgangsstufen gelten und daher in den einzelnen Fachlehrplänen nicht immer wieder neu genannt werden.

Vorrangige Ziele des Englischunterrichts am Gymnasium sind eine umfassende Kommunikationsfähigkeit, die Fähigkeit, auch anspruchsvolle Texte zu verstehen, und ein vertieftes Verständnis der anderen Kultur. Dies erfordert gute sprachliche und fachliche Kenntnisse sowie die gründliche Ausbildung der Fähigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben und setzt voraus, daß die Freude am Umgang mit der Sprache und an der Beschäftigung mit der fremden Kultur geweckt und erhalten wird.

Der Unterricht beruht auf einer Verbindung von imitativem und kognitivem Lernen unter Einbeziehung kontrastiven Arbeitens. Transfermöglichkeiten werden bewußt genutzt. Auf angemessenen Lernfortschritt, intensives Einüben und Anwenden sowie regelmäßiges Wiederholen wird Wert gelegt. An geeigneter Stelle soll eine Zusammenschau größerer Gebiete erfolgen.

Der Unterricht soll abwechslungsreich und motivierend sein, wobei auf Altersgemäßheit von Arbeits- und Aufgabenformen, Themen und Texten geachtet wird. Die Themen und Texte sollen die Schüler zur Auseinandersetzung anregen. Wichtig ist, daß neben den kognitiven auch die affektiven, intuitiven und musischen Kräfte der Schüler einbezogen und Eigentätigkeit und Kreativität gefördert werden. Die Schüler sollen auch zur außerschulischen Beschäftigung mit der englischsprachigen Welt angeregt werden.

Auch im Englischunterricht kommt an geeigneter Stelle der Förderung eines präzisen und differenzierten Ausdrucksvermögens in der Muttersprache große Bedeutung zu (6 DS).

Zu den fachlichen Bereichen des Lehrplans

Sprache

Der Unterricht wird vorwiegend einsprachig geführt und orientiert sich an einer allgemein akzeptierten sprachlichen Norm. Wenn es aus pädagogischen und fachlichen Gründen geboten ist, kann auch Deutsch als Unterrichtssprache verwendet werden.

Es wird auf zusammenhängende sprachliche Äußerungen in wirklichkeitsnahen und sinnvollen Kontexten geachtet. Situationen, die Mitteilungsbedürfnisse wecken, sollen bewußt genutzt und geschaffen werden.

Das Augenmerk liegt auf Sprachrichtigkeit, Situationsangemessenheit und Informationsgehalt. Dabei wird auf einen pädagogisch und fachlich sinnvollen Umgang mit Fehlern geachtet.

Lautlehre

Von Anfang an erfolgt eine gründliche Schulung und ständige Pflege der Aussprache unter besonderer Berücksichtigung typischer Ausspracheschwierigkeiten.

Wortschatz

Die Wortschatzarbeit erfolgt in der Regel im Kontext und unter besonderer Berücksichtigung der Idiomatik.

Über den in den einzelnen Jahrgangsstufen zahlenmäßig festgelegten Grundwortschatz hinaus ist in begrenztem Umfang die Einführung von zusätzlichem Wortschatz möglich, dessen Beherrschung aber in den folgenden Jahren nicht vorausgesetzt wird.

Grammatik

Sprachliche Strukturen werden in der Regel im Kontext behandelt mit Blick auf ihre Funktion im Satz und im Textzusammenhang.

Die Schwerpunktsetzung erfolgt entsprechend der sprachlichen und kommunikativen Relevanz und den besonderen Schwierigkeiten für deutsche Schüler; wo sinnvoll, werden grammatische Phänomene lexikalisch behandelt.

Wichtig ist eine systematische Grammatikarbeit; eine zu starke Aufsplitterung der grammatischen Gebiete soll vermieden werden. Induktives Arbeiten hat Vorrang. Regeln dienen als Hilfen für die Schüler; es geht nicht um ein abstraktes Regelwissen. Die Grammatikarbeit steht im Dienst der Sprachbeherrschung.

Sprachbetrachtung

Sprachbetrachtung ist ein durchgehendes Unterrichtsprinzip. Sie unterstützt das Lernen durch Bewußtmachung, fördert einen flexiblen Umgang mit der Sprache und dient der Ausbildung eines allgemeinen Sprachverständnisses (6 Fs).

Texte/Literatur

Der Begriff Texte umfaßt alle Arten von mündlichen und schriftlichen Äußerungen. Die Schüler sollen von Anfang an einer Vielfalt von Textarten begegnen. Die in den einzelnen Jahrgangsstufen genannten Textarten stellen jeweils Schwerpunkte einer bewußtmachenden Behandlung dar; es werden selbstverständlich auch andere Textarten in den Unterricht einbezogen. Das Verständnis für Literatur soll von Beginn an gefördert werden, auch wenn die Kategorie Literatur explizit erst ab der Jahrgangsstufe 9 genannt wird.

In Bereich Texte/Literatur geht es um den bewußten Umgang mit Texten mit dem Ziel, Texte in bezug auf Inhalt, gestalterische Mittel und Wirkung zu verstehen und zu beurteilen. Sofern eine Detailanalyse erfolgt, geschieht dies mit dem Blick auf das Gesamtverständnis.

Texttheoretische Kenntnisse spielen nur insoweit eine Rolle, als sie die Erschließung von Texten unterstützen.

Ziel der Textanalyse ist auch, daß die Schüler durch Anwenden der gewonnenen Kenntnisse und Einsichten ihre Fähigkeiten zur Textproduktion verbessern.

Landeskunde

Von Anfang an wird auf den Aufbau von landeskundlichen Kenntnissen geachtet. Ziel ist dabei, die sprachlichen Fähigkeiten zu fördern, kulturelles Verständnis zu entwickeln und die Schüler zu befähigen, am Leben im anderen Land teilzunehmen.

Die Vermittlung landeskundlicher Kenntnisse knüpft an die Erlebnis- und Erfahrungswelt der Schüler an. Es wird vergleichend vorgegangen, soweit dies angebracht ist.

Aktuelle Ereignisse werden einbezogen, ggf. auch über die vorgeschriebenen Themenbereiche hinaus.

Materialien, Aufgabenformen, Leistungserhebungen

Unterrichtsmaterialien

Grundlage des Unterrichts sind Sachtexte und literarische Texte unterschiedlicher Art und Thematik, Hörtexte, Bild- und Anschauungsmaterial sowie nach Möglichkeit auch Medien wie Film und Video.

In der Grundphase werden in der Regel Lehrbuchtexte verwendet, dazu kommen von Anfang an ggf. weitere Texte und Materialien. Nach Abschluß der Grundphase wird zunehmend mit Originaltexten gearbeitet, und zwar im Rahmen themenbestimmter Unterrichtseinheiten.

Aufgabenformen

Entsprechend den unterschiedlichen Anforderungen des Lehrplans wird auf Vielfalt der Aufgabenformen geachtet. Es werden nicht nur Formen verwendet, die auf einzelne Fähigkeiten und Schwierigkeiten ausgerichtet sind, sondern auch solche, die eine komplexe Anwendung und eine Integration unterschiedlicher Kenntnisse und Fähigkeiten fordern.

Leistungserhebungen

Die Aufgabenstellungen sollen so vielfältig sein, daß sie im Lauf eines Schuljahres die vom Lehrplan geforderten unterschiedlichen Kenntnisse und Fähigkeiten angemessen erfassen.

Es werden regelmäßig auch komplexe Aufgaben gestellt, die die Integration unterschiedlicher Kenntnisse und Fähigkeiten verlangen. Diese gewinnen mit wachsendem Lernfortschritt an Gewicht; nach Abschluß der Grundphase sind komplexe Aufgabenstellungen die Regel.

In früheren Jahrgangsstufen behandelter Stoff wird angemessen mit einbezogen.

Landeskundliches und literarisches Wissen wird immer in Verbindung mit Sprachproduktion geprüft.

* Abkürzungen

Fächer:

B Biologie
C Chemie
D Deutsch
E Englisch
Ek Erdkunde
Eth Ethik
Ev Ev. Religionslehre
F Französisch
Fs Fremdsprachen
mFs moderne Fremdsprachen
G Geschichte
Gr Griechisch
Hw Hauswirtschaft
It Italienisch
K Kath. Religionslehre
Ku Kunsterziehung
L Latein
M Mathematik
Mu Musik
Nw Naturwissenschaften
Ph Physik
Ru Russisch
Rw Rechnungswesen
S Sport
SG Sozialpraktische Grundbildung
Sk Sozialkunde
Sp Spanisch
TmW Textilarbeit mit Werken
WR Wirtschafts- und Rechtslehre

Fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben:

BO Berufliche Orientierung
DS Pflege der deutschen Sprache
DW "Dritte Welt"
EU Europa
FA Familien- und Sexualerziehung
FR Friedenserziehung
FZ Freizeiterziehung
GE Gesundheitserziehung
ITG Informationstechnische Grundbildung
MB Musicische Bildung
ME Medienerziehung
MT Mensch und Technik
PP Politische Bildung
UU Umwelterziehung
VV Verkehrserziehung
WW Weltbild - Weltdeutung

Englisch als 1. Fremdsprache

Jahrgangsstufe 5

(6)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen befähigt werden, einfache Äußerungen und Texte zu verstehen und sich in vertrauten Situationen (insbesondere des Alltagslebens) bzw. zu bekannten Themen in einfachem, aber korrektem und angemessenem Englisch mündlich und schriftlich zu äußern. Dies setzt eine möglichst sichere Beherrschung der dazu notwendigen Wörter und Wendungen und grundlegender grammatischer Strukturen voraus.

Der Schulung der Fähigkeit zum genauen Hören und dem Erlernen der Aussprache kommt vor allem am Anfang große Bedeutung zu, doch wird das Schreiben von Beginn an mit einbezogen; auf korrekte Orthographie wird geachtet.

Von einem eher reproduktiven Gebrauch der Sprache werden die Schüler allmählich zu eigenständigeren Äußerungen geführt und von Anfang an auch zu eigenen Mitteilungen ermuntert. Dabei soll die Freude am Umgang mit der fremden Sprache bewußt genutzt und gefördert werden.

Das Erlernen der sprachlichen Mittel erfolgt sowohl imitativ als auch kognitiv. Einsichten in sprachliche Gesetzmäßigkeiten und in angemessenem Rahmen der Vergleich mit dem Deutschen sollen das Verfügen über die erworbenen Kenntnisse erleichtern sowie die Entwicklung des Sprachverständnisses fördern, auch mit dem Blick auf das Erlernen weiterer Sprachen.

Auf systematisches, gründliches und genaues Arbeiten, die Schulung des Gedächtnisses und die Entwicklung geeigneter Lerntechniken und eines flexiblen Umgangs mit der Sprache soll von Anfang an geachtet werden.

Lautlehre

Aussprache

- alle Phoneme sowie wichtige Allophone; bedeutungsunterscheidende Lautoppositionen, insbesondere /e/-/æ/, /f/-/v/-/w/, stimmhafte/stimmlose Konsonanten (/ð/-/ð̥/, /z/-/s/ u.a.)
- wichtige Intonationsmuster in einfachen Sätzen
- Satzrhythmus, Betonung (*level stress* u.a.), stark- und schwachtonige Formen, Kurzformen; Sinn-einheiten, Bindungen und Verschleifungen

Orientierung an einer akzeptierten britischen oder amerikanischen Norm

kein separater Lautkurs

besondere Berücksichtigung der spezifischen (auch dialektbedingten) Schwierigkeiten deutscher Sprecher, z.B. Stimmhaftigkeit, Vermeiden des *glottal stop*

von Anfang an annähernd normales Sprechtempo; auch Lieder, Reime

Symbole der Lautschrift gemäß dem *International Phonetic Alphabet*

nur rezeptiv als Lernhilfe

Techniken der Hör- und Ausspracheschulung

v.a.: Unterscheiden und Bilden von Lauten; Nachsprechen; rhythmisiertes Sprechen (z.B. Reime, Gedichte), gestaltendes Sprechen (z.B. beim (Nach)spielen von Szenen); Nutzen von Tonaufnahmen, ggf. des Sprachlabors

Wortschatz

ca. 800 Einheiten zur Verwirklichung grundlegender Äußerungsabsichten und zur Bewältigung der vorgesehenen Themen (auch Ausdrücke wie *would you like to*, *I like ...ing* werden zunächst als lexikalische Einheiten gelernt)

Äußerungsbereiche: Kommunikation im Unterricht; soziale Beziehungen, Bedürfnisse, Interessen, Meinungen, Gefühle u.a.; motivierende Themen, insbesondere aus dem Lebensumfeld von Schülern und aus der Landeskunde

Techniken des Wörterlernens bei Aneignung, Selbstkontrolle, Wiederholen

v.a.: Lernen im Kontext (Kollokationen, Beispielsätze); Anlegen geeigneter Merkhilfen; Arbeit mit dem Wörterverzeichnis; Nutzen von Beziehungen zwischen Wörtern; Einbeziehen spielerischer Verfahren

Grammatische Strukturen

Satzarten: Aussage, Frage, Befehl; Ausrufesätze

jeweils bejaht und verneint; Sätze mit und ohne Umschreibung mit *do* (auch Frage nach dem Subjekt)

Satzstrukturen

- einfache Sätze und erweiterte Sätze: Sätze ohne/mit Objekt(en); Orts-/Zeitangaben; *there* als grammatisches Subjekt; einfache Infinitivanschlüsse
- Satzreihen mit *and*, *or*, *but*, *so* u.a.
- einfache Nebensätze, z.B. mit *when*, *where*, *because*, *that*, *if* (=ob)
- elliptische Äußerungen (Kurzantworten u.a.)

wichtige Regeln der Wortstellung

Verben

- Vollverben, Hilfsverben, wichtige modale Hilfsverben: Formen und Gebrauch
be, *have (got)*, *do*; *can*, *may* (Erlaubnis), *have (got) to* u.a.
auch verneinte Formen, Kurzformen
- *present tense (simple/progressive)*; *past tense (simple)*; *be going to*
beim Präsens insbesondere: Kontrastierung von *simple form/progressive form* in den grundlegenden Fällen

Substantiv: Geschlecht; Singular, Plural; *s/-of*-Genitiv

bei Plural und Genitiv auch wichtige unregelmäßige Formen

bestimmter und unbestimmter Artikel: nur wichtige Grundregeln für den Artikelgebrauch

Pronomen

- Personalpronomen (als Subjekt und als Objekt)
- Possessivpronomen (nur adjektivische Form)
- Demonstrativpronomen (*this/these* - *that/those* im Kontrast)
- wichtige Interrogativpronomen (*who*, *what*, *whose* u.a.)

Mengenangaben

- wichtige indefinite Pronomen und vergleichbare Ausdrücke
much, *many*, *(a) lot(s) (of)*, *some*, *nothing* u.a.
- bestimmte Mengenangaben: *a cup/pair/piece (of)* u.a.

Grund- und Ordnungszahlen bis 1000 (auch Uhrzeit, Datum)

Adjektiv: attributiver und prädikativer Gebrauch

ursprüngliche Adverbien (Ort, Zeit, Häufigkeit): Grundregeln der Stellung

Sprachbetrachtung

Lautung und Schreibung

- Beziehungen zwischen Lautung und Schreibung; Homophonie; wichtige Orthographieregeln: Konsonantenverdoppelung, stummes -e, -y/-ie u.a.

Einsicht in die Bedeutung einer korrekten Aussprache und Schreibung für die Verständigung

Sprachbeschreibung

- grammatische Kategorien und Fachbegriffe entsprechend den vorgesehenen Inhalten

Satzteile, Wortarten, Formen, ausgehend von den aus der Grundschule vertrauten Begriffen und in Zusammenarbeit mit Deutsch (6 D); englische Terminologie

- Grammatikarbeit und Umgang mit dem Grammatikteil des Lehrwerks: Vergleichen und Analysieren; Regelfindung; Umgang mit Regeln

auch Beispielsätze, Signalwörter, graphische Veranschaulichungen u.a.

sprachliche Mittel und ihre Funktion (6 D; 6 DS)

Bedeutung des sprachlichen und außersprachlichen Kontexts, z.B. bei Wörtern mit mehreren Bedeutungen oder Funktionen (*like, drink*), Wörtern mit großem Bedeutungsumfang (*get*), bei elliptischen Äußerungen; Rolle der Wortstellung im Englischen; verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten, z.B. bei der Äußerung von Wünschen und Bitten

einige Prinzipien der Wortschatzstrukturierung

- Wortfamilie, Synonymie, Antonymie; Kollokationen; idiomatische Wendungen

Nutzen der Strukturiertheit des Wortschatzes zur systematischen Wortschatzarbeit (Erarbeitung und Wiederholung); Erschließen unbekannter Wörter (6 D)

Englisch als Weltsprache

grober Überblick über die Verbreitung der englischen Sprache und Einblick in ihre Bedeutung als Mittel internationaler Verständigung; englische Wörter im Deutschen (6 D)

2 Texte (6 D)

Die sprachlichen Mittel sollen in möglichst vielfältigen Verwendungszusammenhängen erscheinen, damit sie für die Schüler vertrauter und besser verfügbar werden. Es ist daher wichtig, daß die Schüler von Beginn an unterschiedlichen Arten von Texten begegnen und die Freude an der Beschäftigung mit Texten geweckt wird. Die Schüler werden dazu geführt, einfache Texte inhaltlich zu erschließen und die erlernten sprachlichen Mittel im Gespräch und in zusammenhängenden schriftlichen Äußerungen anzuwenden.

Gerade im ersten Lernjahr sollen die Schüler vor allem einen unmittelbaren Zugang zu Texten gewinnen können, wozu auch das Lesen einfacher Lektüren beitragen kann. Eine erste Hinführung zu einem bewußteren Umgang mit Texten erfolgt nur gelegentlich bei Liedern und Reimen mit einfachen und klar erkennbaren formalen Merkmalen. Dadurch soll das Interesse an gestalterischen Mitteln und ihrer Wirkung geweckt werden.

Textarten

Lieder und Reime, z.B. *folk songs, nursery rhymes, nonsense verses* (6 Mu, D; 6 MB)

nur erste Ansätze zu Äußerungen über Aussage und Wirkung; gestaltendes Vortragen, nach Möglichkeit auch nachahmendes Verfassen derartiger Texte

Einfache Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

Erfassen des Inhalts, auch unter Einbeziehen von Titel, Überschriften, Abbildungen

Texterstellung

v.a.: Wiedergeben und Verwerten von gesprochenen und geschriebenen Texten, z.B. Wiederaufnehmen von Formulierungen, Verwenden in neuen Zusammenhängen und Situationen, Variieren von Aussagen; Erstellen von Texten zu Bildvorlagen, Verfassen und Spielen von Dialogen
Durchsehen auf Fehler

3 Landeskunde

In Verbindung mit der sprachlichen Arbeit sollen die Schüler anhand lebensnaher Situationen erste Einblicke in die Vielfalt und Andersartigkeit der englischsprachigen Welt gewinnen. Ein erster Überblick über das United Kingdom und die USA und einige anschauliche Eindrücke von den wichtigsten Städten sollen eine allgemeine Orientierung ermöglichen und Neugier und Interesse wecken. Gerade am Anfang ist es wichtig, daß die Schüler einen lebendigen und persönlichen Zugang zu Sprache und Kultur finden.

Themenbereiche

Lebensumwelt

- Familie: Familienmitglieder, Leben in der Familie (6 FA)
- Begegnung mit anderen
- Wohnen (z.B. Wohnung, Haus, Garten)
- Tagesablauf, Alltagsleben, Einkaufen, Schule, Verkehr (6 V: Verkehrsmittel, verantwortungsvolles Verhalten im Verkehr), Freizeit (6 FZ: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung)

Kennenlernen einiger typischer Gegebenheiten und Verhaltensweisen (6 W) im UK (6 EU) und in den USA; Einbringen eigener Vorstellungen und Erfahrungen; erste Begegnung mit der Problematik von Klischeevorstellungen (6 FR)

Geographie/politische Gliederung (6 EU)

- Britische Inseln/*United Kingdom* (6 Ek7) - Amerika/*United States* (6 Ek9): Lage, Gestalt, Gliederung, einige wichtige Namen (Städte, Flüsse u.a.)
nur Überblickswissen; Klärung der Begriffe: *United Kingdom, Great Britain, England; United States*
- London; Washington, D.C.; New York
einige wesentliche Informationen, einige Sehenswürdigkeiten

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und evtl. anderen Quellen

v.a.: Entnehmen von Informationen aus Texten und Bildmaterial; Ausweiten räumlicher Vorstellungen, z.B. durch Nutzen von Karten (6 Ek)

Einbringen von Kenntnissen und Informationen in Texte und ggf. Spielszenen; ggf. kreativer Umgang mit landeskundlichen Materialien, z.B. Collagen (6 MB)

Jahrgangsstufe 6

(6)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen allmählich auch mit längeren und komplexeren Äußerungen und Texten umgehen. Sie sollen lernen, im Rahmen der bekannten Situationen und behandelten Themen flüssig, aber deutlich gesprochene Äußerungen auch von *native speakers* zu verstehen, und ihre Fähigkeit entwickeln, Hörtexte in ihrem wesentlichen Informationsgehalt zu erfassen, auch wenn diese einige unbekannte Elemente enthalten. Zudem sollen sie an der Verbesserung ihrer Aussprache weiterarbeiten und zu möglichst flüssigem Sprechen gelangen. Beim Vorlesen bzw. Vortragen von Texten wird noch mehr auf eine sinnentsprechende Gestaltung geachtet.

Durch den systematischen Ausbau von Wortschatz und grammatischen Strukturen gewinnen die Schüler neue Ausdrucksmöglichkeiten, die ihnen zunehmend die Verwirklichung eigener Mitteilungsabsichten ermöglichen. Intensives Üben und vielseitiges Anwenden und Wiederholen des Gelernten vermitteln Sicherheit und schaffen so die Voraussetzungen für einen selbständigeren Umgang mit der Sprache, wie er etwa bei freieren Gesprächen oder dem Verfassen von Texten gefordert ist. Die in diesem Alter meist ausgeprägte Freude am Erzählen und Übernehmen von Rollen soll dabei genutzt und unterstützt werden. Für die Förderung des Leseverstehens ist es wichtig, auch längere Texte einzubeziehen, an denen zügigeres Lesen geübt werden kann.

Die Bewußtmachung sprachlicher Strukturen und ihrer Funktionen sowie kontrastives Arbeiten sollen zu größerer Flexibilität im Umgang mit der Sprache verhelfen und zur Ausbildung kombinatorischer Fähigkeiten beitragen.

Lautlehre

Ausspracheschulung bei längeren und komplexeren Äußerungen

insbesondere korrekte Intonation, sinngemäße Phrasierung, Achten auf Satzzeichen, Beachten von Silbenabschwächung, Bindungen, Verschleifungen usw.

selbständiger Umgang mit der Lautschrift

Überprüfen der eigenen Aussprache, Erschließen der Aussprache unbekannter Wörter

Techniken der Hör- und Ausspracheschulung

v.a.: selektives Hören, z.B. Erfassen von Schlüsselbegriffen; Begegnung mit leichten dialektalen Varianten; Unterscheiden verschiedener Sprecher; Nachsprechen von Äußerungen mit wechselnder Intonation (z.B. *tags*)

Wortschatz

ca. 700 weitere Einheiten zur Verwirklichung grundlegender Äußerungsabsichten und zur Bewältigung der vorgesehenen Themen

Äußerungsbereiche: Gesprächsführung (unterbrechen, nachfragen, erklären, zustimmen, widersprechen u.a.); soziale Beziehungen, Befinden, Neigungen, Pläne u.a.; motivierende Themen, insbesondere aus dem Erfahrungsbereich von Schülern und aus der Landeskunde

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

- (Neu)gruppieren von Wörtern; Erarbeiten von Sachfeldern; Beachten von Kontextbeschränkungen
Nutzen der vielfältigen Strukturiertheit des Wortschatzes (z.B. Wortfamilie, Synonymie) zur systematischen Wortschatzarbeit; Beachten von Bedeutungs-differenzierungen und Unterschieden im Bedeutungsumfang von Wörtern, z.B. fahren: *go by (car) / drive (a car), fly* als transitives und intransitives Verb (6 DS)
- Nutzen unterschiedlicher Lernweisen, z.B. Beispielsätze, Wortgleichungen, visuelle Hilfen, lautliche Hilfen, Assoziationen

Grammatische Strukturen

Satzarten

- Fragesätze mit Endstellung der Präposition
- *question tags*: grundlegende Formen mit und ohne *do*-Umschreibung
idiomatischer Gebrauch der grundlegenden *question tags* im Hinblick auf ihre kommunikativen Funktionen

Nebensätze

- definierende Relativsätze mit und ohne Relativpronomen
vor allem *contact clause* (auch bei Verben mit Präpositionen); auch Zeichensetzung
- *if*-Sätze des Typs Präsens-Futur, Präsens-Präsens (auch mit Modalverben, Imperativ)
auch Kontrastierung von Nebensätzen mit *when* und *if*

ing-Form (Gerund): als Subjekt, als Ergänzung nach Verben wie *like, enjoy, hate* und nach Präpositionen in wichtigen Fällen, z.B. *interested in*

weitere adverbiale Bestimmungen (z.B. des Mittels, der Art und Weise) und wichtige Stellungenregeln, auch bei mehreren adverbialen Bestimmungen

Verben

- *past tense progressive, present perfect (simple/progressive)*
present perfect: Ausdruck der Dauer und eindeutige Fälle von resultativem Gebrauch; Konstruktionen mit *since/for, ever/never* u.a.; Abgrenzung vom *past tense*
weitere Aspekte der Abgrenzung *simple form/progressive form*; Verben, die üblicherweise nur in der *simple form* stehen, z.B. *know, love*
- *will future (simple)*
nur elementare Aspekte der Abgrenzung zu *be going to*; auch Satzgefüge mit *if/when*-Sätzen
- *have* als Hilfsverb und als Vollverb
- weitere wichtige modale Hilfsverben; Ersatzformen (*have (got) to, be able to, be allowed to*)
auch kontrastiv angelegtes Übersetzen mit dem Ziel, Interferenzen abzubauen

weitere Mengenangaben; weitere wichtige indefinite Pronomen und ihr Gebrauch: *some* (auch in Fragen), *any, no, every*, jeweils mit ihren Verbindungen; *all*

Zahlen über 1000 (auch Jahreszahlen)

Pro-Form *one(s)*

Relativpronomen (alle Formen)

Adjektiv und Adverb

- Unterscheidung Adjektiv/Adverb; Bildung der abgeleiteten Adverbien, wichtige unregelmäßige Formen; wichtige Regeln für Gebrauch und Stellung der Adverbien
- Steigerung und Vergleich
auch Vergleichskonstruktionen im Satz: *as ... as, not as/so ... as; -er ... than; the -est of/in; the -er ... the -er, better and better, more and more (interesting) u.a.*

Sprachbetrachtung

Gesetzmäßigkeiten im Zusammenhang Lautung/Schreibung
Erweiterung, z.B. bei Steigerungsformen, Adverbien

weitere grammatische Kategorien und Fachbegriffe entsprechend den vorgesehenen Inhalten
auch Erfassen der zentralen Kategorien *time - tense* und ansatzweise *aspect* (6 D)
Ausbau der englischen Terminologie

Wortbildung: wichtige Prä- und Suffixe
Erschließen zusammengesetzter und abgeleiteter Wörter

einfache Mittel und Strategien der Gesprächsführung
den Gesprächspartner einbeziehen, Aussagen wiederaufnehmen, nachfragen, sich vergewissern
u.a. (in engem Zusammenhang mit dem Aufbau eines grundlegenden Interaktionswortschatzes)

Möglichkeiten der Sinnerschließung
Erschließen der Bedeutung aus dem Kontext (z.B. Sinnzusammenhang, Sprechsituation, Wortstellung, grammatische Beziehungen), über verwandte Formen usw.

2 Texte (6 D)

Der unmittelbare Zugang zu Texten steht weiterhin im Vordergrund, doch sollen die Schüler an geeigneter Stelle auch Einblicke in gestalterische Mittel und ihre Wirkung gewinnen und ihre Eindrücke äußern lernen. Dafür eignen sich Lieder, Reime und einfache Gedichte, die eine klar erkennbare Struktur aufweisen.

Allmählich werden die Schüler auch zu einem selbständigeren Umgang mit Texten geführt. Das Erschließen von Texten und das Erfassen bestimmter Merkmale der Textstruktur soll dabei immer auch der Förderung der produktiven Fähigkeiten dienen. Insbesondere sollen die Schüler lernen, persönliche Briefe in angemessener Form und Sprache zu erstellen, und dazu angeregt werden, in Briefkontakt mit englischsprachigen Partnern zu treten.

Textarten

Lieder, Reime, einfache Gedichte (z.B. jahreszeitlich orientierte Lieder und Gedichte, von Kindern und Jugendlichen verfaßte Gedichte) (6 Mu, D; 6 MB)

- Aussage, elementare formale und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkung
einfache Äußerungen zu Inhalt, Form und Wirkung; allmählicher Aufbau eines entsprechenden Wortschatzes, z.B. *poem, line, stanza, rhyme, metaphor*; Sensibilisierung für Rhythmus und Klang; gestaltendes Vortragen, nach Möglichkeit auch eigene Versuche, derartige Texte zu erstellen

persönliche Briefe (6 D5): Form und Sprache

- Adresse, Kopf, Anrede- und Grußformeln; informelle Sprache, persönliche Färbung, sprachliche Mittel zum Herstellen des Adressatenbezugs
Eingehen auf den Briefpartner; Wecken von Interesse; Darstellen der eigenen Situation, eigener Erfahrungen und Meinungen; evtl. Aufbau von Briefpartnerschaften

Wichtige Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

- v.a.: globales Verstehen des Text- bzw. Gesprächsinhalts; Erfassen von bzw. Suchen nach Schlüsselbegriffen; Klären von Wortbedeutungen und Konstruktionen; Nutzen von Hilfen bei Verständnisschwierigkeiten; zügiges Lesen (z.B. bei Lektüren)
wichtige Begriffe wie *subject, headline, chapter, paragraph, key word*

Texterstellung

- v.a.: Verwerten von Texten und Bildvorlagen; Sammeln und Ordnen von Gedanken und Informationen entsprechend der Mitteilungsabsicht; Darstellen und Mitteilen (Berichten, Beschreiben, Erzählen u.a.) mit dem Blick auf Inhalt, sprachliche Angemessenheit und kommunikative Wirksamkeit
Durchsehen auf Fehler

3 Landeskunde

Die Schüler gewinnen weitere Einblicke in das Leben im United Kingdom und in den USA und erwerben einige grundlegende Kenntnisse über wichtige Gegenden.

Die Begegnung mit bedeutsamen Gestalten soll ihnen einen lebendigen Zugang zu anderen Zeiten und Vorstellungen eröffnen und ihre Neugier wecken; dabei kann unmittelbar an altersspezifische Interessen angeknüpft werden. Ungewöhnliche und spannende Episoden tragen besonders dazu bei, die Freude am Zuhören und Erzählen zu fördern und die Lust am Lesen zu wecken.

Themenbereiche

Lebensumwelt

- Aspekte des Alltagslebens, z.B. Körper, Gesundheit, Institutionen (z.B. Post, Bank)
- Jahreslauf: Jahreszeiten, Wetter, wichtige Feste u.a.
- Stadt und Land: unterschiedliche Lebensweisen, Großstadt, Kleinstadt, Landschaftsbild (6 Ek)
Begegnung mit unterschiedlichen Stadt- und Landschaftsbildern Großbritanniens (6 EU) und der USA
- Spiel und Sport, Reisen: Freizeitgestaltung, Hobbys, Ausflüge, Urlaub, Tourismus u.a. (6 FZ, U, V: Verkehr und Umwelt)

Kennenlernen weiterer typischer Gegebenheiten und Verhaltensweisen (6 W) im UK (6 EU) und in den USA; Einbringen eigener Interessen, Erfahrungen und Reiseerlebnisse; Entwickeln von Ver-

ständnis für andere Verhaltensweisen (6 FR), z.B. Gespräche über Begegnungen mit Fremdem und Reaktionen auf Andersartigkeit, Erklärungsversuche für anderes Verhalten

je eine touristisch oder industriell bedeutende Gegend Großbritanniens (6 EU) und der USA, z.B. Cornwall, Lancashire, Midlands, Florida, Texas

- Lage, einige wichtige Namen (z.B. Flüsse, Berge, Städte); Sehenswürdigkeiten
nur grundlegende Informationen; genaues Betrachten von Abbildungen und Achten auf Besonderheiten
ggf. Berücksichtigen örtlicher Gegebenheiten, z.B. Partnerstadt, Kontaktmöglichkeiten zu *native speakers*

berühmte Gestalten aus der Geschichte, aus Sagen oder aus der Welt der Abenteuer, z.B. King Arthur, Robin Hood, Daniel Boone, Paul Bunyan

in Verbindung mit Informationen zu der entsprechenden Gegend und Zeit; Nutzen der Möglichkeiten des Erzählens und Berichtens; evtl. auch im Zusammenhang mit Lektüre; Hinweise auf geeignete Lesestoffe

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und evtl. anderen Quellen

v.a.: Entnehmen und Sammeln von Informationen aus Texten, Abbildungen, Karten; Vergleichen mit eigenen Vorstellungen

Verwerten von Kenntnissen, Informationen und Materialien, z.B. Einbringen in Briefe, Reiseberichte, Spielszenen

Jahrgangsstufe 7

(4)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler werden nun verstärkt dazu geführt, mit komplexeren Äußerungen umzugehen und ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in neuen Situationen und Zusammenhängen anzuwenden. Der Schulung der analytischen und kombinatorischen Fähigkeiten kommt wachsende Bedeutung zu, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung des Hör- und Leseverstehens. Den Schülern soll deutlich werden, daß die erworbenen Kenntnisse ihnen bereits vielfältige Möglichkeiten eröffnen, sich der fremden Sprache als Mittel der Verständigung zu bedienen. Der Wortschatz und die Grammatikstrukturen, insbesondere aus dem Bereich des Verbs, sollen so weit vervollständigt und gefestigt werden, daß unterschiedliche Themen und Situationen mündlich und schriftlich angemessen bewältigt werden können.

Neben dem intensiven Einüben und Wiederholen der sprachlichen Mittel spielen nun mündliche und schriftliche Arbeitsformen, die einen freieren und selbständigeren Umgang mit der Sprache verlangen, eine zunehmende Rolle. Damit rücken neben dem korrekten Sprachgebrauch auch die Themen- und Situationsangemessenheit von Äußerungen sowie die Beachtung von Textmerkmalen stärker ins Blickfeld.

Mit der zunehmenden Zahl der zu beherrschenden sprachlichen Mittel gewinnt auch die Sprachbetrachtung an Bedeutung. Zusammenfassungen und Übersichten sollen den Systemcharakter von Sprache begreiflich machen und helfen, Überblick zu gewinnen und sprachliche Erscheinungen einzuordnen. Dadurch können Kenntnisse besser verfügbar gemacht und Transferleistungen - auch mit dem Blick auf das Erlernen weiterer Sprachen - erleichtert werden.

Lautlehre

weitere Annäherung an eine flüssige Sprechweise

Achten auf Bindungen, Verschleifungen, Satzmelodie, Satzrhythmus, Pausen

bedeutungsunterscheidende Funktion der Aussprache in besonderen Fällen, z.B. Unterscheidung von Wortarten durch Betonung (z.B. *present*) oder Stimmhaftigkeit/Stimmlosigkeit (z.B. *prize/price*)

Techniken der Hör- und Ausspracheschulung

v.a.: Heraushören von Informationen auch bei unvollständigen Äußerungen; Vortragen von Texten, Übernehmen von Rollen

Wortschatz

ca. 500 weitere Einheiten zur Verwirklichung grundlegender Äußerungsabsichten und zur Bewältigung der vorgesehenen Themen

Äußerungsbereiche: Erlebnisse, Meinungsaustausch, Weitergeben von Informationen und Kenntnissen u.a.; motivierende Themen, insbesondere aus Interessenbereichen der Schüler und aus der Landeskunde

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

v.a.: Neugruppieren, z.B. nach Wortfamilie, Wortfeld, Kollokationen; Einbetten in typische Kontexte; planvolles Wiederholen; Beheben eigener Kenntnislücken
ggf. Hinweise zur Benutzung des zweisprachigen Wörterbuchs

Grammatische Strukturen

indirekte Rede: Grundregeln

auch Infinitivkonstruktionen zur Wiedergabe von Aufforderungen und Fragen
auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)

Temporalsätze: Zeitenfolge und Tempusgebrauch

Verben

- reflexive Verben: Abweichungen vom Deutschen, z.B. *move, remember*
- modale Hilfsverben und Ersatzformen: weitere Formen und semantische Funktionen; Übersicht über die wichtigen Hilfsverben und Ersatzformen und ihre hauptsächlichen Funktionen
would als future in the past; shall in Fragen; should nur im Sinn eines Rats oder einer Verpflichtung
- *past perfect simple/progressive*
- Ausdrucksmöglichkeiten für Zukünftiges: *be going to, present tense (simple/progressive), will future (simple/progressive), future perfect (simple)*
bei der Abgrenzung der Formen nur Grundzüge
- Passiv: Bildung der Formen und Gebrauch des Passivs (auch bei indirektem und präpositionalem Objekt)
- Zusammenschau aller Vergangenheitsformen und ihrer wesentlichen Funktionen
auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)

Ergänzungen zum Verb

- Verben mit direktem, indirektem und präpositionalem Objekt; Verben mit zwei Objekten (insbesondere Abweichungen vom Deutschen, z.B. *say, explain*)

Zusammenschau der Formen des Substantivs: Singular/Plural
auch Substantivierung von Adjektiven, z.B. *the rich*

weitere Pronomen

- Reflexivpronomen und reziproke Pronomen
- substantivische Possessivpronomen (auch *a friend of mine* usw.)
- Fragepronomen *which/what* im Kontrast (nur in eindeutigen Fällen)

adverbiale Bestimmungen

- wichtige Besonderheiten beim Adverb, z.B. Doppelformen wie *hard/hardly*, Formgleichheit bei Adjektiv und Adverb (z.B. *daily, well*), Fälle wie *smell good*
- Übersicht über die grundlegenden Stellungsregeln

Sprachbetrachtung

bestimmte Aussprachefehler deutscher Sprecher (z.B. Verwecheln von Lauten, fehlerhafte Intonation, fehlende Verschleifungen, abgehacktes Sprechen) und ihre Wirkung

Erkennen von Ausspracheproblemen und möglichen Kommunikationsstörungen; ggf. Vergleichen von Tonaufnahmen

weitere grammatische Kategorien und Fachbegriffe entsprechend den vorgesehenen Inhalten

insbesondere Erfassen von Zeitbeziehungen und Zeitenfolge

auch Vergleich mit dem Deutschen (6 D)

Ausbau der englischen Terminologie

Unterscheidung von formellem und informellem Sprachgebrauch (6 DS)

Auswirkung auf Wortwahl und Satzbau; Anwendung sprachlicher Mittel mit Blick auf Gesprächspartner, Situation, Textart

Möglichkeiten der Wortbildung, Konversion; Wortfeld

Ableitungen (wichtige Prä- und Suffixe), Zusammensetzungen; Einblicke in die Rolle der Konversion; Erarbeiten von Wortfamilien, Sachgruppen, Wortfeldern (6 DS)

Möglichkeiten der Sinnerschließung und Umschreibung

- Sinnerschließung über Wortbildungsregeln, über etymologische Verwandtschaft (6 D, Fs), aus dem sprachlichen und außersprachlichen Kontext

- Umschreiben durch Definitionen, Synonyme, Verneinung des Gegenteils, Vergleiche usw.; Ausweichen auf andere Wortarten, andere Konstruktionen usw.

Entwickeln von Strategien für einen flexiblen Einsatz von Sprachkenntnissen bei der Texterschließung und -erstellung

2 Texte (6 D, Fs)

Das Interesse an englischsprachigen Texten und die Freude am Umgang mit der Sprache sollen weiterhin gefördert werden. Die Schüler werden nun an längere und inhaltlich anspruchsvollere Texte herangeführt und setzen sich bewußter sowohl mit inhaltlichen Aspekten als auch mit einigen charakteristischen Textmerkmalen und gestalterischen Mitteln auseinander. Dabei sollen sie ihren Wortschatz so ausbauen, daß sie ihre Eindrücke genauer äußern können. Die bei der Textarbeit gewonnenen Erkenntnisse tragen auch dazu bei, die Fähigkeit zur Textproduktion zu verbessern.

Textarten

Lieder, Gedichte: Beziehungen zwischen Aussage und Form (6 Mu, D5/6; 6 MB)

einfache gestalterische Mittel und ihre Wirkung; gestaltendes Vortragen, nach Möglichkeit Verfassen eigener Texte dieser Art und kreatives Umsetzen eigener Eindrücke

Dialoge: Aspekte der Gesprächsführung (6 D, Fs)

- Eingehen auf Gesprächspartner, Thema, Situation; Verfolgen der eigenen Gesprächsintention
z.B. Gespräche beginnen, Aussagen wiederaufnehmen, unterbrechen, nachfragen, Thema wechseln, zustimmen, widersprechen, begründen und die entsprechenden sprachlichen Mittel, Gebrauch von Höflichkeitsformeln
Wahl der angemessenen Sprachebene; Übernehmen von Rollen in Gesprächssituationen

erzählende und berichtende Texte (6 D6): Unterschiede

- Erzählung: Handlungen/Ereignisse aus subjektiver Sicht, lebendige Darstellung
- Bericht: nachprüfbare Fakten, objektive, neutrale Darstellung

Herausarbeiten von Unterschieden; Erstellen von erzählenden und berichtenden Texten in angemessener Form und Sprache

Wichtige Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

v.a.: Erfassen der wesentlichen Informationen; Erkennen der Textgliederung; Erfassen des Handlungsgangs; Umgehen mit längeren Texten (z.B. Orientierung an der äußeren Gliederung, Übergehen von für das Verstehen nicht notwendigen unbekanntem Wörtern)

Texterstellung

v.a.: genaues Eingehen auf die Frage bzw. Aufgabenstellung; Beachten des Bezugs zum (Gesprächs)thema; Berücksichtigen der Gesprächssituation; Achten auf gedankliche Ordnung; Wiedergeben wichtiger Inhaltspunkte, Paraphrasieren; Berichten und Erzählen; Anwenden einfacher Mittel der Verknüpfung und der Gesprächsführung
Überprüfen auf korrekten und angemessenen Sprachgebrauch

3 Landeskunde

Durch weitere Einblicke in das Alltagsleben im UK und in den USA soll den Schülern bewußt werden, daß Verständigung auch kulturelles Wissen sowie Kenntnis und Beachtung gesellschaftlicher Konventionen erfordert.

Sie sollen weitere wichtige Gegenden kennenlernen und die Bedeutung der Insellage für die Entwicklung Großbritanniens erfassen. Die Begegnung mit herausragenden historischen Persönlichkeiten soll ein lebendiges Bild der Zeit der Entdeckungen und der Ausweitung des englischen Einflusses entstehen lassen.

Themenbereiche

Leben in der Schule und in der Gemeinschaft; Umgangsformen; Feste und Feiern; Freizeitgestaltung, Hobbys (6 FZ)

wichtige Konventionen, Erkennen der Bedeutung von Verhaltensnormen (6 FR); wichtige offizielle Feier-/Gedentage und landesspezifische Bräuche und ihre Bedeutung für die Gemeinschaft; Einbringen eigener Erfahrungen; Vergleichen mit der eigenen Situation
ggf. auch Einbeziehen von Gedichten, Musik (6 MB)

wichtige Verkehrswege (6 V: Verkehr und Wirtschaftsleben), Handel; wichtige Küstenregionen und -städte des UK (6 EU), z.B. Südküste, und der USA (6 Ek9), z.B. Ostküste, Kalifornien

nur einige grundlegende Informationen; Sehenswürdigkeiten; auch Einbeziehen aktueller Entwicklungen, z.B. Umweltprobleme durch Verkehrsentwicklung (6 U)

Bedeutung der Insellage Großbritanniens (6 Ek7); England als Seefahrernation (6 EU)

wichtige historische Ereignisse und ihre Auswirkungen: Entdeckungen (6 G7), Armada (1588), Trafalgar (1805) u.a.; ggf. Einbeziehen künstlerischer Darstellungen, z.B. Turner, *The Fighting Temeraire* (6 MB)

große Seefahrer und Entdecker, z.B. Drake, Cook, Livingstone, Lewis/Clark

ggf. Einbeziehen von Lektüre und bildlichen Darstellungen (6 Ku; 6 MB); Anregen der Schüler zur selbständigen Lektüre und zum Erzählen

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und evtl. anderen Quellen

v.a.: Auswerten von Materialien unter bestimmten Gesichtspunkten (z.B. Erstellen eines Reisevorschlages); Arbeiten mit bildlichen Darstellungen; Weiterentwickeln räumlicher und zeitlicher Vorstellungen (z.B. Beschreiben von Reiserouten, Nachzeichnen des Aufstiegs Englands zur Seemacht); Sichhineinversetzen in fremde Situationen (z.B. beim Übernehmen von Rollen, beim Betrachten von Bräuchen und Festen)

Verwerten von Kenntnissen, Informationen und Materialien, z.B. in Kurzberichten, einfachen Erzählungen, Spielszenen (z.B. Episoden aus dem Leben berühmter Persönlichkeiten)

Jahrgangsstufe 8

(4)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen ihre sprachlichen Fähigkeiten so weit ausbauen, daß sie mit anspruchsvolleren Texten und Äußerungen umgehen und ihre eigenen Mitteilungsabsichten besser verwirklichen können. Die Texte und Themen sollen an die Erfahrungen der Schüler anknüpfen und zum Gespräch herausfordern. Die Schüler werden angeleitet, Aussagen auch stärker in ihrem Begründungszusammenhang zu sehen, und zur Stellungnahme ermuntert. Dabei sollen sie lernen, ihre sprachlichen Möglichkeiten auszuschöpfen. Hörtexte in britischem und amerikanischem Englisch tragen dazu bei, das Hörverstehen zu schulen und die Ausdrucksmöglichkeiten gesprochener Sprache zu verdeutlichen.

Einblicke in die Entwicklung der englischen Sprache und die vielfältigen Querbezüge zu anderen Sprachen sollen den Schülern die Übertragbarkeit von Kenntnissen bewußtmachen und ihre Flexibilität im Umgang mit Sprachen vergrößern.

Lautlehre

weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens

Verstehen auch von schneller und weniger deutlich gesprochenen Äußerungen; weitere Annäherung an eine flüssige Sprechweise

britisches und amerikanisches Englisch

Einhören in britische und amerikanische Varianten; Zuordnen von Sprechern zum britischen oder amerikanischen Sprachraum

Wortschatz

ca. 500 weitere Einheiten zur Verwirklichung von Äußerungsabsichten und zur Bewältigung der vorgesehenen Themen

Äußerungsbereiche: begründen, Schlüsse ziehen, Stellung nehmen, Argumente stützen und widerlegen u.a.; interessante und zum Gespräch anregende Themen, insbesondere aus dem Erfahrungsbereich von Jugendlichen und aus der Landeskunde

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

v.a.: Zusammenstellen von Wortschatz, z.B. nach Themenbereichen; Nachschlagen von Wortbedeutungen, Kollokationen usw. im Wörterbuch; Zusammenstellen "fehlerträchtiger" Wörter und Wendungen

Grammatische Strukturen

wichtige Gerund- und Infinitivkonstruktionen

- *ing*-Form nach Präpositionen
- wichtige Verben mit *ing*-Form bzw. Infinitiv; Bedeutungsunterschiede je nach Konstruktion bei wichtigen Verben, z.B. *remember*
- *ing*-Konstruktionen mit eigenem Sinnsubjekt
- Infinitivkonstruktionen zum Ausdruck des Zwecks, der Folge und nach Superlativen (z.B. nach *too*, *enough*, *the last*); Infinitivkonstruktionen mit eigenem Sinnsubjekt (Konstruktionen wie *I want you to...*; *for...to*-Konstruktion)

if-Sätze

- irreale Bedingungen mit der Zeitenfolge *past tense - conditional* und *past perfect - conditional perfect*; Erweiterung der Grundtypen: weitere Möglichkeiten der Tempuskombination
reale und irreale Bedingungen im Vergleich; Beachten des Zeitbezugs

indirekte Rede

- wichtige Fälle ohne Verschiebungen von Tempusformen usw.; Besonderheiten bei den modalen Hilfsverben (*must, could* u.a.)
auch freiere Formen der Wiedergabe von Äußerungen und Gedanken, z.B. sprechaktbezeichnende Verben + Infinitiv/*ing*-Form/Substantiv, Verkürzungen durch Veränderungen der Satzstrukturen u.a.
flexibler Umgang mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Wiedergabe

Zusammenschau der finiten Verbformen (einschließlich Modalverben) und ihrer Funktionen: Zeitbeziehungen, Aspekt, Ausdruck von Modalitäten

- Wiederholung, Festigung und ggf. Erweiterung der verschiedenen bisher erlernten Formen in ihren wesentlichen Funktionen in komplexeren Textzusammenhängen
auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)

Gebrauch des Artikels: Grundregeln und einige wichtige Besonderheiten

- insbesondere vom Deutschen abweichender Gebrauch (z.B. Artikelgebrauch bei Abstrakta, Institutionen, Artikelgebrauch bei nichtzählbaren Substantiven)

Pronomen und Pro-Formen

- Zusammenschau der Pronomen, die besondere Schwierigkeiten bereiten
insbesondere die Gruppe der indefiniten Pronomen; vom Deutschen abweichender Gebrauch bei den Possessivpronomen (z.B. bei Kleidungsstücken, Körperteilen; Verbindung mit *own*)
- Gebrauch der Pro-Formen *so, not* in Kurzsätzen zur Bestätigung bzw. Verneinung und nach *if; so/nor/neither* + Hilfsverb + Subjekt in Kurzsätzen des Vergleichs

s- und *of*-Genitiv

- Zusammenschau der Grundregeln für die Verwendung; einige wichtige Besonderheiten

Sprachbetrachtung

Wortbildung und Wortschatzstrukturierung; Idiomatik

- wichtige Wortbildungsverfahren: Ableitungen, Zusammensetzungen; Konversion u.a.
- germanische und romanische Wörter (6 D, F, L)
- Bedeutung der Idiomatik für das Englische (Kollokationen, *phrasal verbs* u.a.)

Einblicke in die Komplexität des englischen Wortschatzes; Anwenden der Erkenntnisse bei der Sinnerschließung und für eine effektive Wortschatzarbeit; Ausbau der Strategien für einen flexiblen Umgang mit der Sprache

einige wichtige Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch in Lautung, Schreibung, Lexik und Grammatik

- Erkennen der charakteristischen sprachlichen Merkmale und entsprechendes Zuordnen von Texten und Äußerungen

Aspekte der Entwicklung des englischen Wortschatzes

- das Englische als "Mischsprache"; Einflüsse des Französischen und des Lateinischen (6 F bzw. L) auch in Zusammenhang mit (kultur)geschichtlichen Einblicken (6 W: Wörter als kulturelle Zeugnisse)

Sprachvergleich als Lernhilfe

Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen Sprachen (6 D, F bzw. L); Einblicke in systembedingte Unterschiede (z.B. Rolle von Flexion und Wortstellung, Frage von Tempus, Modus und Aspekt)

Weiterentwickeln effektiver Lerntechniken: Nutzen positiver Transfermöglichkeiten, besondere Konzentration auf die Bereiche, bei denen negative Interferenzwirkungen auftreten; Lernen aus Fehlern

Erschließen unbekannter Wörter über andere Sprachen

Erkennen etymologischer Verwandtschaften; Nutzen von Kenntnissen aus anderen Sprachen (6 D, L bzw. F) beim Erschließen englischer Wörter und umgekehrt; Sensibilisierung für die Grenzen dieses Verfahrens (z.B. *false friends*)

Einführung in die Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch

- Aufbau des Wörterbuchs; Hinweise bei den Einträgen und ihre Bedeutung; Bedeutungs-differenzierungen und Kontextbeschränkungen; Kollokationen
effizienter und rationeller Umgang mit dem Wörterbuch (6 D7); Ergebniskontrolle; typische Fehler beim Nachschlagen

2 Texte (6 D, Fs)

Die Schüler sollen sich mit unterschiedlichen Beispielen von Sachtexten und fiktionalen Texten auseinandersetzen und ihre Erkenntnisse und Eindrücke angemessen äußern lernen. Dabei werden neben der Aussage auch wichtige Aspekte der formalen und sprachlichen Gestaltung herausgearbeitet mit dem Ziel, ein differenzierteres Textverständnis zu fördern und die Fähigkeit zur Texterstellung zu verbessern. Es ist jedoch weiterhin wichtig, daß daneben auch Texte unter Verzicht auf eine genaue Analyse um ihrer inhaltlichen Aussage und ihrer unmittelbaren Wirkung willen gelesen werden.

Anhand von Hörtexten werden die Schüler dazu geführt, die Ausdrucksmöglichkeiten gesprochener Sprache bewußter wahrzunehmen und sie in ihrer Wirkung einzuschätzen. Dadurch sollen sie auch angeregt werden, selbst ausdrucksvoller zu sprechen.

Textarten

Sachtexte und fiktionale Texte: Gegenüberstellung

- unterschiedlicher Wirklichkeitsbezug (6 D)

Vergleichen unterschiedlicher Arten von Texten (z.B. Zeitungsbericht, Erzählung, Gedicht)

Nutzen der Offenheit insbesondere fiktionaler Texte für freiere Unterrichtsgespräche, z.B. Äußern von Erwartungen und eigenen Reaktionen, Erklärungsversuche, Vergleichen mit eigenen Erfahrungen; ggf. eigene Schreibversuche, z.B. Fortsetzen und Umschreiben von Texten; Hinweise auf lohnende Lesestoffe (6 ME)

Hörtexte: Ausdrucksmöglichkeiten der gesprochenen Sprache und Wirkung auf den Hörer, z.B. Artikulation, Ton, Sprechtempo, Lautstärke, Pausen

Achten auf die Wirkung gesprochener Sprache bei unterschiedlichen Sprechern; gestaltendes Sprechen, z.B. Übernehmen von Rollen (6 MB); Tonaufnahmen (Hörszenen, evtl. Hörspiel)

Wichtige Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

v.a.: erste Orientierung durch rasches Überfliegen; Nutzen von Vorwissen (z.B. über Thema, Situation); Klären sprachlich schwieriger Stellen (ggf. auch durch Übersetzen); Erfassen der wesentlichen Informationen und wichtiger Details; Erkennen von Ursachen, Folgen, Motiven; Überlegungen zur Deutung bestimmter Textstellen; Erfassen von Gesprächssituation und globalem Gesprächsablauf; Wahrnehmen der Textwirkung

Texterstellung

v.a.: Darlegen der eigenen Meinung; Begründen, Belegen und Illustrieren von Aussagen; Achten auf die Relevanz von Argumenten; Eingehen auf den Gesprächspartner; Wiedergeben von Informationen und Aussagen (z.B. auch bei einfachen Dolmetschaufgaben); wirkungsvolles Erzählen; Anwenden sprachlicher Mittel der Verknüpfung und der Strukturierung
Überprüfen auf korrekten und angemessenen Sprachgebrauch

3 Landeskunde

Die Schüler sollen ihre landeskundlichen Kenntnisse erweitern und Entwicklungslinien und Zusammenhänge erkennen. Sie lernen, Gegebenheiten in ihrer Bedingtheit zu sehen, und gelangen so zu einem differenzierteren Bild. Dies soll ihnen helfen, sich eine ausgewogenere und besser begründete eigene Meinung zu bilden und eigene Einstellungen zu überdenken. Persönliche Kontakte und Auslandsfahrten sollen nach Möglichkeit gefördert werden, da sie den Schülern unmittelbare und vielseitige Einblicke und Erfahrungen ermöglichen, die wertvolle Gesprächsanlässe bieten und zum Gedankenaustausch anregen.

Themenbereiche

Jugendkultur; Ferien, Austausch; aktuelle Probleme

- Situation und Lebensweise Jugendlicher im UK (6 EU) und in den USA: z.B. Rolle in Familie und Gesellschaft, *peer group*, kulturelle Identität (z.B. Kleidung, Sprache, Musik); Freizeitgestaltung (6 FZ)
- Ferien, Austausch: Gestaltung der Ferien, Erholung (6 FZ, GE), internationale Kontakte, Reisesmöglichkeiten (6 V: Probleme des Tourismus; auch Hinweis auf Gefahren des Trampens)
- aktuelle Probleme

Aufgreifen wichtiger Ereignisse, die die Schüler beschäftigen; Gegenüberstellen unterschiedlicher Meinungen, Erklärungen und Lösungsvorschläge; Bilden einer eigenen Meinung

Gespräche über eigene und fremde Vorstellungen, Auseinandersetzung mit Klischees und Vorurteilen; Sichhineindenken in andere Situationen; Rücksichtnehmen auf andere Denkweisen und Gefühle, Vermeiden von Verstößen gegen andere gesellschaftliche Normen (6 FR); Informieren anderer über die eigene Lebenssituation und eigene Vorstellungen

Einbeziehen von Auslandserfahrungen der Schüler, nach Möglichkeit Nutzen von Kontakten zu *native speakers*; ggf. Beteiligen der Schüler an Planung und Vorbereitung eines Schüleraustauschs

weitere wichtige Gegenden des UK (6 EU), z.B. Wales, East Anglia, und der USA (6 Ek9), z.B. New England, Pennsylvania

heutige Gegebenheiten unter Einbeziehen historischer Entwicklungen; ggf. Nutzen von Kontaktmöglichkeiten, Sendungen des Schulfernsehens usw.

Einblicke in die Geschichte

- UK: wesentliche Aspekte der Zeit von den Kelten bis Elizabeth I (6 G6/7; 6 EU): Kelten; Römer, Angelsachsen und Skandinavier, Normannen (1066: Battle of Hastings; Folgen); Henry VIII: Gründung der englischen Staatskirche; Elizabeth I: England als Seemacht
auch Kennenlernen von Kulturdenkmälern und Kunstwerken, z.B. Stonehenge, Hadrian's Wall, Burgen, Kathedralen, Tudor houses, Teppich von Bayeux, Porträts (6 Ku; 6 MB)
- USA: Entdeckung Amerikas, Gründung von Kolonien und Leben in den Kolonien (z.B. Jamestown, Pilgrim Fathers) (6 G7)

bedeutende Persönlichkeiten, z.B. William the Conqueror, Shakespeare, Sir Walter Raleigh, William Penn

in Verbindung mit den ausgewählten Gegenden bzw. den historischen Themen; ggf. in Verbindung mit Lektüre

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und evtl. anderen Quellen

v.a.: Erkennen von Beziehungen und Herstellen von Verknüpfungen (z.B. Verhaltensweisen und ihre Gründe, Probleme und ihre Ursachen, Gegebenheiten im Vergleich); Darlegen historischer Ereignisse und Entwicklungen; Auseinandersetzung mit Pauschalurteilen

Verwerten von Kenntnissen, Informationen und Materialien, z.B. Erarbeiten kurzer Lebensberichte, Entwerfen von Szenen und kurzen Erzählungen, Erstellen von Reisevorschlägen (z.B. in Form eines Einladungsbriefs), Vorbereiten einer Besichtigung, Zusammenstellen von Informationen und Materialien über das eigene Land (z.B. für eine Partnerschule)

Jahrgangsstufe 9

(3)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen ihre sprachlichen Fähigkeiten weiter ausbauen und festigen, so daß sie bis zum Ende des Jahres eine Vielzahl von Themen sowohl aus dem Alltagsleben als auch aus fachlichen Bereichen in unterschiedlichen Situationen angemessen bewältigen können. Dies setzt die Beherrschung aller wesentlichen Grammatikstrukturen und den weiteren Ausbau des Wortschatzes, auch unter Einschluß themenspezifischer Wörter, voraus. Auf den flexiblen Umgang mit der Sprache soll besonderer Nachdruck gelegt werden.

Die Schüler begegnen nun auch Texten mit komplexeren schriftsprachlichen Strukturen und lernen vor allem durch literarische Texte Sprache von besonderer stilistischer Ausprägung kennen.

Die Beschäftigung mit schwierigeren Themen und Texten und die Auseinandersetzung mit Argumenten und Meinungen erfordern eine wachsende Präzision und Differenziertheit des Ausdrucks und eine größere Selbständigkeit im Umgang mit der Sprache. Daher gewinnt auch die Entwicklung entsprechender Arbeitstechniken an Bedeutung.

Lautlehre

weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens

Verstehen von Äußerungen auch unter erschwerten Bedingungen, z.B. bei sich überlagernden Äußerungen, bei undeutlich artikulierenden Sprechern

Ausdruck von Gefühlen und Emphase; Intonation bei *tags* und *speech fillers*

Wortschatz

ca. 350 weitere Einheiten zur Verwirklichung von Äußerungsabsichten und zur Bewältigung der vorgesehenen Themen

Äußerungsbereiche: Sachverhalte und Meinungen darlegen, begründen und kommentieren u.a.; zum Gespräch anregende Themen, insbesondere aus dem Erfahrungsbereich Jugendlicher, aus der Landeskunde und der Literatur

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

v.a.: Beachten von Angaben zu Kontextbeschränkungen und Stilebene; Arbeiten mit dem zweisprachigen Wörterbuch; selbständiges Wiederholen

Grammatische Strukturen

Partizipialkonstruktionen mit Partizip Präsens und Partizip Perfekt

- Partizipialkonstruktionen als Mittel der Satzverkürzung und -verbindung: Konstruktionen mit und ohne Konjunktion; auch unverbundene Partizipialkonstruktion mit *with + ...ing*
- Partizipien nach Verben der Bewegung und der Ruhe (z.B. *they sat talking/bent over their books*), der Wahrnehmung (auch im Vergleich zum Infinitiv, z.B. *they saw him coming/come*) und des Veranlassens (z.B. *he had his hair cut*)

auch Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (6 DS)

Übersicht über alle behandelten *ing*-Konstruktionen; Abgrenzung zu Infinitivkonstruktionen

- Verwendung als Subjekt, Ergänzung nach Verb(verband), Attribut und adverbiale Bestimmung
- Wiederholung und Erweiterung der Verben (Verbverbände), die mit *ing*-Form bzw. Infinitiv stehen; Anschlüsse nach Substantiven und Adjektiven
- Festigung der bisher erlernten Verwendungsmöglichkeiten von *ing*- und Infinitivkonstruktionen;
- Auflösen von infiniten Konstruktionen, auch Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (6 DS)

nichtdefinierende Relativsätze

- Gegenüberstellung von definierenden/nichtdefinierenden Relativsätzen; Gebrauch der Relativpronomen; Zeichensetzung; satzkommentierende Relativsätze

emphatische Äußerungen und Hervorhebungsstrukturen

- hervorhebende Adverbiale (z.B. *only, even, quite*), *self*-Pronomen, emphatisches *do* u.a.
- Spaltsätze mit *it* und *what* (z.B. *it is ... who, what I mean is*)

emphatische Ausdrucksmöglichkeiten und ihre kommunikativen Funktionen, z.B. Gefühlsausdruck, Kontrastierung, Hervorhebung zentraler Aussagen
auch Vergleich mit den entsprechenden Ausdrucksmitteln im Deutschen (6 D; 6 DS)

Zusammenschau der wichtigen Regeln für den Gebrauch des Artikels

- *countables/uncountables*; allgemeine und auf den Einzelfall bezogene Verwendung von Begriffen; Nachstellung des unbestimmten Artikels (z.B. bei *half, many, quite, such, too/so* + Adjektiv)

Fragen der Kongruenz

- Genuskongruenz bei allgemeinen Personenbezeichnungen (z.B. *child, friend, somebody*) und Berufs- und Funktionsbezeichnungen
- Numeruskongruenz: *countables/uncountables*, Kollektivbegriffe u.a.

insbesondere Fälle, bei denen Abweichungen vom Deutschen auftreten

Sprachbetrachtung

Verwirklichung von Sprechabsichten

- unterschiedliche sprachliche Formen für bestimmte Äußerungsabsichten
- *tags* und *speech fillers* (z.B. *you know, well, I see*) und ihre Funktionen
- Gesichtspunkte für die Wahl bestimmter Äußerungsformen, z.B. Sprecher-Hörer-Beziehung, Sprecherhaltung und -perspektive, sprachlicher und situativer Kontext, gesprochene und geschriebene Sprache

Erkennen von Aussageunterschieden; Wahl angemessener sprachlicher Äußerungsformen; Schulung der Variabilität des sprachlichen Ausdrucksvermögens

Möglichkeiten der Satzverknüpfung: zusammengesetzte und komplexe Sätze, Verknüpfung von Einzelsätzen im Text

- Ausdruck logischer Beziehungen: Konjunktionen und Adverbiale (Grund, Zeit u.a.)
- sprachliche Mittel der Wiederaufnahme, des Vor- und Rückverweisens, z.B. lexikalische Wiederholung bzw. Variation, Wechsel von unbestimmtem zu bestimmtem Artikel, Gebrauch von Demonstrativpronomen und Adverbien, Pronominalisierung

Erkennen der Bedeutung satzverknüpfender Mittel für das Textverständnis; gezieltes Anwenden dieser Mittel beim Erstellen von Texten

Umgang mit Schulgrammatiken

- Auffinden von Informationen, richtiges Verstehen der Aussagen, Nutzen weiterführender Hinweise; effizientes Benutzen der Grammatik zum Nachschlagen (z.B. bei der Überarbeitung von Texten) und Weiterlernen

2 Texte/Literatur (6 D, Fs)

Die Schüler setzen sich unter Anwendung der vor allem im Deutschunterricht erworbenen Kenntnisse mit Textformen auseinander, die klare Merkmale aufweisen. Sie sollen unter Einbeziehung inhaltlicher und formaler Aspekte zu einem möglichst genauen Textverständnis gelangen und ihre Erkenntnisse dazu nutzen, ihre eigene Textproduktion zu verbessern.

Das erreichte sprachliche Niveau ermöglicht es nun auch, beim Umgang mit Literatur die Texte verstärkt in ihrer literarischen Qualität zu betrachten und Fragen der Interpretation anzusprechen. Doch sollen die Schüler gerade literarische Texte auch unmittelbar in ihrer emotionalen und ästhetischen Wirkung erleben können.

Textarten

einfache formelle Briefe: Form und Sprache

- Adresse, Kopf, Anrede- und Grußformeln; sachlogische Gliederung; formeller Stil; standardisierte Wendungen
nur gelegentliches Verfassen einfacher formeller Briefe, z.B. Bitte um Informationen, Hotelreservierung, Bewerbungsschreiben (6 D9)

Texte aus den Medien: Information und Meinungsäußerung (6 D, Fs)

- informierende Texte, z.B. Nachrichten, Berichte (6 D8: Tageszeitung)
- Meinungsäußerung und Meinungsbildung, z.B. Kommentar, Leitartikel (6 D9)

Unterscheiden von Information und Meinungsäußerung; Erkennen der Intention des Sprechers bzw. Autors; ggf. Berücksichtigen von Mimik und Gestik

Einbeziehen außersprachlicher Elemente, z.B. Bilder, graphische Darstellungen, und deren Versprachlichung

Entwickeln der Urteilsfähigkeit im Umgang mit Medien (6 ME)

Interview - Dialog: Gesprächsführung und Sprache (6 D, Fs)

- unterschiedliche Rollen der Gesprächspartner; Auswirkungen auf die Gesprächsstruktur (z.B. Frage-Antwort)
- sprachliche Mittel, z.B. zur Einführung des Themas, zum Wechsel der Gesprächsrollen bzw. des Themas, zur Beendigung eines Gesprächs

gezielter Ausbau der Gesprächsfähigkeit

auch Auswerten von Tonaufnahmen und Begegnung mit Dialogtexten aus der Literatur

beschreibende und erzählende Texte (vgl. E7): Unterschiede

- Beschreibung: statisch-räumliche Struktur; vergleichen, einordnen, klassifizieren
- Erzählung: dynamisch-zeitliche Struktur; Handlungsabläufe, Ereignisketten

Herausarbeiten der Textstruktur und der entsprechenden sprachlichen Darstellungsmittel (z.B. Verben, Adjektive, Adverbien, Konjunktionen); Erstellen von Texten unter variablem Einsatz angemessener sprachlicher Mittel (u.a. angemessener Tempusgebrauch)

Literatur: erzählende bzw. dramatische Texte, Gedichte

- Zusammenwirken von Inhalt, Form und Sprache: inhaltliche Erschließung, unterschiedliche Inhaltsebenen; formale Besonderheiten; auffällige sprachliche Gestaltungsmittel; Bedeutung gestalterischer Mittel für Aussage und Wirkung (6 D; 6 MB)

einfache Interpretationsfragen; eigene Deutungsversuche und Erläuterung am Text; Sensibilisierung für Möglichkeiten künstlerischer Gestaltung; ggf. auch kreativer Umgang mit Texten, z.B. Ausgestalten von Szenen, Weiterführen im Text angelegter Entwicklungen, Umsetzen von Stimmungen (6 MB); Leseempfehlungen (6 ME)

Wichtige Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

v.a.: selbständige sprachliche Erschließung von Texten mit Hilfe des Wörterbuchs (ggf. auch durch Übersetzen); kursorisches Lesen; gezielte Informationsentnahme aus Hör- und Lesetexten; Gliedern in Sinnabschnitte; Erfassen indirekter Informationen; Deuten offener Aussagen; Unterscheiden objektiver und subjektiver Aussagen; Erfassen von Äußerungsabsichten; Erkennen der Sprecherhaltung; Erfassen sprachlicher Indikatoren

Texterstellung

v.a.: Zusammenfassen des Inhalts; Erläutern und Kommentieren von Texten; Belegen von Aussagen; Darlegen von Sachverhalten, Austauschen von Eindrücken und Erfahrungen; Aufbauen einfacher Argumentationsketten; Strukturieren von Texten; Wahl der angemessenen Sprachebene
Überprüfen auf Themenbezug, Textkohärenz, Fehler

3 Landeskunde

Schwerpunkte sind das öffentliche Leben und die Welt der Arbeit im United Kingdom und in den USA. Unter Einbeziehung historischer Entwicklungen erwerben die Schüler weitere Kenntnisse über politische, soziale und wirtschaftliche Gegebenheiten; sie sollen wichtige Institutionen kennenlernen und Einblicke in das komplexe Beziehungsgeflecht gewinnen, in das der einzelne eingebunden ist. Dabei wird auch besonders die Situation junger Menschen berücksichtigt. Durch Vergleichen mit der eigenen Situation sollen sie ihre Urteilsfähigkeit entwickeln und zu einer möglichst vorurteilsfreien Haltung gelangen.

Themenbereiche

Welt der Jugend

- z.B. Fragen der gesellschaftlichen Integration, Verantwortung, Ausbildung und Berufswahl (6 WR), Freizeitverhalten (6 FZ)

Erkunden unterschiedlicher Lebensweisen und gesellschaftlicher Bedingungen; Nachvollziehen von Entscheidungsfindungen; Diskutieren von Einstellungen und Motiven; Einbringen eigener Interessen, Erfahrungen, Vorstellungen

evtl. Einbeziehen von Jugendzeitschriften, Jugendbüchern

politische und soziale Gegebenheiten im UK (6 EU) und in den USA

- Regierungssystem Großbritanniens: Rolle von Monarch, Regierung und Parlament (*Prime Minister, House of Commons, House of Lords*); wichtige Parteien

- Regierungssystem der USA: Rolle von Präsident und *Congress (House of Representatives, Senate)*; wichtige Parteien

- einige Aspekte des Sozialstaats, z.B. soziale Sicherung, Rolle der Familie (6 Sk9, 6 FA)

nur grundlegende Fakten und Zusammenhänge; Entwickeln von Interesse und Verständnis für Grundfragen des Zusammenlebens im Staat (6 P); auch Einbeziehen der Gegebenheiten in Deutschland (6 Sk10)

Welt der Arbeit, Industrie und Landwirtschaft, Naturschutzgebiete

- Aspekte der Arbeitswelt (6 WR9, Sk9; 6 MT, BO), z.B. Berufe, Wandel der Arbeitswelt, Arbeitslosigkeit, Arbeit und Freizeit
- wichtige Wirtschaftsräume des UK (6 EU) und der USA (6 Ek9) (Industrie und Landwirtschaft), z.B. Midlands, London, Midwest, Sunbelt
- Umweltprobleme, Naturschutzgebiete (z.B. Lake District, Snowdonia, Yosemite N.P., Yellowstone N.P.) (6 U: Mensch und Umwelt, Wertvorstellungen)

einige grundlegende Informationen; Leben in hochentwickelten Industrienationen; Frage nach Bedeutung und Wert der Arbeit (6 Ev9, Eth9)

Aspekte der Entwicklung des UK (6 EU) und der USA zur heutigen Staatsform (6 P)

- Entwicklung der parlamentarischen Monarchie: *Magna Carta* (1215), *Glorious Revolution* und *Bill of Rights* (1688/1689) (6 G7/8)
- Entstehung der USA: Konflikt mit England, *Declaration of Independence* (1776), *Constitution* (6 G8)

grundlegende Fakten und Zusammenhänge; Einblicke in die Entwicklung zum demokratischen Staat (6 G8) (in Verbindung mit dem Themenbereich "politische und soziale Gegebenheiten")

die industrielle Revolution in England (6 G8)

- Wandel der Produktions- und Arbeitsformen (6 MT, U); Entwicklung des Verkehrswesens; Auswirkungen auf die Lebensformen (Verstädterung, soziale Probleme u.a.)
in Verbindung mit dem Themenbereich "Welt der Arbeit"

bedeutende Persönlichkeiten, z.B. Stephenson, Watt, Dickens, Franklin, Washington, Jefferson, Henry Ford, Rockefeller

in Verbindung mit den anderen landeskundlichen Themen; Begegnung und Auseinandersetzung mit großen Persönlichkeiten und ihrem Wirken

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und evtl. anderen Quellen

v.a.: Erklären landeskundlicher Begriffe in ihrem Kontext (z.B. *Parliament, Congress, welfare*); Erläutern und Vergleichen von Sachverhalten (z.B. soziale Gegebenheiten); Aufzeigen von Zusammenhängen (z.B. Auslöser für Veränderungen, Motive für Entscheidungen, Auswirkungen); Nachzeichnen von Entwicklungen; Zusammenschau von Einzelaspekten (z.B. gesellschaftlicher Wandel); Unterscheiden von Fakten und Bewertungen, Nachprüfen von Urteilen (z.B. Rolle von Einstellungen und Werthaltungen); Erläutern und Verwerten von graphischen Darstellungen
Einbringen von Kenntnissen und Informationen, z.B. Verfassen von Berichten, Kommentaren, Vertreten eines Standpunkts in Diskussionen; ggf. Auswerten der Erfahrungen aus einem Schüleraustausch (z.B. Erstellen eines Tagebuchs, einer Klassenzeitung, Gestalten eines Schaukastens)

Jahrgangsstufe 10

(3)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Nach Abschluß der Grundphase des Spracherwerbs geht es nun vor allem darum, die sprachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in vielseitiger Weise zu festigen und auszubauen. Die Schüler sollen sich daher allmählich von den auf gesteuerte sprachliche Progression hin angelegten Lehrbuchtexten lösen und zunehmend mit Originaltexten umgehen, in denen sie einer Vielfalt von Ausdrucksmöglichkeiten begegnen. Der Unterricht wird zugleich auch stärker themenorientiert. Die Schüler sollen lernen, über die erarbeiteten Strukturen und Wörter in ihrer Gesamtheit flexibel zu verfügen, was durch die Förderung des Systemverständnisses unterstützt werden kann.

Die Grammatikarbeit erfolgt nun nicht mehr vorrangig im Rahmen von grammatikbestimmten Lektionseinheiten. Vielmehr soll die Wiederholung und Vertiefung der wesentlichen Gebiete vor allem in Verbindung mit der Arbeit an Texten geschehen, in denen die sprachlichen Mittel in vielfältigen Zusammenhängen erscheinen. Die Version fördert das genaue Textverständnis und lenkt den Blick auf charakteristische Merkmale der englischen Sprache.

Die wachsende Komplexität der Aufgabenstellungen erfordert einen zunehmend freien und individuellen Umgang mit der Sprache und eine integrierende Anwendung unterschiedlicher Kenntnisse und Fähigkeiten. Damit gewinnt selbständiges Arbeiten an Bedeutung.

Lautlehre

weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens

Verstehen auch schwierigerer Äußerungen; weitere Annäherung an flüssiges Sprechen, auch bei freien Äußerungen und beim Vortragen

regionale und schichtenspezifische Unterschiede

Schulung des Hörverstehens durch Aufnahmen mit Sprechern aus unterschiedlichen Regionen und verschiedenen sozialen Schichten (keine extremen Varianten)

Wortschatz

Grundwortschatz: Abrundung

- Erweiterung um ca. 250 Einheiten auf insgesamt ca. 3100 Einheiten
- Wiederholung (im Rahmen der Textarbeit) wichtiger Wortschatzbereiche unter bestimmten Gesichtspunkten, z.B. nach Sachgruppen, Wortfeldern, Kollokationen, Wortbildungsmöglichkeiten

gezielter Aufbau eines themenspezifischen Wortschatzes

- themenbezogene Zusammenstellung bereits bekannter Wörter und Wendungen und kontrollierte themenspezifische Erweiterung über den Grundwortschatz hinaus
 - insbesondere Themen aus der Landeskunde und der Literatur; Ausbau des Wortschatzes für Äußerungen über Sprache und Texte

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

v.a.: Nachschlagen von Wortbedeutungen, Verwendung usw.; Beheben individueller Kenntnislücken, Weiterentwickeln individueller Arbeitsformen
ggf. Hinweise zur Benutzung des einsprachigen Wörterbuchs

Grammatische Strukturen

Nebensätze

- unterschiedliche Arten von Nebensätzen und ihre Verwendung
Wiederholung und Vertiefung vor allem derjenigen Strukturen, die besondere Schwierigkeiten bereiten
- wichtige Besonderheiten: Konditionalsätze ohne Konjunktion; *should* in Nebensätzen; Verwendung des *subjunctive* in Nebensätzen
nur rezeptiv; auch mit dem Blick auf die Version (6 DS)

gleichwertige Konstruktionen

- Nebensätze und gleichwertige infinite Konstruktionen
- Satzverknüpfung bei Neben- und Unterordnung, z.B. *consequently/so that, this/which*
- (Neben)sätze und gleichwertige Nominalisierungen
- Satzkonstruktionen, um unterschiedliche Perspektiven auszudrücken, z.B. Ursache-Folge, Aktiv-Passiv

Ausdrücken gleichwertiger Inhalte durch variablen Einsatz unterschiedlicher sprachlicher Mittel mit dem Ziel, das Ausdrucksvermögen zu schulen

Entsprechungen deutscher Adverbien

- Verbalausdrücke, z.B. *be likely to, happen to, be supposed/said to, be certain to*
- sprecher- und hörerbezogene Ausdrucksweisen wie *I should think, I hope; tags*
idiomatischer Gebrauch von Wendungen zur Äußerung über Wahrheitsgehalt, Sprecherhaltung usw. (primär als Lexik)

Zusammenschau aller Formen des Verbs und ihrer Funktionen

- finite und infinite Formen
- Modalverben und ihre Besonderheiten; Verben, die als Voll- und Hilfsverben fungieren können
- Ausdrucksmöglichkeiten für "wollen", "sollen", "lassen"

Festigung und Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse an geeigneter Stelle bei der Textarbeit mit dem Blick auf die Funktionen der Formen im Textzusammenhang
auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)

Sprachbetrachtung

Tempora und Aspekte: Funktionen im Text

- Zeitbezug und Tempuswahl
- Bedeutung des Aspekts; Verben, die statisch und dynamisch gebraucht werden können

Erfassen der Bedeutung von Tempus- und Aspektwahl für die Aussage anhand geeigneter (auch literarischer) Textbeispiele

Möglichkeiten der Textkomprimierung (6 D8/10)

- sprachliche Verkürzungsstrategien, z.B. Formen der Redewiedergabe, Bilden von Oberbegriffen, Begriffe anstelle von Definitionen und Paraphrasen, satzverkürzende Konstruktionen
flexible Anwendung unterschiedlicher Ausdrucksmöglichkeiten
ggf. Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen

Version: Übersetzungsfragen (6 DS)

- Kriterien für die Bewertung der Qualität einer Übersetzung
- typische Wendungen und Konstruktionen des Englischen und ihre Wiedergabe im Deutschen, z.B. *contact clauses*, Passivkonstruktionen, infinite Konstruktionen, emphatische Konstruktionen

Möglichkeiten des Erkennens und Vermeidens von Fehlern

- häufige Fehlerquellen; sinnvolles Verwenden von Nachschlagewerken (Wörterbücher; unterschiedliche Arten von Grammatiken und ihre Zielsetzung); Umgehungsstrategien
- Kontrollverfahren, z.B. gezieltes Überprüfen auf bestimmte Gesichtspunkte/typische Fehlerquellen hin

Herausstellen typischer Fehlerquellen und ihrer Ursachen; Erkennen individueller Problembereiche und Beheben von Kenntnislücken; Selbstkorrektur und Überarbeiten von Texten

Sprachvarietäten: Dialekt, Soziolekt, Register (6 D9/10)

- regionale, schichten- und situationsspezifische Ausprägungen des Englischen
nur einige wichtige Varietäten; Aufzeigen der Komplexität sprachlichen Ausdrucksvermögens und der Bedeutung sprachlicher Angemessenheit

2 Texte/Literatur (6 D, Fs)

Die Schüler sollen nun vermehrt mit Originaltexten umgehen und durch Schulung ihrer methodischen Fähigkeiten größere Selbständigkeit bei der Texterschließung und -erstellung gewinnen sowie ihr Urteilsvermögen entwickeln.

Literarische Texte sind durch ihre Offenheit und Vielschichtigkeit besonders geeignet, die Schüler zur selbständigen Auseinandersetzung und Deutung anzuregen und Gedankenaustausch und Gespräche zu fördern. Die Darstellung menschlicher Grundsituationen, die auch emotional berühren, kann das Nachdenken über Wertfragen fördern und so den Schülern helfen, einen eigenen Standpunkt zu entwickeln.

Textarten

argumentative Texte (auch Reden): Überzeugen - Überreden (6 D9/10, Fs; 6 ME, P)

- dialektische Grundstruktur; Aufbau einer Argumentationskette; Belegen und Widerlegen von Aussagen, z.B. Anführen von Beispielen, Berufen auf Erfahrung, Wissenschaft; Schlußfolgerungen
- Überzeugen: Klarlegen von Voraussetzungen und Folgen; nachprüfbarere Fakten/Sachverhalte und logisch nachvollziehbare Verfahren; sachliche Sprache
- Überreden: Meinungsbeeinflussung durch manipulative Verfahren, z.B. einseitige Argumente, Selektion von Informationen, emotionale Sprache

Analyse unterschiedlicher Texte, insbesondere in Verbindung mit den landeskundlichen Themen und der Literatur; Klären und Umsetzen eigener Äußerungsabsichten

Literatur: *short story*, Fabel, Kurzdrama (oder Auszug aus einem Drama)

- Ansatzpunkte für eine Interpretation (6 D, insbesondere D10, Fs), vor allem textimmanente Ansätze (Thematik, Gattung, Form, Autor vs. Erzähler, Charaktere, Handlung, Sprache u.a.), Fragen nach Hintergrund und Wirkung (6 MB: Sensibilisierung für ästhetische Gesichtspunkte)
relevante Gesichtspunkte für eine Interpretation, Überprüfen der Erkenntnisse am Text, Diskussion unterschiedlicher Deutungen, Wertungen (6 W); nach Möglichkeit Einbeziehen von Verfilmungen, Theaterbesuchen; ggf. kreativer Umgang mit Texten, z.B. Darstellen aus anderer Perspektive, Ausgestalten von Episoden, Szenen
auch Nutzen von Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem Bereich Landeskunde
evtl. kurze Schülervorträge zu bestimmten Fragen

Anregung zum selbständigen Lesen
Autoren: z.B. O'Henry, Paton, Thurber, Priestley, Asimov

Wichtige Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

v.a.: Herausarbeiten des Gedankengangs und der Argumentationsstruktur; Erkennen von Wertungen; Unterscheiden von wichtigen und weniger wichtigen Aussagen; Erkennen von Redundanzen; Wahrnehmen unterschiedlicher Bedeutungsebenen, Auffinden von Ansatzpunkten für Deutungen und weiterführende Überlegungen; Erfassen gestalterischer Mittel und ihrer Wirkung

Texterstellung

v.a.: Darlegen von Sachverhalten und Zusammenhängen; Verfassen von Stellungnahmen; Aufbau von Argumentationsketten; Einbeziehen der Gegenposition; *paragraph writing*; Darstellen von Eindrücken, Empfindungen, Meinungen; Beschränkung auf wesentliche Aussagen; sprachliche Gestaltung

Übersetzen ins Deutsche (Version)

aufbauend auf den bisher erworbenen Fähigkeiten, Zusammenschau und integrierende Anwendung wichtiger Verfahren der Textarbeit, z.B. im Rahmen der Textaufgabe (6 D, insbesondere D10); Überprüfen der Ergebnisse; Erarbeiten und Anwenden von Kriterien für das Beurteilen von Texten

3 Landeskunde

Bei der Auseinandersetzung mit vielschichtigeren Fragen sollen die Schüler lernen, Probleme differenzierter zu sehen, nach Hintergründen zu fragen und größere Zusammenhänge zu erfassen. In der Begegnung mit der Vielfalt der englischsprachigen Welt und den damit verbundenen komplexen gesellschaftlichen und politischen Fragen soll den Schülern die Problematik von Vorurteilen und die Bedeutung sozialer Verantwortung bewußt werden. Sie sollen dazu gelangen, ihren eigenen Standpunkt zu reflektieren, und dazu erzogen werden, anderen mit Offenheit und Verständnis zu begegnen und Andersartigkeit zu respektieren.

Themenbereiche

gesellschaftliches und politisches Leben im UK (6 EU) und in den USA

- Erziehung: Grundzüge des Erziehungswesens beider Länder und wichtige Begriffe (*comprehensive school, public school, high school, college, university* u.a.); Rolle der Erziehung (6 Sk9; 6 FA)
- politisches Leben: charakteristische Formen und Probleme (6 Sk10; 6 P)
 - aktuelle Ereignisse und Fragen als Ausgangspunkt für ein punktuell Vertiefen der bereits erworbenen Kenntnisse
- ethnische und soziale Bevölkerungsstruktur (6 Sk, Ek9; 6 P) und ihre historische Bedingtheit (6 G8/9)

Beschäftigung mit gesellschaftlichen und politischen Problemen und Fragen des Lebens in einer multikulturellen Gesellschaft als Grundlage für ein besseres Verständnis der heutigen Situation, dabei Einbeziehen des historischen Hintergrunds; Aufzeigen von Stereotypen, Auseinandersetzung mit dem Problem von Klischees und Vorurteilen sowie mit der Frage der Bewertung kultureller Andersartigkeit (6 FR); Vergleichen mit der eigenen Situation, Reflektieren eigener Vorstellungen, Nachdenken über Wertmaßstäbe (6 W), begründete und ausgewogene Urteilsbildung

Einblicke in die Entwicklung der USA (6 G8, Ek9)

- Erschließung des Westens (*frontier*); Beziehung zu den Indianern; Entwicklung von Verkehr und

Handel

evtl. auch Vergleich klischeehafter Darstellungen (Cowboy-Mythos, Indianerleben, z.B. in Literatur und Film) mit der historischen Realität

- der amerikanische Bürgerkrieg: Ursachen, Ergebnisse und Bedeutung für die weitere Entwicklung; Lincoln als herausragende Persönlichkeit

die schwarze Bevölkerung in den USA

- einige wichtige geschichtliche Ereignisse/Entwicklungen und Einblicke in die heutige Situation; das Problem der sozialen Gerechtigkeit und Verantwortung (6 FR)
- Einblicke in die Kultur der schwarzen Bevölkerung, z.B. Musik (6 Mu11: Jazz), Literatur

in enger Verbindung mit den Themenbereichen "gesellschaftliches und politisches Leben" und "Einblicke in die Entwicklung der USA"

Entwicklung des *British Empire* und des *Commonwealth*

- Aspekte der Entstehung des *British Empire* und der Entwicklung zum *Commonwealth* (6 G9; 6 DW)
- heutige Situation; Beziehung des UK zu den ehemaligen Kolonien (6 DW), vor allem Stellung des UK im *Commonwealth*

in enger Verbindung mit dem Themenbereich "gesellschaftliches und politisches Leben"

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und anderen Quellen

v.a.: Klären landeskundlicher Begriffe und der damit verbundenen Vorstellungen (z.B. *frontier*, *public school*); Einordnen von Einzelphänomenen in größere, auch historische Zusammenhänge; Darstellen von Entwicklungen; Gegenüberstellen und Beurteilen unterschiedlicher Aussagen und Bewertungen; Auswerten von graphischen Darstellungen, Statistiken usw.

Einbringen von Kenntnissen und Informationen, z.B. in Stellungnahmen, Diskussionen; ggf. Zusammenstellen und Präsentieren von Informationen und Materialien zu bestimmten Themen, z.B. im Schülervortrag

Jahrgangsstufe 11

(4; HG, NGL(F),
MuG, WWG 3)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Grundlage der Arbeit sind nun Originaltexte, in denen die Schüler der englischen Sprache in der Vielfalt ihrer Ausdrucksmöglichkeiten begegnen. Die Schüler sollen unter Einsatz geeigneter Hilfsmittel auch anspruchsvollere Texte möglichst selbständig erschließen und ihre sprachlichen Fähigkeiten gezielt ausbauen. Sie sollen vermehrt längere, geschlossene Texte zu schwierigeren Themen verfassen und ihre eigene Meinung überzeugend darstellen und begründen. Auf differenzierten Ausdruck und angemessenen Stil wird Wert gelegt.

Im Unterrichtsgespräch schulen die Schüler ihre Gesprächsfähigkeit und üben sich darin, Wissen und Meinungen sachbezogen und klar darzustellen und überzeugend zu argumentieren. Sie sollen lernen, auch komplexere Sachverhalte und Gedankengänge zusammenhängend vorzutragen.

In der Version sollen die Schüler zeigen, daß sie englischsprachige Texte genau verstehen und in angemessenes Deutsch übertragen können.

Die sprachliche Arbeit erfolgt in enger Anbindung an die Erfordernisse der jeweiligen Themen und Texte; freiere Aufgabenformen machen verstärkt eine individuelle inhaltliche und sprachliche Gestaltung notwendig. Daher gewinnen eigenständiges Arbeiten und ein an den individuellen Bedürfnissen orientiertes Lernen an Gewicht.

Lautlehre

weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens

Verstehen auch längerer und schwierigerer Hörtexte, z.B. Nachrichten, Reden; Einbeziehen wichtiger Varianten; flüssiges und wirkungsvolles Sprechen, z.B. beim Vortragen, Referieren; Nutzen der Möglichkeiten des selbständigen Ausbaus der sprachlichen Fähigkeiten, z.B. mit Hilfe von Filmen, Radiosendungen

Wortschatz/Grammatik/Stilistik

Wortschatzerweiterung

- systematischer Ausbau des Wortschatzes entsprechend den thematischen Schwerpunkten (auch Beachten stilistischer Unterschiede)
- Wiederholung und Erweiterung der wesentlichen Begriffe zur Beschreibung von Sprache und Texten (Metasprache)

Techniken des Wörterlernens bei lehrwerkunabhängiger Wortschatzarbeit

Nutzen der Strukturiertheit des Wortschatzes und der Querbeziehungen zu anderen Sprachen; Achten auf Kollokationen; Auswerten von Texten und Zusammenstellen von Wortschatz unter bestimmten Gesichtspunkten; Nutzen der vielfältigen Möglichkeiten des einsprachigen Wörterbuchs zum Spracherwerb; sinnvoller Umgang mit Wortschatzsammlungen; Weiterentwickeln individueller Arbeitsformen

Festigen und Vertiefen der sprachlichen Strukturen unter Berücksichtigung ihrer Funktion im Textzusammenhang (im Rahmen der Textarbeit)

Erweiterung und Differenzierung, z.B. in folgenden Bereichen: Inversion (z.B. bei *only if/when*), Modalverben (z.B. *would/used to, should* in *that*-Sätzen)

Sprachbetrachtung

grundlegende Übersetzungstechniken; Sprachvergleich

- wichtige Fragestellungen und Übersetzungsverfahren:

Beachten von Textart, Adressat, Sprachebene, Idiomatik

Änderung der Konstruktion (z.B. Nominalstil - verbale Ausdrucksweise, Passiv - Aktiv), Änderung der Wortart und andere Verfahren

Überprüfen der Version und stilistische Überarbeitung (6 D; 6 DS)

- charakteristische Erscheinungen des Englischen und ihre Wiedergabe im Deutschen, z.B. infinite Konstruktionen, Konversion, *phrasal verbs*, Kollokationen, Tempus, Aspekt und Modus

Erfassen der charakteristischen Strukturen des Englischen, auch durch Vergleich mit anderen Sprachen (6 D, Fs); Erkennen typischer Fehlerquellen; Anwenden der Erkenntnisse bei der eigenen Textproduktion und beim Übersetzen

Wortschatzstrukturierung und Sinnerschließung

Erweitern der Kenntnisse über die Strukturiertheit des englischen Wortschatzes: etymologische Verwandtschaft (6 D, Fs), Wortbildung, Wortfelder u.a.

Anwenden der Kenntnisse bei der Sinnerschließung; Schulung der Kombinationsfähigkeit

Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch und anderen Nachschlagewerken

- Einführung in die Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch

- zweckmäßiger Einsatz unterschiedlicher Nachschlagewerke, z.B. ein- und zweisprachiges Wörterbuch, Grammatik

Kennenlernen wichtiger Hilfsmittel und ihrer Zielsetzungen; Erkennen von Fehlerquellen; effizientes Nutzen unterschiedlicher Nachschlagewerke im Hinblick auf Selbstkorrektur und selbständiges Weiterlernen

Fragen sprachlicher Gestaltung; Textkohärenz

- Achten auf stilistische Angemessenheit, insbesondere Vermeiden von Stilbrüchen

- Nutzen von Variationsmöglichkeiten, z.B. Synonyme, Vielfalt der Satzstrukturen, unterschiedliche Arten der Verknüpfung

- Strukturierung von Texten: Ausdruck inhaltlicher Beziehungen, sprachliche Kohäsion

Achten auf Sinnbezüge und die Anwendung sprachlicher Mittel der Verknüpfung beim Verfassen längerer, zusammenhängender Texte (*comment, composition*); Prüfen und Überarbeiten von Texten mit dem Blick auf Fehler und stilistische Qualität

Englisch als Weltsprache

Überblick über die Verbreitung der englischen Sprache; Rolle des Englischen als Sprache internationaler Kommunikation; Einblicke in die Beziehung des Englischen zu anderen Sprachen (6 D, Fs); Gründe für die heutige Bedeutung der englischen Sprache

2 Texte/Literatur (6 D, Fs)

Die Schüler sollen sich mit unterschiedlichen Arten von Originaltexten auseinandersetzen, diese nach verschiedenen Gesichtspunkten analysieren und sich aufgrund sachlicher Kriterien ein Urteil bilden. Dabei sollen sie geeignete Erschließungstechniken zunehmend selbständig anwenden und ihre Ergebnisse am Text belegen. Sie lernen, ihre Erkenntnisse in der Fremdsprache möglichst differenziert zu äußern und anderen einsichtig zu vermitteln.

Literatur spielt eine wachsende Rolle. Anhand unterschiedlicher Beispiele setzen sich die Schüler mit Grundfragen der Interpretation auseinander. Dabei sollen sie auch zum Nachdenken über Wertfragen

angeregt werden. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Darstellung und Deutung der Wirklichkeit soll dazu beitragen, die Schüler zur Wertschätzung der Literatur zu führen.

Durch Bewußtmachen und gezieltes Anwenden wichtiger Techniken der Textproduktion sollen die Schülern dazu gelangen, auch längere Texte zu erstellen, die eine klare Struktur und Gedankenführung aufweisen und in der sprachlichen Gestaltung differenziert und stilistisch angemessen sind.

Textarten

journalistische Texte aus der *popular press* und der *quality press*

- Adressatenbezug; Selektion und Aufbereitung von Informationen; sprachliche Merkmale; Aufmachung; Wirkung

Vergleichen von Artikeln aus unterschiedlichen Zeitungen/Zeitschriften, Analysieren der jeweiligen Intention; Anwenden sachgerechter Beurteilungskriterien, zweckmäßiger Umgang mit der Presse (6 D, Fs; 6 ME)

Werbetexte: Mittel der Überredung (6 D, Fs)

- Möglichkeiten der Meinungsbeeinflussung: Sprache, Bildwirkung (6 Ku9/11), ggf. auch Musik (6 Mu)

nur gelegentliche Auseinandersetzung mit Werbung; Untersuchen der Wirkung unterschiedlicher Mittel, Ausbilden des eigenen Urteilsvermögens (6 ME)

Sachtexte: wissenschaftliche Darstellungsweise

Arbeiten mit einfachen wissenschaftlichen Sachtexten unter Einbeziehung von Gedankenführung und Sprachgebung, vor allem im Zusammenhang mit Landeskunde und Literatur

Literatur: Gedichte, *short stories*, ein Roman oder Drama des 20., evtl. 19. Jahrhunderts (ggf. in Auszügen)

- Grundfragen der Interpretation unter inhaltlichen und formalen Aspekten: textimmanente Fragen, z.B. Handlungsaufbau (*plot*), Erzählperspektive, Charakterisierung, Sprache; Hintergrund und Wirkung

Auseinandersetzung mit literarischen Texten unter Anwendung geeigneter Methoden (6 D, Fs); Überprüfen der Ergebnisse am Text, Einbeziehen des Vorverständnisses; Diskussion unterschiedlicher Deutungen und Wertungen (6 W); Erkennen der Besonderheiten literarischer Texte (6 MB); Erleben von Literatur als Erfahrungs- und Orientierungsmöglichkeit (6 W); ggf. kreativer Umgang mit Texten, z.B. Dramatisieren von Erzählpassagen, Ausgestalten von Handlungsansätzen, Umschreiben von Gedichten

auch Nutzen von Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem Bereich Landeskunde

Autoren: z.B. Frost, McGough, Hemingway, Steinbeck, Orwell, Wells, Sillitoe, Pinter

Techniken der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

vor allem:

- genaues Erfassen der direkten und indirekten inhaltlichen Aussagen; Erkennen von Textart, Gattung, Form, Wirkungsabsicht; Erfassen unterschiedlicher Aussageebenen; Suchen nach Deutungsmöglichkeiten; Erkennen wichtiger sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Funktion
Kenntnis der grundsätzlichen Fragestellungen bei der Textanalyse und grundlegender Textmerkmale; Anwenden unterschiedlicher Verfahren der Analyse von Sachtexten bzw. der literarischen Interpretation; Überprüfen der Ergebnisse; Anwenden von Kriterien zur Beurteilung von Texten; Vornehmen von Wertungen aufgrund eigener Erfahrungen und Wertmaßstäbe
- Festhalten wichtiger Gesichtspunkte durch Anfertigen von Notizen, Mitschreiben von Stichpunkten

Texterstellung

vor allem:

- Erläutern und Kommentieren von Texten
- Zusammenfassen komplexerer Texte: logisch geordnete Wiedergabe der Hauptgedanken; Anwenden von Strategien zur inhaltlichen Raffung und sprachlichen Verkürzung; Umgehen mit Vergleichen, Metaphern
- Verfassen von längeren, geschlossenen Texten: Aufbau und Gliederung (z.B. dialektisch, enumerativ); Anordnung und Strukturierung von Absätzen; Einleitung, Schluß
- Formulieren von mündlichen und schriftlichen Äußerungen auf der Basis von Notizen
- Referieren und Vortragen: Auswerten von Materialien, Achten auf klaren Aufbau, adressatengerechte Formulierung und angemessenen Vortrag
- Übersetzen ins Deutsche (Version)

3 Landeskunde

Im Mittelpunkt stehen das UK und die USA in ihrer heutigen Situation. Dabei werden wichtige Entwicklungen im 20. Jahrhundert angesprochen und aktuelle Fragen in ihrer Vielschichtigkeit untersucht. Die Schüler sollen Einblicke in komplexe gesellschaftliche und politische Zusammenhänge erhalten und ihre Urteilsfähigkeit entwickeln; sie sollen sich insbesondere der Verflochtenheit der Staaten in der heutigen Welt und der damit verbundenen gemeinsamen Verantwortung bewußt werden. Dabei spielt das Thema Europa eine besondere Rolle. Angesichts der Herausforderungen der Zukunft sollen die Schüler die Bereitschaft entwickeln, selbst Verantwortung zu übernehmen, sich für gemeinsame Lösungen einzusetzen und zum gegenseitigen Verständnis beizutragen.

Einblicke in das kulturelle Leben sollen einen Eindruck von der Vielfalt künstlerischen Schaffens vermitteln und Anstöße liefern für die weitere Beschäftigung mit der englischsprachigen Kultur, auch über die Schule hinaus.

Themenbereiche

aktuelle Entwicklungen und Fragen, z.B. politische Entwicklungen (6 P), Völkerverständigung (6 FR), Natur und Umwelt (6 U)

Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen und Problemen; Fragen nach Hintergründen, Klären von Motiven, Untersuchen und Abwägen von Argumenten, Diskutieren von Zukunftsperspektiven, verantwortungsvolles Entscheiden und Handeln; Nutzen der Möglichkeiten, sich genau zu informieren, als Grundlage für eine objektive Urteilsbildung und eigene Wertentscheidungen (6 W)

Medien und ihr Einfluß

Medienlandschaft im UK und den USA (nur Grundkenntnisse); Einblick in die Rolle der Medien (auch im Zusammenhang mit aktuellen Fragen) (6 Sk), Beurteilen ihrer Wirkung (6 Ku11, Mu); sinnvoller Umgang mit Medien (6 ME)

kulturelles Leben, z.B. Kunst, Film, Musik, Theater

Einblicke in wichtige Aspekte des kulturellen Lebens (6 MB), Anteilnehmen am kulturellen Leben; Hinweise auf Möglichkeiten, sich selbst weiterzubilden (z.B. über Medien, Museen, Theater, Kulturinstitute), und Anregung zu Eigeninitiative (6 FZ)

das UK und die USA im 20. Jahrhundert; Beziehungen zu Europa (6 G9/10, Sk10, WR10; 6 P, EU)

einige wichtige Aspekte der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung; Einblicke in die Komplexität internationaler Beziehungen

Aufzeigen von Ursachen für Spannungen und Konflikte sowie der Wichtigkeit von Bemühungen um Friedenssicherung und Völkerverständigung, Nachdenken über Wege, zum gegenseitigen Verständnis beizutragen (6 FR)

Zusätzlich bei Englisch als 1. Fremdsprache:

Probleme eines wichtigen Gebiets der englischsprachigen Welt, z.B. Schottland, Alaska, Indien

Erarbeiten wichtiger Fakten und Auseinandersetzung mit einigen besonderen Gegebenheiten und Problemen; Ergründen von Ursachen und Zusammenhängen, Erörtern möglicher Entwicklungen

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus unterschiedlichen Quellen

v.a.: Vergleichen und Beurteilen von Fakten, Aussagen und Wertungen (z.B. bei unterschiedlichen Darstellungen in den Medien; auch Auswerten von graphischen Darstellungen, Statistiken usw.); Herausarbeiten von Entwicklungslinien und Erläutern von Zusammenhängen (z.B. politische Entwicklungen und Verflechtungen, Beziehungen zwischen gesellschaftlichem und kulturellem Leben); Erkennen zugrundeliegender Haltungen, Interessen (z.B. bei der Interpretation von Ereignissen); Untersuchen von Stereotypen (z.B. auch im Zusammenhang mit Werbung); Strukturieren von landeskundlichen Kenntnissen, Einordnen in größere Zusammenhänge
Verwerten von Kenntnissen und Informationen, z.B. in Textanalysen, Stellungnahmen, Diskussionen; nach Möglichkeit selbständiges Bearbeiten weiterführender Fragestellungen und Darbieten der Ergebnisse, z.B. Schülerreferat, Beitrag für den Studientag
ggf. Besuch von Ausstellungen und Vorträgen, Vorbereitung einer Studienfahrt

Grundkurs Jahrgangsstufen 12 und 13

(3)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen ihre Sprachkenntnisse festigen und weiter ausbauen. Dabei wird auf einen differenzierten themen- und situationsgerechten Sprachgebrauch und die integrierende Anwendung unterschiedlicher Kenntnisse und Fähigkeiten Wert gelegt. Durch vielfältige Verwendungszusammenhänge wächst die Sicherheit im Umgang mit der Sprache und wird das spontane Verfügen über die sprachlichen Mittel gefördert.

Die Schüler verfassen auch längere zusammenhängende Texte, in denen sie Kenntnisse, Gedanken und Meinungen inhaltlich und sprachlich überzeugend darlegen sollen. Auf idiomatischen Sprachgebrauch und stilistische Angemessenheit wird geachtet. Die Version fördert das differenzierte Textverständnis und das Bewußtsein für sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten.

Eine wichtige Rolle spielt der Ausbau der Gesprächsfähigkeit. Die Schüler sollen lernen, sich flexibel auf unterschiedliche Themen, Situationen und Gesprächspartner einzustellen und sich sprachlich angemessen zu verhalten. Sie üben sich insbesondere darin, Sachverhalte klar darzustellen, sachbezogen und sprachlich überzeugend zu argumentieren und ihre eigene Meinung wirksam darzulegen.

Selbständiges Arbeiten hat großes Gewicht. Die Schüler sollen ihre eigenen Leistungen kritisch betrachten und daran arbeiten, ihre sprachlichen Fähigkeiten zu verbessern. Dabei ist auch die effiziente Nutzung von Hilfsmitteln wichtig. Sprachreflexion trägt dazu bei, Lernstrategien zu verbessern, Möglichkeiten des Weiterlernens besser auszuschöpfen und ein vertieftes Sprachverständnis zu schaffen.

Die Schüler werden auch verstärkt dazu angeregt, außerschulische Lernmöglichkeiten zu nutzen und sich der englischen Sprache als Mittel der Kommunikation in realen Situationen zu bedienen. Dadurch können sie den Wert ihrer Sprachkenntnisse unmittelbar erleben.

Lautlehre

weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens

Verstehen auch längerer und anspruchsvoller Hörtexte, z.B. Reden, Sendungen aus den Medien; Einbeziehen wichtiger Varianten; flüssiges und adressatengerechtes Sprechen, z.B. beim Referieren, bei Diskussionen; gestaltendes Lesen, z.B. Dramenausschnitte; Nutzen von Möglichkeiten des selbständigen Ausbaus der sprachlichen Fähigkeiten, z.B. durch Nachrichten, Filme

Wortschatz/Grammatik/Stilistik

systematischer Ausbau des Wortschatzes entsprechend den thematischen Schwerpunkten: themenspezifische Wörter (auch Fachbegriffe) und Ausdrücke, Kollokationen, idiomatische Wendungen

Erarbeiten von Sachfeldern und Wortfeldern, auch unter Berücksichtigung von stilistischen Merkmalen wie Register, Konnotationen; Vertiefung und Erweiterung des Wortschatzes für wichtige Kommunikationssituationen und Aufgabenstellungen (z.B. Diskussion, Kurzreferat)

Erweiterung des Wortschatzes zur Beschreibung von Sprache und Texten

aufbauend auf den bisher erworbenen Begriffen einige weitere wichtige metasprachliche Wörter und Wendungen entsprechend den Erfordernissen der Textarbeit

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

Auswerten von Texten; Erkennen der Wichtigkeit von Wörtern und Wendungen; Nutzen des einsprachigen Wörterbuchs zum Spracherwerb (z.B. Nutzen von Querverweisen); selbständiges Wiederholen, Aktivieren von Kenntnissen

Festigen und Vertiefen der wesentlichen sprachlichen Strukturen

in Verbindung mit der Textarbeit und mit Blick auf die Funktion und den stilistischen Wert sprachlicher Mittel im Text- und Gesprächszusammenhang

Erweiterung und Differenzierung z.B. in folgenden Bereichen: Wortstellung und ihre Funktion, komplexe Sätze, Tempus, Aspekt und Modus, *discourse markers* (z.B. *frankly, broadly speaking, as a matter of fact, after all, anyway*)

Sprachbetrachtung

sprachliche Mittel zur Herstellung des Textzusammenhangs

- Ausdruck des Bezugs zum Thema, der Argumentationsstruktur, der Zeitstruktur u.a.: Satzverknüpfung durch Konnektiva, Verwendung deiktischer Formen, Substitution (z.B. Synonyme und Paraphrasen) u.a.
- Adressaten- und Situationsbezug, Ausdruck der Intention u.a.

nur gelegentliches Auswerten geeigneter Texte, um die Texterschließung und die Anwendung sprachlicher Mittel der Verknüpfung und Strukturierung zu fördern

Probleme der Übersetzung (6 D, Fs; 6 DS)

- grundlegende Übersetzungsverfahren

Weiterführung und Anwenden auf sprachlich und inhaltlich anspruchsvollere Texte, Übersetzen schwierigerer Stellen (z.B. Metaphern, landeskundliche Begriffe, feststehende Wendungen, emphatische Ausdrucksweise), Nichtübersetzen bzw. Einfügen von Wörtern

Schärfen des Blicks für inhaltliche Genauigkeit und Entwickeln von Stilempfinden durch Vergleichen unterschiedlicher Lösungen; Aufzeigen von Grenzen der Übersetzbarkeit

kontrastives Arbeiten; Fehleranalyse (6 D, Fs)

- Rolle kontrastiven Arbeitens beim Spracherwerb; positiver Transfer und negative Interferenz; Fehler und ihre Ursachen

Weiterentwickeln der Fähigkeit, Fehler und ihre Ursachen zu erkennen, Fehler zu korrigieren und zu vermeiden

Bedingungen sprachlicher Kommunikation; Sprache als System

einige wesentliche Aspekte sprachlicher Kommunikation; Überlegungen zum Funktionieren von Sprache als Mittel der Verständigung; Erfassen der Sprache als System; Einblicke in die Rolle der sprachlichen Norm

Grundfragen des Sprachenlernens (6 Fs)

- wichtige Lerntechniken zum Spracherwerb und zur Aktivierung von Gelerntem; Strategien zur Bewältigung der Kommunikation bei eingeschränkter Kompetenz; Selbstkorrektur
- effiziente Verwendung unterschiedlicher Hilfsmittel; außerschulische Lernmöglichkeiten
- Übertragbarkeit von Kenntnissen und Fähigkeiten beim selbständigen Erlernen anderer Sprachen

2 Texte/Literatur (6 D, Fs)

In thematisch orientierten Unterrichtseinheiten sollen die Schüler unterschiedlichen Arten von Texten begegnen, die wichtige Fragen von verschiedenen Seiten her beleuchten. Vergleichende Textarbeit kann dazu beitragen, daß sich Texte gegenseitig erhellen und ihre jeweiligen Besonderheiten deutlicher hervortreten.

Die Schüler setzen sich nun mit anspruchsvolleren Originaltexten auseinander; sie sollen dabei die bereits weitgehend bekannten Methoden der Textarbeit zunehmend selbständig anwenden. Ziel ist es, zu einem differenzierten Textverständnis zu gelangen, das sowohl inhaltlichen als auch gestalterischen Aspekten Rechnung trägt; die Wechselwirkungen zwischen Aussage, Form und Sprache sollen dabei deutlich werden. Gesprochene Texte lassen erkennen, wie Sprechweise und Gestaltungsmittel Informationsvermittlung und Wirkung beeinflussen können.

Die Texte werden verstärkt auch in ihrem Umfeld gesehen; Verknüpfungsmöglichkeiten mit landeskundlichen Themen sollen genutzt werden. Den Schülern soll bewußt werden, daß ein genaues Textverständnis nicht nur Sprach- und Textkenntnisse, sondern auch kulturelles Wissen erfordert. Selbständige Lektüre vergrößert den Erfahrungshintergrund, eröffnet neue Vergleichsmöglichkeiten und läßt Zusammenhänge erkennen.

Bei der Beschäftigung mit Literatur setzen sich die Schüler mit menschlichen Grunderfahrungen und Wertfragen auseinander und lernen, die Möglichkeiten künstlerischer Gestaltung und ästhetische Aspekte bewußter wahrzunehmen. Sie sollen erleben und begreifen, daß der Umgang mit Literatur ein kreativer Prozeß ist, und zur Wertschätzung der Literatur geführt werden.

Wichtig ist, daß die Schüler ihr Urteilsvermögen weiter schulen und lernen, Texte in ihrer Vielschichtigkeit zu sehen und in ihrer Qualität einzuschätzen. Sie sollen ihre Eindrücke austauschen, sich mit unterschiedlichen Auffassungen auseinandersetzen und ihre Einsichten anderen vermitteln lernen. Durch Anwenden ihrer Erkenntnisse sollen sie dazu gelangen, ihre eigenen schriftlichen und mündlichen Äußerungen wirkungsvoller zu gestalten.

Textarten

Jahrgangsstufe 12

Sachtexte

- expositorische und argumentative Sachtexte aus Zeitungen und Zeitschriften; einfache wissenschaftliche Prosa mit landeskundlichem Bezug (auch aus Sachbüchern)

Auswerten von Sachtexten als Informationsquelle, Erkennen des Informationswerts von Texten, sinnvolle Nutzung der Medien (6 ME)

Analyse von Sachtexten, insbesondere Berücksichtigen von Textart und Wirkungsabsicht, Aufbau, Sprache (6 ME); ggf. auch Herausstellen von Merkmalen wissenschaftlicher Darstellungsweise, z.B. neutraler Stil, Zitate, Verweise

- Beispiele für bedeutende politische Reden: Mittel der Rhetorik und ihre Wirkung
genaues und kritisches Zuhören (bzw. Lesen); Analyse von Aussage, Art der Argumentation, Sprache und Wirkung; Erfassen der Ausdrucksmöglichkeiten gesprochener Sprache, ggf. Erkennen der Bedeutung von Mimik und Gestik (6 ME)

Reden z.B. von Lincoln, Churchill, Kennedy, M.L. King (6 G; 6 P) (Auswahl in enger Beziehung zu den landeskundlichen Themen)

Literatur

- einige *short stories*

Interpretation unter Berücksichtigung von Aspekten wie *plot*, Erzählperspektive, Charaktere, Sprache

Autoren: z.B. Maugham, Mansfield, Poe, Anderson

- ein englisches oder amerikanisches Drama, vorzugsweise aus dem 20. Jahrhundert

Interpretation unter Berücksichtigung von Aspekten wie Handlung, Charaktere, Thematik und Weltsicht, Sprache

Autoren: z.B. Osborne, Wilder, T. Williams, Albee

möglichst selbständige Auseinandersetzung mit Texten unter unterschiedlichen Fragestellungen; Erleben von Literatur als künstlerisch gestalteter Wirklichkeit, Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Deutungen und Wertungen (6 MB, W); gestaltendes Lesen, ggf. Spielen von Szenen; nach Möglichkeit Einbeziehen von Tonaufnahmen, Filmen, Theateraufführungen

Jahrgangsstufe 13

Sachtexte

- Sachtexte unterschiedlicher Art aus den Medien und aus dem Bereich einfacher wissenschaftlicher Prosa

Auswerten von Texten als Informationsquelle (z.B. zur Landeskunde, Literatur)

Analyse von Texten (nach Möglichkeit auch aus audiovisuellen Medien) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Aspekte, Anwenden von Beurteilungskriterien, selbständiger und sinnvoller Umgang mit Medien (6 ME)

- Vortrag/Referat: Adressatenbezug, Gedankenführung, Sprache (rhetorische Mittel), wirksame Vortragsweise

adressatengerechtes Vermitteln von Informationen, Einblicke in die Bedeutung von Mitteln der Veranschaulichung, Beobachten der Wirkung von Sprechweise und Haltung

ggf. Umsetzen der Erkenntnisse bei eigenen Kurzreferaten bzw. beim Colloquium

Literatur

- ein englischer oder amerikanischer Roman, vorzugsweise aus dem 20. Jahrhundert (ggf. auch in Auszügen)

Interpretation unter Berücksichtigung von Aspekten wie Thematik und Weltsicht, Erzähltechnik, Handlungs- und Zeitstruktur, Charaktere, Sprache

Autoren: z.B. Greene, Golding, Steinbeck, Salinger

- einige Gedichte

Interpretation unter Berücksichtigung von Aspekten wie Thematik (z.B. Natur und Stadt), Form, Atmosphäre, poetische Mittel und ihre Wirkung, Wirklichkeitsdeutung

Autoren: z.B. Wordsworth, Owen, Whitman, e. e. cummings

möglichst selbständige Auseinandersetzung mit literarischen Texten und Möglichkeiten ihrer Deutung (6 W), Erfassen der Vielschichtigkeit literarischer Texte, Wahrnehmen ästhetischer Aspekte (z.B. Stimmungen, Bilder); Erleben von Literatur als Möglichkeit der künstlerischen Gestaltung existenzieller Erfahrungen; Überlegungen zur Frage literarischer Wertung (6 MB, W)

Techniken der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

vor allem:

- erster Überblick, Global- und Detailverstehen, gezielte Informationsentnahme, Nutzen außersprachlicher Verständnishilfen (z.B. Abbildungen, Mimik, Gestik)
- möglichst selbständiges Anwenden von Techniken der Textanalyse/-interpretation unter Beachtung der für das Erschließen von Texten relevanten Fragestellungen
- Erfassen unterschiedlicher Textebenen, Erkennen des Zusammenwirkens unterschiedlicher Faktoren und ihrer Bedeutung für den Aussagegehalt (Textart, Gattung, Form, Wirkungsabsicht, Struktur, sprachliche Mittel u.a.); Entschlüsseln auch indirekter Informationen und bildhafter Aussagen; Vergleichen und Einordnen von Texten; Einbeziehen des Umfelds von Texten; Überprüfen von Ergebnissen am Text
- Beurteilen von Texten anhand geeigneter Kriterien; Reflektieren der eigenen Eindrücke und Reaktionen, Erkennen der Bedeutung der eigenen Zielsetzungen und Erwartungen, des Vorverständnisses
- Festhalten wichtiger Gesichtspunkte durch Anfertigen von Notizen, Mitschreiben in Stichpunkten (z.B. bei Referaten), Exzerpieren

Texterstellung

vor allem:

- Erläutern und Kommentieren von Sachverhalten, Texten und Gesprächsinhalten, Verfassen von Stellungnahmen usw.:
genaues Eingehen auf Aufgabenstellung bzw. (Gesprächs)thema, Berücksichtigen der kommunikativen Situation; Achten auf klaren und schlüssigen Aufbau; überzeugendes Argumentieren; Belegen und Illustrieren von Aussagen (z.B. durch Zitate, Beispiele); sachbezogene, dichte und wirkungsvolle Informationsvermittlung; Achten auf angemessene Form, auf Präzision, Differenziertheit und Angemessenheit des sprachlichen Ausdrucks (auch unter Berücksichtigung von Fach- und Metasprache); Heranziehen von Nachschlagewerken
- Zusammenfassen inhaltlich und sprachlich anspruchsvoller Texte: Darstellen des Gedankengangs bzw. der Handlungsstruktur, Herausarbeiten der wesentlichen Informationen bzw. bestimmter Aspekte, Anwenden von Strategien zur inhaltlichen Raffung und sprachlichen Verkürzung (z.B. Vermeiden von Redundanzen, Abstrahieren von Details, Beispielen) sowie von Mitteln zur Wiedergabe der logischen Struktur
- Formulieren von mündlichen und schriftlichen Äußerungen auf der Grundlage von Notizen, Stichworten, Exzerpten, visuellen Vorlagen wie graphischen Darstellungen usw.
- ggf. Vorbereiten, Ausarbeiten und Halten eines Referats: Beschaffen und Auswerten von Materialien, Eingehen auf die Adressaten, sinnvoller Einsatz von Mitteln der Veranschaulichung, angemessene Vortragsweise, ggf. Erstellen von Begleitmaterialien
- wirkungsvolles Gestalten von Diskussionsbeiträgen, Anwenden von Strategien der Gesprächsführung
- ggf. kreatives Arbeiten, z.B. Ausgestalten eines Handlungsgerüsts, Ausmalen von Situationen
- Übersetzen ins Deutsche (Version)

3 Landeskunde

Aufbauend auf den bereits erworbenen Kenntnissen, setzen sich die Schüler mit umfassenderen Themenbereichen auseinander. Es geht nun vor allem darum, Grundprinzipien zu begreifen sowie Verständnis für komplexe Zusammenhänge, Prozesse und Wechselwirkungen zu entwickeln. Dazu trägt auch das Einbeziehen historischer Hintergründe und Entwicklungen bei.

Die Schüler sollen die Lebenswirklichkeit in anderen Ländern in ihren Besonderheiten erfassen und zu einem differenzierteren Urteil gelangen. Der Vergleich mit den Gegebenheiten im eigenen Land kann dabei das Verständnis fördern, indem auch die eigenen Erfahrungen stärker in ihrer Bedingtheit erkennbar werden. Die Schüler sollen zum Nachdenken und Nachfragen angeregt werden, um zu einem möglichst vielseitigen und objektiven Bild zu gelangen. Auch literarische Texte tragen dazu bei, landeskundliche Einblicke zu vermitteln, indem sie den Schülern die fremde Wirklichkeit in künstlerischer Gestaltung vor Augen führen.

Angesichts der Bedeutung und Notwendigkeit internationaler Verständigung in der heutigen Welt ist es wichtig, daß die Schüler zu einer offenen und vorurteilsfreien Begegnung mit anderen gelangen und ihnen eine positive Grundeinstellung gegenüber anderen Kulturen und fremden Lebensweisen vermittelt wird. Sie sollen bereit und fähig werden, sich selbständig und auch über den Unterricht hinaus zu informieren, sich mit den Gegebenheiten und Entwicklungen in der englischsprachigen Welt auseinanderzusetzen, und nach Möglichkeit selbst zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beizutragen.

Themenbereiche

Jahrgangsstufe 12

Leben im United Kingdom (6 EU) und in den USA: Situation und Lebensstil junger Menschen

- Ideale und Idole: z.B. gesellschaftliches Engagement, Vorbilder
- soziale Beziehungen und Rolle in der Gesellschaft: Familie (6 FA), Mann und Frau, der einzelne und die Gruppe; Jugendliche als gesellschaftliche Gruppe
- Schule, Ausbildung und Beruf

Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Gegebenheiten, unterschiedlichen Lebensweisen, Wertfragen (nach Möglichkeit auch in Verbindung mit der Literatur); Überdenken der eigenen Lebenssituation, eigener Vorstellungen und Handlungsweisen, möglicher Zukunftsperspektiven; Anstöße für eigene Wertentscheidungen (6 W)

Bevölkerung des UK (6 EU) und der USA unter Einbeziehung der historischen Entwicklungen (6 G, Sk, Ek12; 6 P, DW)

- die wichtigsten ethnischen und sozialen Gruppen und ihr Selbstverständnis; historische Gründe für die heutige Situation
- Fragen des Zusammenlebens: Bewahrung der ursprünglichen nationalen Identität oder Integration/Assimilation; Vorurteile, Diskriminierung, Chancengleichheit

Auseinandersetzung mit anderen Kulturen und Lebensformen, Nachvollziehen anderer Denkweisen; Erkennen von Problemen, Durchdenken von Konfliktsituationen und Lösungsansätzen; kritische Prüfung vorgefaßter Meinungen und Klischeevorstellungen, mögliche Folgerungen für das eigene Verhalten (6 FR)

nach Möglichkeit auch in Verbindung mit der Literatur

politisches Leben im UK (6 EU) und in den USA unter Einbeziehung der historischen Entwicklungen: Demokratieverständnis, politisches System, Ablauf von Entscheidungsprozessen (6 G, Sk; 6 P, W)

- Meilensteine in der Entwicklung zum demokratischen Staat: *Bill of Rights*, amerikanische Verfassung u.a.

- Funktionieren der Demokratie im UK und in den USA heute: die Rolle des einzelnen im Staat und seine Mitwirkungsmöglichkeiten; Gewaltenteilung und Machtbegrenzung

Erfassen unterschiedlicher Ausprägungen der Idee der Demokratie; Klären des Ablaufs von Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen; Erörtern grundlegender politischer Fragen, Überlegungen zur Bedeutung politischen Handelns und gesellschaftlicher Verantwortung (6 P, W) vorzugsweise in Anbindung an aktuelle Ereignisse und im Vergleich mit der Situation im eigenen Land

Beziehungen zwischen dem UK bzw. den USA und Deutschland bzw. Europa (6 G, Sk, WR; 6 EU, P)

Herausstellen der Vielschichtigkeit internationaler Beziehungen; Analysieren wechselseitiger Vorurteile, Wahrnehmen sensibler Bereiche; Aufzeigen der Bedeutung der Bemühungen um Völkerverständigung, Diskutieren von Möglichkeiten, das gegenseitige Verständnis zu fördern und selbst dazu beizutragen (6 P, FR)

Hinweise auf Informations- und Kontaktmöglichkeiten, z.B. Kulturinstitute, Austauschmöglichkeiten (6 FR)

Jahrgangsstufe 13

Wirtschaftsleben im UK (6 EU) und in den USA (6 WR, Ek12)

- Industrialisierung, wirtschaftliche Expansion, Wandel der Arbeitswelt:

Wandel der Produktions- und Arbeitsformen (6 MT, U, V: Verkehrsentwicklung, BO), Veränderung der Lebensbedingungen; alte und neue Wirtschaftszentren; Migration

- soziale Probleme (z.B. Armut, Arbeitslosigkeit, Benachteiligung) und Lösungsbemühungen (z.B. Gewerkschaften, *welfare*) (6 G, Sk; 6 P)

Einblicke in wichtige wirtschaftliche Gegebenheiten und Entwicklungen, auch mit dem Blick auf die eigene Lebensplanung (6 BO); Herausstellen der Verflechtungen zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklungen

Leben in der Stadt und auf dem Land; Natur und Umwelt (6 B12, Ek12; 6 U: Wertvorstellungen und Umweltproblematik, V)

- typische Ausprägungen des Lebens in der Stadt und auf dem Land, z.B. *village life*, *small-town America*, *suburbia*, *metropolitan areas*

- Veränderung von Natur und Umwelt; Gefährdung und Bewahrung (z.B. Umweltprobleme, Natur- und Denkmalschutz)

Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensformen im UK und in den USA; Aufzeigen der Notwendigkeit, Verantwortung für den Erhalt der Lebensgrundlagen zu übernehmen, und von Möglichkeiten zu verantwortungsvollem Handeln und sinnvollem Engagement an geeigneter Stelle auch in Verbindung mit der Literatur (6 U: Natur als Gegenstand der Literatur)

Vertiefung einzelner Aspekte des politischen und gesellschaftlichen Lebens im UK und in den USA (6 P), z.B. Fragen des gesellschaftlichen Wandels, religiöses Leben, internationale Verflechtungen ggf. zusätzlich Beschäftigung mit einem weiteren wichtigen englischsprachigen Land, z.B. Kanada, Australien (6 Ek)

Auswahl je nach Aktualität und Interessen der Schüler

Einbringen bereits erworbener Kenntnisse (auch aus anderen Fächern), genaueres Untersuchen

von Einzelaspekten und Einbetten in größere Zusammenhänge, Erörtern von Problemen und Lösungsansätzen, fundierte Urteilsbildung (6 FR)

Kunst und kulturelles Leben im UK und in den USA, Einblicke in Kunst- und Kulturgeschichte (z.B. Malerei, Baukunst, Musik, Film) (6 Ku, Mu; 6 MB, W)

- einige bedeutende Kunstwerke und Künstler aus unterschiedlichen Bereichen und Epochen unter Einbeziehen von kunst- und kulturgeschichtlichen Einblicken (6 G)
- wichtige Aspekte des kulturellen Lebens, z.B. Kunst und Kultur in einer multikulturellen Gesellschaft, *popular culture*

Herausstellen der Vielfalt und des Werts kulturellen Schaffens (6 W); Anregung zur Teilnahme am kulturellen Leben (6 FZ)

Berücksichtigen der Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Themen

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus unterschiedlichen Quellen

v.a.: Klären landeskundlicher Begriffe und der damit verbundenen Vorstellungen (z.B. *melting pot/cultural pluralism, checks and balances, "them and us", Oxbridge*); Untersuchen von Verhaltensweisen und Wertvorstellungen (z.B. *fair play, volunteerism*), Analysieren von Stereotypen und Vorurteilen; kritisches Prüfen und Beurteilen von Informationen, Aussagen, Wertungen; Zusammenschau von Einzelaspekten, Darstellen von Zusammenhängen und Wechselwirkungen (z.B. heutige Gegebenheiten als Ergebnis historischer Entwicklungen, Zukunftsperspektiven, gesellschaftliche Bedingungen und Lebensweisen, Wertvorstellungen und politische Strukturen); Erfassen landeskundlicher Bezüge in literarischen Texten; Herausarbeiten von übergreifenden Aspekten (z.B. europäische Dimension, demokratisches Denken)

Verwerten von Kenntnissen und Informationen, z.B. in Textanalysen, Stellungnahmen, Diskussionen; selbständiges Auswerten von Materialien; selbständiges Bearbeiten weiterführender Fragestellungen und Darbieten der Ergebnisse, z.B. im Referat, im Colloquium

ggf. Besuch kultureller Veranstaltungen, Nutzen der Angebote von Kulturinstituten, Teilnahme an Wettbewerben, Herstellen von Auslandskontakten

Die vorgenommene Aufteilung der Schwerpunkte auf die Jahrgangsstufen 12 und 13 kann aus fachlichen und pädagogischen Gründen nach schulinterner Absprache abgewandelt werden.

Leistungskurs Jahrgangsstufen 12 und 13

(6)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen ihre sprachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten in komplexen Zusammenhängen systematisch vertiefen, wobei der Idiomatik besondere Bedeutung zukommt. Sie sollen ihr Hör- und Leseverstehen so ausbauen, daß sie auch erhöhten Anforderungen gewachsen sind, und zu einem differenzierten Ausdrucksvermögen gelangen, das auch stilistischen und pragmatischen Aspekten Rechnung trägt. Auf die integrierende Anwendung unterschiedlicher Kenntnisse und Fähigkeiten wird besonderer Wert gelegt. Die Schüler sollen Sicherheit im Umgang mit der Sprache gewinnen und über die sprachlichen Mittel möglichst spontan und situationsangemessen verfügen können, so daß auch bei anspruchsvollen Themen eine flüssige Gesprächsführung möglich wird.

Die Schüler verfassen selbständig längere zusammenhängende Texte auch zu komplexeren Fragen; dabei sollen sie zu einer inhaltlich und sprachlich überzeugenden Darstellung gelangen. Auf Präzision des Ausdrucks und stilistische Qualität wird besonders geachtet. Den Schülern soll bewußt werden, daß gedankliche und sprachliche Klarheit zusammenhängen. Im mündlichen Bereich geht es vor allem darum, sich flexibel auf unterschiedliche Gesprächspartner und -situationen einzustellen, eigene Erfahrungen und Meinungen wirksam darzulegen, Sachverhalte klar darzustellen und schlüssig und überzeugend zu argumentieren. In der Version sollen die Schüler nachweisen, daß sie englischsprachige Texte auch in ihren Nuancen erfassen und sie inhaltlich genau und stilistisch treffend ins Deutsche übertragen können.

Selbständiges Arbeiten spielt eine entscheidende Rolle. Die Schüler sollen ihre eigenen Leistungen kritisch einschätzen lernen und daran arbeiten, ihre sprachlichen Fähigkeiten vielseitig auszubauen. Dabei ist auch der selbständige Umgang mit unterschiedlichen Hilfsmitteln wichtig. Die Beschäftigung mit Fragen des Sprachenlernens trägt dazu bei, Lernstrategien zu verbessern und Möglichkeiten des Weiterlernens besser auszuschöpfen. Einblicke in die Sprachgeschichte und das Wesen von Sprache und sprachlicher Kommunikation vertiefen das Sprachverständnis.

Gerade für den Leistungskurs haben auch außerschulische Lernmöglichkeiten große Bedeutung. Die Schüler sollen dazu angeregt werden, sich selbständig mit der englischen Sprache zu beschäftigen, die durch Medien und Institutionen gebotenen Möglichkeiten zu nutzen und die Sprache als Mittel der Kommunikation in realen Situationen anzuwenden. Dadurch können sie unmittelbar den Wert ihrer Sprachkenntnisse als Weg zur persönlichen Begegnung und Schlüssel zu neuen Erfahrungen erleben.

Lautlehre

weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens

v.a.: Verstehen auch längerer und anspruchsvoller Hörtexte, z.B. Reden, Vorträge, Sendungen aus den Medien, Literaturaufnahmen; Einbeziehen wichtiger Varianten; flüssiges und wirkungsvolles Sprechen, z.B. beim Vortragen, Referieren, bei Diskussionen; gestaltendes Lesen und Vortragen, z.B. Dramenausschnitte, Gedichte; Nutzen der Möglichkeiten des selbständigen Ausbaus der sprachlichen Fähigkeiten, z.B. durch Radiosendungen und Filme, durch den Besuch von Vorträgen

Wortschatz/Grammatik/Stilistik

systematischer Ausbau des Wortschatzes entsprechend den thematischen Schwerpunkten: themenspezifische Wörter und Ausdrücke, Kollokationen, idiomatische Wendungen

Erarbeiten von Sachfeldern und Wortfeldern unter besonderer Berücksichtigung von Bedeutungs-differenzierung und stilistischen Merkmalen; Vertiefung und Erweiterung des Wortschatzes für wichtige Kommunikationssituationen und Aufgabenstellungen (z.B. Diskussion, Referat); wichtige Wendungen für einfache wissenschaftliche Darstellungen (mit Blick auf die Facharbeit); angemessene Beherrschung von Fachbegriffen

Ausbau des Wortschatzes zur Beschreibung von Sprache und Texten

aufbauend auf den bisher erworbenen Begriffen weitere metasprachliche Wörter und Wendungen in enger Verbindung mit der Textarbeit

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

v.a.: selbständiges Auswerten von Texten; Erkennen der Wichtigkeit von Wörtern und Wendungen; Nutzen des einsprachigen Wörterbuchs zum Spracherwerb (z.B. Nutzen von Querverweisen); selbständiges Wiederholen, Aktivieren von Kenntnissen

Ausbau der sprachlichen Strukturen

in Verbindung mit der Textarbeit und mit Blick auf die Funktion und den stilistischen Wert sprachlicher Mittel im Text- und Gesprächszusammenhang

Erweiterung und Differenzierung z.B. in folgenden Bereichen: Wortstellung und ihre Funktion, komplexe Sätze, Tempus, Aspekt und Modus, *discourse markers* (z.B. *frankly, broadly speaking, as a matter of fact, after all, anyway*)

Stilistik und Pragmatik (6 D)

Achten auf stilistische Angemessenheit (z.B. Register, Ton, gesprochene bzw. geschriebene Sprache) und Qualität, insbesondere Achten auf eine anschauliche und prägnante Ausdrucksweise, Vermeiden von Stilbrüchen; differenzierter Einsatz der sprachlichen Mittel je nach kommunikativer Situation; Nutzen der Angaben im einsprachigen Wörterbuch

Sprachbetrachtung

sprachliche Mittel zur Herstellung des Textzusammenhangs

- Ausdruck des Bezugs zum Thema, der Argumentationsstruktur, der Zeitstruktur u.a.: Satzverknüpfung durch Konnektiva, Verwendung deiktischer Formen, Substitution (z.B. Synonyme und Paraphrasen) u.a.
- Adressaten- und Situationsbezug, Ausdruck der Sprecherhaltung, der Intention u.a.

Auswerten von Texten, um die präzise Texterschließung und die differenzierte Anwendung sprachlicher Mittel der Verknüpfung und Strukturierung zu fördern

rhetorische Mittel; Register

- wichtige rhetorische Mittel, z.B. Parallelismus, Metapher und Vergleich, Wortspiel, Ironie
- Register, z.B. *formal/informal, journalese*, Fachsprache

Erfassen unterschiedlicher Sprach- und Stilebenen; Erkennen von stilistischen Besonderheiten und Untersuchen ihrer Funktion im Text

sprachliche Norm

- Bedeutung der sprachlichen Norm; einige Merkmale des *substandard English*
Verdeutlichen der Rolle der sprachlichen Norm für die Verständigung, Ansprechen der Problematik des Begriffs Norm

Übersetzungsfragen (6 D, Fs; 6 DS)

- wichtige Übersetzungsverfahren
Weiterführung und Anwenden auf sprachlich und inhaltlich anspruchsvolle Texte; Herausarbeiten und Wiedergeben auch von Bedeutungsnuancen und stilistischen Besonderheiten; Vergleichen und Beurteilen unterschiedlicher Lösungen
- schwierigere Fälle bei der Übersetzung, z.B. Umgehen mit Metaphern, landeskundlichen Begriffen, Wortspielen, emphatischer Ausdrucksweise, feststehenden Wendungen; Nichtübersetzen bzw. Einfügen von Wörtern
- Probleme der Übersetzbarkeit
Untersuchen von Übersetzungsvorschlägen hinsichtlich der Genauigkeit der Entsprechung zum Original und der stilistischen Gleichwertigkeit, Umgehen mit "unübersetzbaren" Begriffen; Nachdenken über Grenzen der Übersetzbarkeit

kontrastives Arbeiten, Fehleranalyse (6 D, Fs)

- Rolle kontrastiven Arbeitens beim Spracherwerb; positiver Transfer und negative Interferenz; Einblicke in Sprachsysteme
Umsetzen der Einsichten zur Weiterentwicklung effektiver Lernstrategien
- Fehler und ihre Ursachen
Erkennen von Fehlern und ihren Ursachen, Selbstkorrektur, Anwenden von Strategien zum Vermeiden von Fehlern

Sprache und sprachliche Kommunikation

- Sprache als System
- Aspekte des Kommunikationsvorgangs: Sprecher, Hörer, Sprechsituation, Botschaft; Ursachen für Störungen des Kommunikationsvorgangs
Beobachten und Untersuchen des Funktionierens von Sprache als Mittel der Verständigung, Aufzeigen der Möglichkeiten sprachlichen Ausdrucks

Grundfragen des Sprachenlernens (6 Fs)

- wichtige Lerntechniken zum Spracherwerb und zur Aktivierung von Gelerntem; Strategien zur Bewältigung der Kommunikation bei eingeschränkter Kompetenz; Selbstkorrektur
- effiziente Verwendung unterschiedlicher Hilfsmittel; außerschulische Lernmöglichkeiten
- Übertragbarkeit von Kenntnissen und Fähigkeiten beim selbständigen Erlernen anderer Sprachen

die englische Sprache

- Einblicke in wichtige frühere Sprachstadien (Englisch der Shakespeare-Zeit u.a.)
- Aspekte des Sprachwandels und seine Ursachen
- heutige Bedeutung des Englischen und ihre Gründe; Varietäten
Einblicke in die Entwicklung der englischen Sprache; Erfassen von Zusammenhängen zwischen Kultur und Sprache; Erkennen, daß auch Sprache dem historischen Wandel unterliegt

2 Texte/Literatur (6 D, Fs)

In thematisch orientierten Unterrichtseinheiten setzen sich die Schüler intensiv mit anspruchsvollen Originaltexten auseinander, wobei auf Breite und Vielseitigkeit der Textauswahl großer Wert gelegt wird. Unter weitgehend selbständiger Anwendung von Methoden der Textarbeit sollen die Schüler zu einem differenzierten und möglichst umfassenden Textverständnis gelangen; sie sollen Texte in ihrer Vielschichtigkeit erfassen und sich des komplexen Zusammenwirkens von Aussage, Form, Sprache und kulturellem Umfeld bewußt werden. Dabei werden auch die Ausdrucksmöglichkeiten gesprochener Sprache genauer betrachtet und in ihrer Wirkung untersucht. Vergleichende Textarbeit kann dazu beitragen, daß sich Texte gegenseitig erhellen und ihre jeweiligen Besonderheiten deutlicher hervortreten.

Bei der Textarbeit wird nun auch verstärkt das Umfeld der Texte mit einbezogen. Die Schüler sollen sich bewußt werden, daß ein genaues Textverständnis nicht nur Sprach- und Textkenntnisse, sondern auch kulturelles Wissen erfordert, und lernen, größere Zusammenhänge zu erkennen. Dabei werden Kenntnisse aus anderen Fächern bewußt einbezogen und ergänzt, um fächerübergreifendes Denken zu fördern. Auf selbständige Lektüre wird viel Wert gelegt; sie vergrößert den Erfahrungshintergrund und eröffnet vielfältige Möglichkeiten, zu vergleichen und Beziehungen herzustellen.

Literatur hat im Leistungskurs einen hohen Stellenwert. Die Schüler setzen sich mit menschlichen Grunderfahrungen, Denkweisen und Wertfragen auseinander und beschäftigen sich mit Fragen künstlerischer Gestaltung und ästhetischer Wirkung; dabei werden auch geistesgeschichtliche und literarhistorische Aspekte berücksichtigt. Die Schüler sollen sich der Bedeutung von Literatur als künstlerischer Ausdrucksform bewußt werden, erkennen, daß der Umgang mit Literatur ein kreativer Prozeß ist, und zur Wertschätzung der Literatur geführt werden.

Die selbständige Auseinandersetzung mit Texten und die eigenständige Urteilsbildung sind von großer Bedeutung. Die Schüler werden angeregt, ihre eigenen Eindrücke zu reflektieren und sich mit unterschiedlichen Ansätzen und Deutungen sowie Fragen der Textrezeption auseinanderzusetzen. Sie werden dabei auch an wissenschaftliches Arbeiten herangeführt.

Die Beschäftigung mit Texten und ihren Merkmalen sowie mit Methoden der Textarbeit dient aber auch dazu, die Fähigkeit zur Textproduktion zu verbessern. Die Schüler sollen ihre Erkenntnisse dazu nutzen, ihre eigenen schriftlichen und mündlichen Äußerungen möglichst wirkungsvoll zu gestalten und ihre Fähigkeit, in der Fremdsprache zu kommunizieren, auch in schwierigeren Bereichen auszubauen.

Textarten

Sachtexte

- unterschiedliche Arten von Sachtexten aus den Medien
 - Analyse von Sachtexten auf Aussagegehalt und Gestaltung hin unter Berücksichtigung unterschiedlicher Aspekte wie Textart, Aufbau, Gedankenführung, Sprache, Haltung des Verfassers, Wirkungsabsicht, Aufmachung, Hintergrund
 - auch Einbeziehen von Medien wie Rundfunk und Fernsehen, Anregung zur selbständigen und sinnvollen Nutzung unterschiedlicher Medien (6 ME)
- wissenschaftliche Prosa, z.B. aus Zeitschriften und Sachbüchern
 - möglichst selbständiges Auswerten von Texten als Informationsquelle (z.B. zur Landeskunde, Literatur, Sprache) und als Grundlage für eigene Darstellungen (z.B. Referat, Facharbeit)
 - auch Berücksichtigen von Merkmalen wissenschaftlicher Darstellungsweise, z.B. neutraler Stil, Fachbegriffe, Zitate, Quellenangaben
- einige historisch bedeutsame Texte (ggf. auch Auszüge), z.B. *Bill of Rights*, *Declaration of Independence*, *Wilson's Fourteen Points*, *UN Charter*
 - Erfassen des Inhalts und sprachlicher Besonderheiten; Einbetten in den geschichtlichen Kontext; Auseinandersetzung mit der historischen Bedeutung und dem Fortwirken (6 G; 6 P)
- Rede: einige bedeutende Reden, z.B. von Jefferson, Lincoln, Churchill, Kennedy, M.L. King (6 G; 6

P)

- genaues und kritisches Zuhören (bzw. Lesen); Analyse von Aussage, Art der Argumentation, sprachlicher Gestaltung, Wirkungsabsicht, Adressaten- und Situationsbezug; Erfassen der Ausdrucksmöglichkeiten gesprochener Sprache, ggf. Erkennen der Bedeutung von Mimik und Gestik
- Vortrag/Referat: Adressatenbezug, Gedankenführung, Sprache (rhetorische Mittel), wirksame Vortragsweise
 - wirkungsvolle Informationsvermittlung; Erkennen der Bedeutung von Mitteln der Veranschaulichung, Stimmführung und Haltung
 - Umsetzen der Erkenntnisse in eigenen Referaten

Literatur

Schwerpunkttexte

- englische und amerikanische *short stories* des 19. und 20. Jahrhunderts
 - Interpretation unter Berücksichtigung von Aspekten wie *plot*, Erzähltechnik, Charaktere und Charakterisierungstechnik, Sprache; einige Einblicke in die Entwicklung der *short story* im englischsprachigen Raum
 - Autoren: z.B. Joyce, O'Flaherty, Lessing, Poe, Bierce, Faulkner, Oates
- englische und amerikanische Gedichte aus verschiedenen Epochen
 - Interpretation unter Berücksichtigung von Aspekten wie Thematik, Form, Atmosphäre, poetische Mittel und ihre Wirkung, Wirklichkeitsdeutung
 - Autoren: z.B. Shakespeare, Donne, Keats, Dylan Thomas, W.H. Auden, Dickinson, Whitman, Frost, Langston Hughes
- *Essay*
 - einige Beispiele des literarischen und philosophischen *essay* als besondere Form englischsprachiger Prosa
 - Autoren: z.B. Bacon, Lamb, Belloc, Orwell, Russell, Thoreau, Emerson, Trilling
- **Jahrgangsstufe 12**: ein bedeutendes englisches oder amerikanisches Drama aus dem 19. oder 20. Jahrhundert; ein Drama Shakespeares
 - Interpretation unter Berücksichtigung von Aspekten wie Thematik und Weltsicht, Aufbau und Szenenfolge, Figurenkonstellation, Charakterisierungstechnik, Monolog/Dialog und andere dramatische Mittel, Sprache, Bühne und Aufführungspraxis
 - Autoren: z.B. Wilde, Shaw, O'Casey, Osborne, Beckett, Stoppard, O'Neill, A. Miller
- **Jahrgangsstufe 13**: ein bedeutender englischer oder amerikanischer Roman des 19. oder 20. Jahrhunderts
 - Interpretation unter Berücksichtigung von Aspekten wie Thematik und Weltsicht, Erzähltechnik, Handlungs- und Zeitstruktur, Charaktere und Charakterisierungstechnik, Sprache
 - Autoren: z.B. Dickens, Conrad, Greene, Huxley, Mark Twain, Fitzgerald, Steinbeck, Capote
 - Interpretation von literarischen Werken unterschiedlicher Gattungen und Epochen unter Berücksichtigung des (zeit)geschichtlichen Hintergrunds; Herausarbeiten größerer Zusammenhänge, auch unter Einbeziehen anderer den Schülern bekannter Werke; Beschäftigung mit ästhetischen Aspekten (z.B. Harmonie und Spannung, Gefühlswert, Klang); Auseinandersetzung mit Möglichkeiten der Deutung von Texten (6 W) sowie der Frage ihrer Beurteilung und Bewertung, auch ihrer literarischen Qualität (6 MB); Erfassen der Offenheit und Vielschichtigkeit literarischer Texte; Aufdecken der Bedingtheit und Grenzen jeglicher Interpretation; Erleben von Literatur als Möglichkeit künstlerischer Gestaltung existenzieller Erfahrungen und als Erweiterung des eigenen Erfahrungsbereichs (6 W, MB)
 - auch gestaltendes Lesen und Vortragen, ggf. Spielen von Szenen und kreativer Umgang mit Texten; nach Möglichkeit Einbeziehen von Tonaufnahmen, Verfilmungen, Theateraufführungen

Textbeispiele bzw. -auszüge zur Illustration gattungs- und literaturgeschichtlicher Aspekte

- wesentliche Gattungen und Formen und ihre charakteristischen Merkmale

- Auseinandersetzung mit formalen Aspekten im Zusammenhang mit den Schwerpunkttexten und unter Heranziehen weiterer Textbeispiele zur Verdeutlichung und Ergänzung
- Einblicke in einige wichtige Epochen der englischen und amerikanischen Literatur
 - Aufbau eines literaturgeschichtlichen Grundgerüsts im Zusammenhang mit den Schwerpunkttexten und unter Heranziehen weiterer Textbeispiele
 - Erfassen von Beziehungen zwischen literarischen und historischen Entwicklungen (6 G); Erkennen der historischen Bedingtheit und Überzeitlichkeit von Texten; Reflektieren des eigenen Vorverständnisses und der eigenen Weltsicht (6 W)
- dabei Einbeziehen und Ergänzen von Kenntnissen aus früheren Jahrgangsstufen und anderen Fächern und Nutzen von Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Themen
- auch selbständige Lektüre weiterer wichtiger Werke der englischsprachigen Literatur mit dem Ziel, Vergleichsmöglichkeiten zu eröffnen und Zusammenhänge herzustellen (z.B. auch im Referat und in der Facharbeit)

Techniken der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

vor allem:

- erster Überblick, Global- und Detailverstehen, gezielte Informationsentnahme, Nutzen außersprachlicher Verständnishilfen (z.B. Layout, Mimik, Gestik)
- Kenntnis der relevanten Fragestellungen für das Erschließen von Texten, Erkennen der jeweils geeigneten Ansatzpunkte und weitgehend selbständiges Anwenden von Techniken der Textanalyse/-interpretation; Berücksichtigen unterschiedlicher Interpretationsansätze, Vergleich und Zusammenschau der Ergebnisse
- Aufzeigen unterschiedlicher Textebenen, Herausarbeiten des Zusammenwirkens unterschiedlicher Faktoren und der Bedeutung für den Aussagegehalt (Textart, Gattung, Form, Wirkungsabsicht, Struktur, sprachliche Mittel u.a.); Untersuchen stilistischer Besonderheiten; Entschlüsseln auch indirekter Informationen und bildhafter Aussagen, Klären von Anspielungen; Vergleichen und Einordnen von Texten, Herausarbeiten des Umfelds von Texten und seiner Bedeutung; Überprüfen und Belegen von Ergebnissen am Text
- Beurteilen von Texten anhand geeigneter Kriterien, auch Überlegungen zu den Merkmalen eines literarischen Textes und seinem Wert als Sprachkunstwerk; Beschäftigung mit Fragen der Rezeption (ggf. auch Einbeziehen von Bearbeitungen); Überlegungen zur Bedeutung der Wahl der Zielsetzungen und Fragestellungen für die Textanalyse/-interpretation; Nachdenken über den Einfluß der eigenen Erwartungen und des Vorverständnisses für das Textverständnis, Reflektieren der eigenen Eindrücke und Reaktionen
- Festhalten wichtiger Gesichtspunkte durch Anfertigen von Notizen, Mitschreiben in Stichpunkten (z.B. bei Referaten), Exzerpieren

- Umgang mit Sekundärliteratur (vor allem für Referate, Facharbeit): Beschaffen von Sekundärliteratur (z.B. Nutzen von Bibliotheken), gezieltes Auswerten und kritische Prüfung (z.B. Bezug zum Primärtext, Erkennen unterschiedlicher Ansätze, Auseinandersetzung mit der eigenen Position)

Texterstellung

vor allem:

- Erläutern und Kommentieren von Sachverhalten, Texten und Gesprächsinhalten, Verfassen von Stellungnahmen usw.:
genaues Eingehen auf Aufgabenstellung bzw. (Gesprächs)thema, Berücksichtigen der kommunikativen Situation; Achten auf klaren und schlüssigen Aufbau (z.B. dialektisch, steigernd), stringente Gedankenführung sowie Ausgewogenheit der Textteile; überzeugendes Argumentieren; Belegen und Illustrieren von Aussagen, Zitieren, Bezugnehmen auf Quellen, Äußerungen; sachbezogene, dichte und wirkungsvolle Informationsvermittlung; Achten auf angemessene Form, auf Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks sowie stilistische Qualität, auch Anwenden geeigneter Mittel der Rhetorik und angemessene Verwendung von Fach- und Metasprache; Heranziehen von Nachschlagewerken
- Zusammenfassen inhaltlich und sprachlich anspruchsvoller Texte: Darstellen des Gedankengangs bzw. der Handlungsstruktur, Herausarbeiten der wesentlichen Informationen bzw. bestimmter Aspekte, Anwenden von Strategien der inhaltlichen Raffung und sprachlichen Verkürzung (z.B. Vermeiden von Redundanzen, Abstrahieren von Details und Beispielen, Umgehen mit metaphorischer Sprache, Formen der Redewiedergabe) und von Mitteln zur Wiedergabe der logischen Struktur
- Formulieren von mündlichen und schriftlichen Äußerungen auf der Grundlage von Notizen, Stichworten, Exzerpten, visuellen Vorlagen wie graphischen Darstellungen usw.
- Vorbereiten, Ausarbeiten und Halten eines Referats: selbständiges Beschaffen und Auswerten von Materialien (z.B. auch Nutzen von Bibliotheken), Eingehen auf die Adressaten (z.B. Vorwissen, Reaktionen), sinnvoller Einsatz von Mitteln der Veranschaulichung, angemessene Vortragsweise, ggf. Erstellen von Begleitmaterialien
- wirkungsvolles Gestalten von Diskussionsbeiträgen, Anwenden von Strategien der Gesprächsführung
- ggf. Erstellen der Facharbeit: zeitliche Planung, Beschaffen von Informationsmaterial und (Sekundär)literatur, Auswerten der Materialien, inhaltliche und formale Planung, Achten auf angemessene äußere Form und Einhalten der Grundregeln wissenschaftlichen Arbeitens (z.B. korrektes Zitieren, Anbringen von Anmerkungen, Erstellen eines Literaturverzeichnisses, sinnvolle Integration von Zitaten in den eigenen Text)
- nach Möglichkeit auch kreatives Arbeiten, z.B. Entfalten und Weiterentwickeln von Handlungssträngen, Gedankengängen, Ausgestalten von Szenen, Gesprächen, Füllen von Gedichtmustern, Umschreiben von Texten in andere Formen
- Übersetzen ins Deutsche (Version)

3 Landeskunde

Die Schüler setzen sich intensiv mit umfassenden Themenbereichen auseinander und vertiefen dabei ihre Kenntnisse. Sie sollen Grundprinzipien und prägende Vorstellungen und Entwicklungen begreifen und sie in ihrem Wirken und in ihren Wechselbeziehungen erfassen; dabei spielen auch historische und geistesgeschichtliche Hintergründe eine wichtige Rolle. Sie lernen, Probleme zu erkennen, komplexe Zusammenhänge in ihrer Vielschichtigkeit besser zu durchschauen und sich aufgrund vielseitiger Informationen differenzierte und möglichst objektive Vorstellungen zu machen. Auch literarische Texte tragen zu einem umfassenden Bild bei, indem sie in künstlerischer Gestaltung landeskundliche Einblicke vermitteln und neue Perspektiven eröffnen.

Die Schüler sollen die Lebenswirklichkeit in anderen Ländern in ihren Besonderheiten differenziert wahrnehmen und verstärkt zum Nachfragen und Nachdenken angeregt werden, so daß sie dazu gelangen, sich ein fundiertes und ausgewogenes Urteil zu bilden. Der Vergleich mit den Gegebenheiten im

eigenen Land kann dabei das Verständnis fördern, indem auch die eigenen Erfahrungen stärker in ihrer Bedingtheit erkennbar werden.

Im Leistungskurs wird großer Wert darauf gelegt, daß die Schüler Eigeninitiative entwickeln, von sich aus Fragen nachgehen und sich selbständig Informationen beschaffen sowie Möglichkeiten der Weiterbildung auch über die Schule hinaus nutzen. Sie sollen angeregt werden, Entwicklungen in der englischsprachigen Welt auch später noch mit Interesse und Aufgeschlossenheit zu verfolgen.

Auf der Grundlage vertiefter landeskundlicher Kenntnisse sollen die Schüler zu einer offenen und vorurteilsfreien Begegnung mit anderen fähig werden und zu einer positiven Grundeinstellung gegenüber anderen Kulturen gelangen. Sie sollen sich der Bedeutung und Notwendigkeit internationaler Verständigung in der heutigen Welt bewußt werden und ihre Bereitschaft entwickeln, selbst zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beizutragen.

Themenbereiche

Jahrgangsstufe 12

das Verständnis von Freiheit und Demokratie und seine Verwirklichung im Staatsgebilde des UK und der USA (6 G, Sk; 6 P, W)

- Grundprinzipien der Demokratie und ihre schrittweise Verwirklichung in der Entwicklung zum britischen (6 EU) und amerikanischen Staat: *Magna Carta, Habeas Corpus Act, Bill of Rights*, Wahlrechtsreformen, *Declaration of Independence*, amerikanische Verfassung, *Emancipation Proclamation, Civil Rights Movement* u.a.

Herausarbeiten der Bedeutung demokratischer Grundprinzipien und Untersuchen ihrer Verankerung im Staatswesen; dabei auch Einbeziehen des staatsphilosophischen Hintergrunds (z.B. Locke, Paine, Madison)

- Funktionieren der Demokratie im UK (6 EU) und in den USA heute:

Rolle der Verfassung

Rolle des einzelnen und seine Mitwirkungsmöglichkeiten: Ablauf von Willensbildungsprozessen, freiheitliches und demokratisches Denken als Grundlage des Zusammenlebens

Gewaltenteilung und Machtbegrenzung: das Spannungsverhältnis zwischen Legislative, Exekutive und Judikative, zwischen Zentralgewalt und regionaler Eigenständigkeit; Ablauf von Entscheidungsprozessen

Herausarbeiten unterschiedlicher Ausprägungen der Demokratie, auch im Vergleich zu der Situation im eigenen Land; Auseinandersetzung mit grundlegenden politischen Fragen unter Einbeziehen aktueller Ereignisse; Aufzeigen der Komplexität politischer Prozesse (6 P), auch durch die Beschäftigung mit Problembereichen, z.B. Einfluß von *lobbies*, Macht und Moral; Erkennen und Durchdenken von Konfliktsituationen, Prüfen von Lösungsvorschlägen, Anerkennen anderer Überzeugungen und Interessen, Suchen nach Kompromißmöglichkeiten; Überlegungen zur Bedeutung politischen Handelns und zur Frage politischer Verantwortung (6 FR, P, W)

das Individuum und seine Einbindung in Gesellschaft und Staat im UK und in den USA (6 Sk, K, Ev, Eth; 6 P, FR)

- Einbindung des einzelnen in soziale Gruppen (6 FA: Rolle der Familie), Vorstellungen von Selbstverwirklichung und sozialer Verantwortung (z.B. Rechte und Ansprüche des einzelnen und ihre Grenzen, *self-reliance, volunteerism, welfare, charity*)
- wichtige soziale und ethnische Bevölkerungsgruppen und ihr Selbstverständnis: die Frage nach sozialer Gruppenzugehörigkeit und Gruppenidentität (z.B. *classes*); Einwanderung und ihr geschichtlicher Hintergrund (6 DW); die Frage nach ethnischer Identität und Nationalbewußtsein; Leben in einer multikulturellen Gesellschaft (z.B. Frage der Assimilation/Integration/kulturellen Eigenständigkeit)

Auseinandersetzung mit wichtigen Aspekten der britischen (6 EU) und amerikanischen Gesellschaft; Sichhineindenken in andere Lebensformen, Begreifen von Verhaltensweisen und Wertvorstellungen vor ihrem gesellschaftlichen Hintergrund; Reflektieren eigener Erfahrungen und Einstellungen sowie der eigenen Rolle in Gesellschaft und Staat (6 P), Ansatzpunkte für rück-sichtsvolles und tolerantes Verhalten (6 FR)

nach Möglichkeit auch in Verbindung mit der Literatur

Industriegesellschaft (6 P) im UK (6 EU) und in den USA

- Grundzüge der Entwicklung zum modernen Industriestaat (6 G, Ek12, WR): Industrialisierung, wirtschaftliche Expansion, Wandel der Arbeitswelt
Veränderung der Produktions- und Arbeitsformen, technische Neuerungen (6 MT), Veränderung der Lebensbedingungen (z.B. Verstädterung, veränderte Sozialstruktur, Mobilität, Veränderung von Natur und Umwelt) (6 BO, U: Wertvorstellungen und Umweltproblematik, V: Verkehrsentwicklung)
- gegenwärtige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen: alte und neue Industrien und Wirtschaftsräume, Migration, internationale Verflechtungen (6 Ek12/13, WR; 6 EU, MT, U, V); Frage des Wertewandels (6 Eth; 6 W)
- soziale Probleme (z.B. Arbeitslosigkeit, Armut, Benachteiligung) und Lösungsansätze (z.B. Sozialreformer, Sozialgesetzgebung, Gewerkschaften) (6 G, Sk)

Verfolgen der Wechselbeziehungen zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Gegebenheiten und Entwicklungen; Aufzeigen der geschichtlichen Bedingtheit wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Strukturen (6 W); Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen, auch unter dem Aspekt der eigenen Lebensplanung (6 BO)

an geeigneter Stelle auch in Verbindung mit der Literatur (6 U: Natur als Gegenstand der Literatur)

die Bedeutung der Religion in Staat und Gesellschaft im UK und in den USA (6 K, Ev, Eth; 6 W)

- Entstehung und heutige Rolle der englischen Staatskirche; Puritanismus und puritanisches Erbe; religiöse Vielfalt; Politik und Religion (6 P)

Verdeutlichen der Vielfalt religiösen Lebens, Aufzeigen des Einflusses der Religion in Staat und Gesellschaft; Achten der religiösen Überzeugungen anderer

Jahrgangsstufe 13

Werte und Normen im UK (6 EU) und in den USA

- Grundwerte, Grundeinstellungen, Verhaltensweisen und ihr geistesgeschichtlicher Hintergrund (6 G, Sk, K, Ev, Eth; 6 W):

UK: z.B. Konservatismus, Liberalismus, Utilitarismus, Fairneß, das Ideal des *gentleman*

USA: z.B. Puritanismus, Pragmatismus, *American Dream*, *frontier spirit*, Patriotismus

Einblicke in wichtige geistesgeschichtliche Strömungen und Auseinandersetzung mit Wertfragen und ihrer Bedeutung für den einzelnen und das Zusammenleben in der Gesellschaft (6 P), Erkunden von Ursachen für Einstellungen und von Handlungsmotiven; Aufzeigen des Wandels und des Fortlebens von Werten (6 W)

- Selbstbild und Fremdbild (6 Sk, K, Ev, Eth; 6 W):

Stereotype, Klischees, Vorurteile: Entstehung, Kontinuität und Wandel von Einschätzungen

kritische Auseinandersetzung mit Selbst- und Fremdeinschätzungen; Überdenken eigener Vorstellungen und Werturteile; Erörtern von Möglichkeiten, Vorurteile abzubauen und das gegenseitige Verständnis zu fördern, Folgerungen für das eigene Verhalten (6 FR, P)

- Erziehung

Erfassen der Bedeutung der Erziehung für den einzelnen und die Gesellschaft (6 Sk, SG; 6 FA);

Einblicke in unterschiedliche Erziehungsziele (6 W) und Formen ihrer Verwirklichung

Kunst und Kultur im UK und in den USA (6 Ku, Mu; 6 MB, W)

- Einblicke in wichtige Epochen und Strömungen der Kunst- und Kulturgeschichte (6 G; 6 W) am Beispiel bedeutender Kunstwerke und Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Bereichen (z.B. Malerei, Baukunst, Musik, Film)

- wichtige Aspekte des heutigen kulturellen Lebens, z.B. Kunst und Kultur in einer multikulturellen Gesellschaft, *popular culture*, Kunst und Kommerz

- wechselseitige kulturelle Einflüsse zwischen den USA und Europa: die Rolle der europäischen Tradition in den USA, "Amerikanisierung" Westeuropas nach 1945

Aufzeigen der Vielfalt und Bedingtheit des kulturellen Lebens im UK (6 EU) und in den USA, Verfolgen kultureller Ereignisse und Entwicklungen; Erfassen des Werts kulturellen Schaffens (6 W); Anregung zur Teilnahme am kulturellen Leben (6 FZ)

Berücksichtigen der Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Themen

das UK und die USA im Geflecht internationaler Beziehungen (6 Ek, Sk13, WR; 6 DW)

- UK: Aufstieg zur Weltmacht, Imperialismus; vom British Empire zum Commonwealth; heutige Stellung des UK, insbesondere Rolle in Europa (6 EU)

- USA: *manifest destiny*, Aufstieg zur Weltmacht, *global involvement*

- deutsch-britische und deutsch-amerikanische Beziehungen

Erfassen der Komplexität der Beziehungen zwischen Nationen und Völkern und der Vielschichtigkeit internationaler Beziehungen; Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen der internationalen Politik, Erkennen der historischen Bedingtheit der heutigen Situation; Auseinandersetzung mit Ursachen von Spannungen und Konflikten, Herausstellen der Bedeutung der Bemühungen um Friedenssicherung und Völkerverständigung, Erörtern von Wegen, das gegenseitige Verständnis zu verbessern, Nachdenken über Möglichkeiten für sinnvolles eigenes Engagement (6 FR, P)

Hinweise auf Informations- und Kontaktmöglichkeiten, z.B. Kulturinstitute, Austauschmöglichkeiten

ein weiteres wichtiges Land der englischsprachigen Welt (6 Ek), z.B. Kanada, Australien, Irland

- allgemeiner Überblick und grundlegende Fakten
- heutige Situation und ihre historische Bedingtheit

Auswahl je nach Aktualität und Interessen der Schüler

Auseinandersetzung mit wichtigen gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Fragen (6 P); dabei Einbringen von Kenntnissen aus früheren Jahrgangsstufen und aus anderen Fächern; ggf. auch Einbeziehen literarischer Texte

Verfolgen von Entwicklungen, Erkennen von Problemen und Ergründen ihrer Ursachen, Prüfen von Lösungsansätzen, Einschätzen von Zukunftsperspektiven (6 FR); Ausblick auf die Vielfalt der englischsprachigen Welt und Erfassen ihrer Bedeutung, Erkennen der weltweiten Verflechtungen (6 W), Aufzeigen von Ansatzpunkten für eine weiterführende Beschäftigung mit der englischsprachigen Welt (6 P)

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus unterschiedlichen Quellen

v.a.: Klären landeskundlicher Begriffe und Untersuchen der damit verbundenen Vorstellungen (z.B. *class, melting pot/cultural pluralism, checks and balances, Common Law, regionalism*), Auseinandersetzung mit Verhaltensweisen und Wertvorstellungen (z.B. *Puritanism, nonconformism, American Dream, liberty/equality, common sense, charity*); Analysieren von Stereotypen und Vorurteilen; kritisches Prüfen und Beurteilen von Informationen, Aussagen und Wertungen; Erfassen von Aussagen vor ihrem Hintergrund (z.B. Aktualitätsbezug, Anspielungen), Durchschauen verschlüsselter Informationen (z.B. Karikaturen, satirische Sendungen); Zusammenschau von Einzelaspekten, Herausarbeiten von Zusammenhängen, Verflechtungen und übergreifenden Aspekten (z.B. Hintergründe, historische Entwicklungen, geistesgeschichtliche Zusammenhänge, politische und wirtschaftliche Verflechtungen, allgemeine Tendenzen); selbständiges Erkennen von Problemen und relevanten Fragestellungen; Aufschlüsseln komplexer Phänomene in Einzelaspekte (z.B. internationale Beziehungen); Erfassen landeskundlicher Bezüge in literarischen Texten
Verwerten von Kenntnissen und Informationen, z.B. in Textanalysen, Stellungnahmen, Diskussionen; selbständiges Arbeiten mit unterschiedlichen Informationsquellen (z.B. Sachbücher, Medien, Nachschlagewerke, ausländische Schulbücher, graphische Darstellungen, Statistiken); Beurteilen des Informationswerts von Quellen; Beschaffen, Auswählen und Präsentieren von Informationen und Materialien für bestimmte Zwecke, z.B. Referat, Facharbeit
nach Möglichkeit Besuch kultureller Veranstaltungen, Nutzen der Angebote von Kulturinstituten, Teilnahme an Wettbewerben, Auslandsaufenthalte usw.

Die vorgenommene Aufteilung der Schwerpunkte auf die Jahrgangsstufen 12 und 13 kann aus fachlichen und pädagogischen Gründen nach schulinterner Absprache abgewandelt werden.

Englisch als 2. Fremdsprache

Jahrgangsstufe 7

(5, MuG 4)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen lernen, zunächst einfache, später auch schon längere und komplexere Äußerungen und Texte zu verstehen und sich in vertrauten Situationen bzw. zu bekannten Themen in einfachem, aber korrektem und angemessenem Englisch mündlich und schriftlich zu äußern. Dies setzt eine möglichst sichere Beherrschung von Wortschatz und grundlegenden grammatischen Strukturen voraus. Das Erlernen der Aussprache und die Förderung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit erfordern besondere Aufmerksamkeit. Von Beginn an sollen die Schüler auch lernen, korrekt zu schreiben und Texte in angemessener Sprache zu erstellen. Die in der 1. Fremdsprache erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen für den Lernprozeß bewußt genutzt werden, damit eine raschere Progression erzielt wird. So wird bald auch die Verwendung der englischen Sprache für eigenständigere Mitteilungen möglich, was dazu beitragen kann, daß die Schüler Freude am Umgang mit der Sprache gewinnen. Vergleiche mit dem Deutschen und der 1. Fremdsprache sollen helfen, Kenntnisse einzuordnen und Beziehungen zu erkennen. Gleichzeitig soll ein Bewußtsein für die besonderen Erfordernisse beim Erlernen der englischen Sprache geweckt werden. Systematisches, gründliches und genaues Arbeiten ist von Anfang an wichtig.

Lautlehre

Aussprache

- alle Phoneme sowie wichtige Allophone; bedeutungsunterscheidende Lautoppositionen, insbesondere /e/-/æ/, /f/-/v/-/w/, stimmhafte/stimmlose Konsonanten (/ð/-/θ/, /z/-/s/ u.a.)
- wichtige Intonationsmuster in einfachen Sätzen
- Satzrhythmus, Betonung (*level stress* u.a.), stark- und schwachtonige Formen, Kurzformen; Sinn-einheiten, Bindungen und Verschleifungen

Orientierung an einer akzeptierten britischen oder amerikanischen Norm

kein separater Lautkurs

besondere Berücksichtigung der spezifischen (auch dialektbedingten) Schwierigkeiten deutscher Sprecher, z.B. Stimmhaftigkeit, Vermeiden des *glottal stop*

von Anfang an annähernd normales Sprechtempo; auch Lieder, Reime

Symbole der Lautschrift gemäß dem *International Phonetic Alphabet*

nur rezeptiv als Lernhilfe

ggf. Ergänzung der bereits von der 1. Fremdsprache her bekannten Symbole (6 F5/6)

Techniken der Hör- und Ausspracheschulung

v.a.: Unterscheiden und Bilden von Lauten; Nachsprechen (auch Äußerungen mit wechselnder Intonation); gestaltendes Sprechen (z.B. beim (Nach)spielen von Szenen, Vortragen von Gedichten); selektives Hören, z.B. Erfassen von Schlüsselbegriffen; Nutzen von Tonaufnahmen, ggf. des Sprachlabors

Wortschatz

ca. 1100 Einheiten zur Verwirklichung grundlegender Äußerungsabsichten und zur Bewältigung der vorgesehenen Themen

Äußerungsbereiche: Gesprächsführung (unterbrechen, nachfragen, erklären, zustimmen, widersprechen u.a.), Kommunikation im Unterricht; soziale Beziehungen, Befinden, Bedürfnisse, Interessen, Meinungen, Gefühle, Pläne u.a.; motivierende Themen, insbesondere aus dem Erfahrungsbereich von Schülern und aus der Landeskunde

Techniken des Wörterlernens bei Aneignung, Selbstkontrolle, Wiederholen

aufbauend auf den bereits vertrauten Arbeitstechniken (6 1.Fs) und mit dem Blick auf besondere Erfordernisse beim Erlernen des Englischen, z.B. Lernen im Kontext (Kollokationen u.a.); vor allem Beachten von Kontextbeschränkungen, Überprüfen der Aussprache
Nutzen der Strukturiertheit des Wortschatzes und der Querbeziehungen zum Deutschen und der 1. Fremdsprache (6 D, Fs)

Grammatische Strukturen

Satzarten: Aussage, Frage, Befehl; Ausrufesätze

- jeweils bejaht und verneint; Sätze mit und ohne Umschreibung mit *do* (auch Frage nach dem Subjekt und Fragesätze mit Endstellung der Präposition)
- *question tags*: grundlegende Formen mit und ohne *do*-Umschreibung
idiomatischer Gebrauch der grundlegenden *question tags* im Hinblick auf ihre kommunikativen Funktionen

Satzstrukturen

- einfache Sätze und erweiterte Sätze: Sätze ohne/mit Objekt(en); adverbiale Bestimmungen (Ort, Zeit, Art und Weise, Mittel u.a.); *there* als grammatisches Subjekt; einfache Infinitivanschlüsse
- Satzreihen mit *and, or, but, so* u.a.
- einfache Nebensätze mit *when, what, where, because, that, if* (=ob) u.a.
- elliptische Äußerungen (Kurzantworten u.a.)

ing-Form (Gerund): als Subjekt, als Ergänzung nach Verben wie *like, enjoy, hate* und nach Präpositionen in wichtigen Fällen, z.B. *interested in*

wichtige Regeln der Wortstellung (auch Stellung adverbialer Bestimmungen)

Verben

- Vollverben, Hilfsverben, wichtige modale Hilfsverben: Formen und Gebrauch
be, have (got), do; can, may, have (got) to u.a.
auch verneinte Formen, Kurzformen
- *present tense (simple/progressive)*
Kontrastierung von *simple form/progressive form* in den grundlegenden Fällen; Verben, die üblicherweise nur in der *simple form* stehen, z.B. *know, love*
be going to, will future (simple)
nur elementare Aspekte der Abgrenzung zwischen *be going to/will*
past tense (simple)

present perfect (simple)

Ausdruck der Dauer (mit Signalwörtern wie *ever/never, (not) yet*) und eindeutige Fälle von resultativem Gebrauch; Grundzüge der Abgrenzung vom *past tense*

auch kontrastiv angelegtes Übersetzen mit dem Ziel, Interferenzen abzubauen

Substantiv: Geschlecht; Singular, Plural; *s-/of-*Genitiv

bei Plural und Genitiv auch wichtige unregelmäßige Formen

bestimmter und unbestimmter Artikel: nur wichtige Grundregeln für den Artikelgebrauch

Pronomen

- Personalpronomen (als Subjekt und als Objekt)
- Possessivpronomen (nur adjektivische Form)
- Demonstrativpronomen (*this/these - that/those* im Kontrast)
- wichtige Interrogativpronomen (*who, what, whose* u.a.)
- Pro-Form *one(s)*

Mengenangaben

- wichtige indefinite Pronomen und vergleichbare Ausdrücke:
u.a.: *much, many, (a) lot(s) (of), all, nothing; some* (auch in Fragen), *any, no, every* und ihre Verbindungen
- bestimmte Mengenangaben: *a cup/pair/piece (of)* u.a.

Grund- und Ordnungszahlen (auch Uhrzeit, Datum, Jahreszahlen)

Adjektiv und Adverb

- attributiver und prädikativer Gebrauch von Adjektiven
- Unterscheidung Adjektiv/Adverb; ursprüngliche Adverbien; abgeleitete Adverbien: Bildung und wichtige unregelmäßige Formen; wichtige Regeln für Gebrauch und Stellung
- Steigerung und Vergleich
auch Vergleichskonstruktionen im Satz: *as ... as, not as/so ... as; -er ... than; the -est of/in; the -er ... the -er, better and better, more and more (interesting)* u.a.

Sprachbetrachtung

Lautung und Schreibung

- Beziehungen zwischen Lautung und Schreibung; Gesetzmäßigkeiten (wichtige Orthographieregeln):
Konsonantenverdoppelung, stummes -e, -y/-ie u.a.
Einsicht in die Bedeutung einer korrekten Aussprache und Schreibung für die Verständigung und in die besonderen Gegebenheiten im Englischen; Homophonie

Sprachbeschreibung

- grammatische Kategorien und Fachbegriffe entsprechend den vorgesehenen Inhalten
Satzteile, Wortarten, Formen, aufbauend auf den bereits vertrauten Begriffen (6 D, 1.Fs);
englische Terminologie
auch Erfassen der Kategorien *time - tense* und ansatzweise *aspect* (6 D, 1.Fs)
- Grammatikarbeit und Umgang mit dem Grammatikteil des Lehrwerks
aufbauend auf den bereits vertrauten Methoden der Grammatikarbeit (6 D, 1.Fs); Beachten der besonderen Erfordernisse beim Erlernen des Englischen (vor allem Idiomatik)

sprachliche Mittel und ihre Funktion (6 D, Fs; 6 DS)

Bedeutung des sprachlichen und außersprachlichen Kontexts, z.B. bei Wörtern mit mehreren

Bedeutungen oder Funktionen (*like, drink*), Wörtern mit großem Bedeutungsumfang (*get*), bei elliptischen Äußerungen; Rolle der Wortstellung im Englischen; verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten, z.B. bei der Äußerung von Wünschen und Bitten

einige Prinzipien der Wortschatzstrukturierung

- Wortfamilie, Synonymie, Antonymie; Kollokationen; idiomatische Wendungen; etymologische Verwandtschaft

Nutzen der Strukturiertheit des Wortschatzes zur systematischen Wortschatzarbeit (Erarbeitung und Wiederholung); Erschließen unbekannter Wörter (6 D, 1.Fs)

Englisch als Weltsprache

grober Überblick über die Verbreitung der englischen Sprache und Einblick in ihre Bedeutung als Mittel internationaler Verständigung; englische Wörter im Deutschen (6 D), ggf. auch im Französischen (6 F); "internationaler" Wortschatz

2 Texte (6 D, Fs)

Die sprachlichen Mittel sollen in möglichst vielfältigen Verwendungszusammenhängen erscheinen, damit sie für die Schüler vertrauter und besser verfügbar werden. Es ist daher wichtig, daß die Schüler von Beginn an unterschiedlichen Arten von Texten begegnen und angeregt werden, ihre Eindrücke zu äußern. Das Interesse für englischsprachige Texte soll gezielt gefördert werden.

Die Schüler sollen vor allem einen unmittelbaren Zugang zu Texten gewinnen können, doch wird, aufbauend auf bereits erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten, von Anfang an auch ein bewußter Umgang mit Texten gefördert. Dabei geht es darum, einfache Texte inhaltlich zu erschließen und die Bedeutung von Form und sprachlicher Gestaltung zu erfassen. Die Schüler sollen auch lernen, ihre Erkenntnisse bei der Erstellung eigener Texte umzusetzen.

Textarten

Lieder, Reime, einfache Gedichte (z.B. *folk songs, nursery rhymes, nonsense verses*, jahreszeitlich orientierte Lieder und Gedichte, von Kindern und Jugendlichen verfaßte Gedichte) (6 Mu, D; 6 MB)

- Aussage und Wirkung

aufbauend auf den vorhandenen Kenntnissen, einfache Äußerungen zu Inhalt, Form und Wirkung (6 D5/6); allmählicher Aufbau eines entsprechenden Wortschatzes, z.B. *poem, stanza, line, rhyme, metaphor*

gestaltendes Vortragen, nach Möglichkeit auch nachahmendes Verfassen derartiger Texte

persönliche Briefe (6 D5): Form und Sprache

- Adresse, Kopf, Anrede- und Grußformeln; informelle Sprache, persönliche Färbung, sprachliche Mittel zum Herstellen des Adressatenbezugs

Eingehen auf den Briefpartner, Wecken von Interesse; Darstellen der eigenen Situation, eigener Erfahrungen und Meinungen; evtl. Aufbau von Briefpartnerschaften

Wichtige Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

Anwenden der bereits vertrauten Verfahren auf englische Texte:

v.a.: Erfassen des Inhalts, auch unter Einbeziehen von Titel, Überschriften, Abbildungen; Klären von Wortbedeutungen und Konstruktionen; Suchen nach Schlüsselbegriffen; zügiges Lesen (z.B. bei Lektüre)

wichtige Begriffe zur Beschreibung von Texten, z.B. *subject, headline, chapter, paragraph, key word*

Texterstellung

v.a.: Wiedergeben und Verwerten von gesprochenen und geschriebenen Texten; Sammeln und Ordnen von Gedanken und Informationen entsprechend der Mitteilungsabsicht; Erstellen von Texten zu Bildvorlagen; Verfassen und Spielen von Dialogen; Darstellen (Berichten, Beschreiben, Erzählen u.a.) und Mitteilen mit dem Blick auf Inhalt, sprachliche Angemessenheit und kommunikative Wirksamkeit

Durchsehen auf Fehler

3 Landeskunde

In Verbindung mit der sprachlichen Arbeit sollen die Schüler anhand lebensnaher Situationen erste Einblicke in die Vielfalt und Andersartigkeit der englischsprachigen Welt gewinnen.

Ein grober Überblick über das United Kingdom und die USA und einige anschauliche Eindrücke von den wichtigsten Städten sowie grundlegende Informationen zu wichtigen Gegenden sollen eine allgemeine Orientierung ermöglichen und Neugier und Interesse wecken. Die Begegnung mit bedeutsamen Gestalten kann einen lebendigen Zugang zu anderen Zeiten und Vorstellungen eröffnen. Ungewöhnliche und spannende Episoden kommen dabei altersspezifischen Interessen entgegen; sie können dazu beitragen, die Freude am Zuhören und Erzählen sowie die Lust am Lesen zu fördern.

Themenbereiche

Lebensumwelt

- Familie: Familienmitglieder, Leben in der Familie (6 FA)
- Begegnung mit anderen, Umgangsformen
wichtige Konventionen, Erkennen der Bedeutung von Verhaltensnormen (6 FR)
- Wohnen (z.B. Wohnung, Haus, Garten)
- Tagesablauf, Alltagsleben (Schulleben, Einkaufen u.a.), Verkehr (6 V: Verkehrsmittel, verantwortungsvolles Verhalten im Verkehr), Freizeit (6 FZ: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung), Sport

Kennenlernen einiger typischer Gegebenheiten und Verhaltensweisen (6 W) im UK (6 EU) und in den USA; Einbringen eigener Vorstellungen und Erfahrungen; Begegnung mit der Problematik von Klischeevorstellungen und Entwickeln von Verständnis für andere Verhaltensweisen (6 FR)

Geographie/politische Gliederung (6 EU)

- Britische Inseln/*United Kingdom* (6 Ek7) - Amerika/*United States* (6 Ek9): Lage, Gestalt, Gliederung, einige wichtige Namen (Städte, Flüsse u.a.)
nur Überblickswissen; Klärung der Begriffe: *United Kingdom, Great Britain, England; United States*
- London; Washington, D.C.; New York
einige wesentliche Informationen, einige Sehenswürdigkeiten
- je eine touristisch oder industriell bedeutende Gegend Großbritanniens (6 EU) und der USA, z.B. Cornwall, Lancashire, Midlands, Florida, Texas, Kalifornien: Lage, einige wichtige Namen (z.B. Flüsse, Berge, Städte); Sehenswürdigkeiten
nur grundlegende Informationen
ggf. Berücksichtigen örtlicher Gegebenheiten, z.B. Partnerstadt, Kontaktmöglichkeiten zu *native speakers*

berühmte Gestalten aus der Geschichte, aus Sagen oder aus der Welt der Abenteuer, z.B. King Arthur, Robin Hood, Daniel Boone, Paul Bunyan
in Verbindung mit Informationen zu der entsprechenden Gegend und Zeit; Nutzen der Möglichkeiten des Erzählens und Berichtens; evtl. auch im Zusammenhang mit Lektüre; Hinweise auf geeignete Lesestoffe

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und evtl. anderen Quellen
v.a.: Entnehmen und Sammeln von Informationen aus Texten, Abbildungen, Karten; Vergleichen mit eigenen Vorstellungen
Verwerten von Kenntnissen, Informationen und Materialien, z.B. Einbringen in Briefe, Reiseberichte, Spielszenen; ggf. kreativer Umgang mit landeskundlichen Materialien, z.B. Collagen (6 MB)

Jahrgangsstufe 8

(4)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen lernen, die englische Sprache auch in komplexeren mündlichen und schriftlichen Zusammenhängen zu verstehen und anzuwenden. Dabei sollen vor allem die Flexibilität im Umgang mit der Sprache und die Ausdrucksfähigkeit geschult werden. Es ist daher wichtig, vielfältige Äußerungsanlässe zu schaffen, die die Schüler anregen, sich mitzuteilen.

Der Wortschatz und die Grammatikstrukturen werden so weit ausgebaut, daß unterschiedliche Themen und Situationen angemessen bewältigt werden können und ein selbständigerer Umgang mit der Sprache möglich wird. Die Themen- und Situationsangemessenheit von Äußerungen gewinnt neben dem korrekten Sprachgebrauch an Gewicht.

Durch gezieltes Aufbauen auf den in den sprachlichen Fächern bereits erworbenen Grundlagen soll die Fähigkeit zum Transfer und zum selbständigen Arbeiten gefördert werden. Sprachvergleich und Einblicke in die Sprachgeschichte tragen dazu bei, die Besonderheiten der englischen Sprache zu verdeutlichen.

Lautlehre

weitere Annäherung an eine flüssige Sprechweise, insbesondere bei längeren und komplexeren Äußerungen

Achten auf korrekte Intonation und Betonung, Bindungen, Verschleifungen, Satzmelodie, Satzrhythmus; Achten auf sinngemäße Phrasierung und Satzzeichen

bedeutungsunterscheidende Funktion der Aussprache in besonderen Fällen, z.B. Unterscheidung von Wortarten durch Betonung (z.B. *present*) oder Stimmhaftigkeit/Stimmlosigkeit (z.B. *prize/price*)

selbständiger Umgang mit der Lautschrift

Überprüfen der eigenen Aussprache, Erschließen der Aussprache unbekannter Wörter

Techniken der Hör- und Ausspracheschulung

v.a.: Nachsprechen von Äußerungen mit wechselnder Intonation (z.B. *tags*); Unterscheiden verschiedener Sprecher; Heraushören von Informationen auch bei unvollständigen Äußerungen; Begegnung mit leichten dialektalen Varianten; Vortragen von Texten, Übernehmen von Rollen

Wortschatz

ca. 900 weitere Einheiten zur Verwirklichung grundlegender Äußerungsabsichten und zur Bewältigung der vorgesehenen Themen

Äußerungsbereiche: Erlebnisse, Meinungsaustausch, Weitergeben von Informationen und Kenntnissen u.a.; interessante und zum Gespräch anregende Themen, insbesondere aus dem Erfahrungsbereich von Jugendlichen und aus der Landeskunde

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

v.a.: Neugruppieren, z.B. nach Wortfamilie, Wortfeld, Kollokationen; Einbetten in typische Kontexte; planvolles Wiederholen; Nutzen von Querbeziehungen zu anderen Sprachen (6 D, 1.Fs); Beheben eigener Kenntnislücken

Grammatische Strukturen

Nebensätze

- definierende Relativsätze mit und ohne Relativpronomen
vor allem *contact clause* (auch bei Verben mit Präpositionen); auch Zeichensetzung
- *if*-Sätze des Typs Präsens-Futur, Präsens-Präsens (auch mit Modalverben, Imperativ)
auch Kontrastierung von Nebensätzen mit *when* und *if*
- Temporalsätze: Zeitenfolge und Tempusgebrauch

indirekte Rede: Grundregeln

auch Infinitivkonstruktionen zur Wiedergabe von Aufforderungen und Fragen
auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)

Stellung von adverbialen Bestimmungen

- wichtige Stellungsregeln bei mehreren adverbialen Bestimmungen; Zusammenschau der grundlegenden Regeln

Verben

- reflexive Verben: Abweichungen vom Deutschen, z.B. *move, remember*
- *have* als Hilfsverb und als Vollverb; modale Hilfsverben und Ersatzformen: weitere Formen und semantische Funktionen; Übersicht über die wichtigen modalen Hilfsverben und Ersatzformen und ihre hauptsächlichsten Funktionen
 - would* als *future in the past*; *shall* in Fragen; *should* nur im Sinn eines Rats oder einer Verpflichtung
- *past tense (progressive)*; *present perfect (progressive)*; *past perfect (simple/progressive)*
 - weitere Aspekte der Abgrenzung *simple form/progressive form*
 - weitere Aspekte der Abgrenzung *past tense/present perfect*; Konstruktionen mit *since/for*
- Ausdrucksmöglichkeiten für Zukünftiges: *be going to*, *present tense (simple/progressive)*, *will future (simple/progressive)*, *future perfect (simple)*
 - bei der Abgrenzung der Formen nur Grundzüge
- Passiv: Bildung der Formen und Gebrauch des Passivs (auch bei indirektem und präpositionalem Objekt)
- Zusammenschau aller Vergangenheitsformen und ihrer wesentlichen Funktionen
 - auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)

Ergänzungen zum Verb

- Verben mit direktem, indirektem und präpositionalem Objekt; Verben mit zwei Objekten (insbesondere Abweichungen vom Deutschen, z.B. *say, explain*)

Zusammenschau der Formen des Substantivs: Singular/Plural

auch Substantivierung von Adjektiven, z.B. *the rich*

Gebrauch des Artikels: Grundregeln und einige wichtige Besonderheiten

insbesondere vom Deutschen abweichender Gebrauch (z.B. Artikelgebrauch bei Abstrakta, Institutionen, Artikelgebrauch bei nichtzählbaren Substantiven)

weitere Pronomen

- Relativpronomen (alle Formen)
- Reflexivpronomen und reziproke Pronomen
- substantivische Possessivpronomen (auch *a friend of mine* usw.)
- Fragepronomen *which/what* im Kontrast (nur in eindeutigen Fällen)

adverbiale Bestimmungen

- wichtige Besonderheiten beim Adverb, z.B. Doppelformen wie *hard/hardly*, Formgleichheit bei Adjektiv und Adverb (z.B. *daily, well*), Fälle wie *smell good*

Sprachbetrachtung

bestimmte Aussprachefehler deutscher Sprecher (z.B. Verwechseln von Lauten, fehlerhafte Intonation, fehlende Verschleifungen, abgehacktes Sprechen) und ihre Wirkung

Erkennen von Ausspracheproblemen und möglichen Kommunikationsstörungen; ggf. Vergleichen von Tonaufnahmen

weitere grammatische Kategorien und Fachbegriffe entsprechend den vorgesehenen Inhalten

insbesondere Erfassen von Zeitbeziehungen und Zeitenfolge (6 1.Fs)

auch Vergleich mit dem Deutschen (6 D)

Ausbau der englischen Terminologie

Unterscheidung von formellem und informellem Sprachgebrauch (6 DS)

Auswirkung auf Wortwahl und Satzbau; Anwendung sprachlicher Mittel mit Blick auf Gesprächspartner, Situation, Textart

Möglichkeiten der Wortbildung, Konversion; Wortfeld

Ableitungen (wichtige Prä- und Suffixe), Zusammensetzungen; Einblicke in die Rolle der Konversion; Erarbeiten von Wortfamilien, Sachgruppen, Wortfeldern (6 DS)

Aspekte der Entwicklung des englischen Wortschatzes

- das Englische als "Mischsprache"; Einflüsse des Französischen und des Lateinischen (6 F bzw. L) auch im Zusammenhang mit (kultur)geschichtlichen Einblicken (6 W: Wörter als kulturelle Zeugnisse)

Sprachvergleich als Lernhilfe

Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen Sprachen (6 D, L bzw. F); Einblicke in systembedingte Unterschiede (z.B. Rolle von Flexion und Wortstellung, Frage von Tempus, Modus und Aspekt)

Weiterentwickeln effektiver Lerntechniken: Nutzen positiver Transfermöglichkeiten, besondere Konzentration auf die Bereiche, bei denen negative Interferenzwirkungen auftreten; Lernen aus Fehlern

Umgang mit unbekanntem Wörtern: Möglichkeiten der Sinnerschließung und Umschreibung

- Sinnerschließung über Wortbildungsregeln, über etymologische Verwandtschaft (6 D, Fs), aus dem sprachlichen und außersprachlichen Kontext
- Umschreiben durch Definitionen, Synonyme, Verneinung des Gegenteils, Vergleiche usw.; Ausweichen auf andere Wortarten, andere Konstruktionen usw.

Entwickeln von Strategien für einen flexiblen Einsatz von Sprachkenntnissen bei der Texterschließung und -erstellung

Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch

Beachten der für das Englische besonders wichtigen Bereiche: Kontextbeschränkungen, Kollokationen, Idiomatik u.a.

2 Texte (6 D, Fs)

Die Schüler sollen sich mit unterschiedlichen Beispielen von Sachtexten und fiktionalen Texten auseinandersetzen und ihre Erkenntnisse und Eindrücke angemessen äußern lernen. Neben der Textaussage werden auch wichtige Aspekte der formalen und sprachlichen Gestaltung herausgearbeitet. Die Schüler sollen zu einem möglichst genauen Textverständnis gelangen und ihre Erkenntnisse auch bei der eigenen Textproduktion umsetzen. Daneben bleibt jedoch der spontane Zugang zu Texten wichtig, damit die Schüler Texte auch in ihrer unmittelbaren Wirkung erleben können.

Große Bedeutung kommt der Förderung des Lesens und der Anregung zur selbständigen Lektüre zu, da hier Fortschritte für die Schüler besonders deutlich werden.

Textarten

Lieder, Gedichte: Beziehungen zwischen Aussage und Form (6 Mu, D; 6 MB)

- einfache gestalterische Mittel und ihre Wirkung
gestaltendes Vortragen, nach Möglichkeit auch eigene Versuche, derartige Texte zu erstellen und kreatives Umsetzen eigener Eindrücke

Dialoge: Aspekte der Gesprächsführung (6 D, Fs)

- Eingehen auf Gesprächspartner, Thema, Situation; Verfolgen der eigenen Gesprächsintention
z.B. Gespräche beginnen, Aussagen wiederaufnehmen, unterbrechen, nachfragen, zustimmen, widersprechen, begründen und die entsprechenden sprachlichen Mittel, Gebrauch von Höflichkeitsformeln
Wahl der angemessenen Sprachebene; Übernehmen von Rollen in Gesprächssituationen

erzählende und berichtende Texte (6 D6): Unterschiede

- Erzählung: Handlung/Ereignisse aus subjektiver Sicht, lebendige Darstellung
- Bericht: nachprüfbare Fakten, objektive, neutrale Darstellung

Herausarbeiten von Unterschieden; Erstellen von erzählenden und berichtenden Texten in angemessener Form und Sprache

Sachtexte und fiktionale Texte: Gegenüberstellung

- unterschiedlicher Wirklichkeitsbezug (6 D)
Vergleichen unterschiedlicher Arten von Texten (z.B. Zeitungsbericht, Erzählung, Gedicht)
Nutzen der Offenheit insbesondere fiktionaler Texte für freiere Unterrichtsgespräche, z.B. Äußern von Erwartungen und eigenen Reaktionen, Erklärungsversuche; Vergleich mit eigenen Erfahrungen; ggf. eigene Schreibversuche, z.B. Fortsetzen und Umschreiben von Texten; Hinweisen auf lohnende Lesestoffe (6 ME)

Wichtige Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

v.a.: Nutzen von Vorwissen (z.B. über Thema, Situation) und Verständnishilfen; Erfassen der wesentlichen Informationen und wichtiger Details; Erkennen von Ursachen, Folgen, Motiven; Erfassen des Handlungsgangs; Erfassen von Gesprächssituation und globalem Gesprächsablauf; Umgehen mit längeren Texten (z.B. Orientierung an der äußeren Gliederung, Übergehen von für das Verständnis nicht notwendigen Wörtern)

Texterstellung

v.a.: genaues Eingehen auf die Frage bzw. Aufgabenstellung, Beachten des Bezugs zum (Gesprächs)thema; Berücksichtigen der Gesprächssituation und Eingehen auf den Gesprächspartner; Achten auf gedankliche Ordnung; Wiedergeben wichtiger Inhaltspunkte, Paraphrasieren; Darlegen der eigenen Meinung; Begründen, Belegen und Illustrieren von Aussagen; Berichten und Erzählen; Anwenden einfacher Mittel der Verknüpfung und der Gesprächsführung
Überprüfen auf korrekten und angemessenen Sprachgebrauch

3 Landeskunde

Die Schüler gewinnen weitere Einblicke in das Leben im UK und in den USA, die zum Vergleichen anregen; es soll ihnen bewußt werden, daß Verständigung auch kulturelles Wissen erfordert. Sie sollen weitere wichtige Gegenden kennenlernen und durch Einblicke in die Geschichte Gegebenheiten auch in ihrer Bedingtheit sehen lernen. Dadurch sollen sie zu einem differenzierteren Bild und einer ausgewogeneren eigenen Meinung gelangen.

Themenbereiche

Lebensumwelt

- Aspekte des Alltagslebens, z.B. Körper, Gesundheit, Institutionen (z.B. Post, Bank); Jahreslauf (Jahreszeiten, Wetter u.a.)
- Jugend, Schule: z.B. Interessen, Freizeitgestaltung (6 FZ), Schulleben
- Feiern, Reisen: wichtige offizielle Feier- und Gedenktage und landesspezifische Bräuche; Urlaub, Ferien, Tourismus (6 FZ, U, V: Verkehr und Umwelt)
- aktuelle Probleme
 - Aufgreifen wichtiger Ereignisse, die die Schüler beschäftigen; Gegenüberstellen unterschiedlicher Meinungen, Erklärungen und Lösungsvorschläge; Bilden einer eigenen Meinung

Kennenlernen weiterer typischer Gegebenheiten und Verhaltensweisen (6 W) im UK (6 EU) und in den USA; Einbringen eigener Interessen, Erfahrungen und Reiseerlebnisse; Vergleichen mit der eigenen Situation und Entwickeln von Verständnis für andere Verhaltensweisen, z.B. Gespräche über Reaktionen auf Andersartigkeit, Erklärungsversuche für anderes Verhalten (6 FR)

weitere wichtige Gegenden des UK (6 EU), z.B. Wales, East Anglia, und der USA (6 Ek9), z.B. New England, Pennsylvania

heutige Gegebenheiten unter Einbeziehen historischer Entwicklungen; ggf. Nutzen von Kontaktmöglichkeiten, Sendungen des Schulfernsehens usw.

Einblicke in die Geschichte

- UK: wesentliche Aspekte der Zeit von den Kelten bis Elizabeth I (6 G6/7; 6 EU): Kelten, Römer, Angelsachsen und Skandinavier, Normannen (1066: *Battle of Hastings*; Folgen); Elizabeth I: England als Seemacht
 - auch Kennenlernen von Kulturdenkmälern und Kunstwerken (6 Ku; 6 MB)
- USA: Entdeckung Amerikas; Gründung von Kolonien und Leben in den Kolonien (z.B. Jamestown; Pilgrim Fathers) (6 G7)

bedeutende Persönlichkeiten, z.B. William the Conqueror, Henry VIII, Shakespeare, Sir Walter Raleigh, William Penn

in Verbindung mit den ausgewählten Gegenden bzw. den historischen Themen; ggf. in Verbindung mit Lektüre

Landeskundliches Arbeiten

Umgang mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und evtl. anderen Quellen

v.a.: Auswerten von Materialien unter bestimmten Gesichtspunkten (z.B. Beschreiben von Reiserouten, Erstellen eines Reisevorschlags); Erkennen von Beziehungen und Herstellen von Verknüpfungen (z.B. Verhaltensweisen und ihre Gründe, Probleme und ihre Ursachen, Gegebenheiten im Vergleich); Darlegen historischer Ereignisse und Entwicklungen; Sichhineinversetzen in fremde Situationen (z.B. beim Übernehmen von Rollen, beim Betrachten von Bräuchen und Festen)

Verwerten von Kenntnissen, Informationen und Materialien, z.B. in Kurzberichten, einfachen Erzählungen, Spielszenen (z.B. Episoden aus dem Leben berühmter Persönlichkeiten)

Jahrgangsstufe 9

(3)

Die Schüler sollen sich nun mit anspruchsvolleren Texten und Themen auseinandersetzen und ihre sprachlichen Fähigkeiten vielseitig ausbauen. Sie sollen lernen, mit der Fremdsprache möglichst selbständig und flexibel umzugehen und ihre sprachlichen Möglichkeiten auszuschöpfen. Aussagen werden verstärkt auch in ihrem Begründungszusammenhang gesehen und die Schüler zur Stellungnahme ermuntert. Der Ausbau des Wortschatzes und der komplexen Satzstrukturen schafft die Voraussetzungen für einen differenzierteren Sprachgebrauch, der es den Schülern auch ermöglicht, ihre eigenen Mitteilungsabsichten besser zu verwirklichen. Hörtexte in britischem und amerikanischem Englisch tragen dazu bei, das Hörverstehen zu schulen und die Ausdrucksmöglichkeiten gesprochener Sprache zu verdeutlichen.

Sprachvergleich und die Förderung des Sprachverständnisses sollen den Lernprozeß unterstützen und zu einer effektiven und selbständigen Arbeitsweise beitragen.

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Lautlehre

weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens

Verstehen von Äußerungen auch unter erschwerten Bedingungen, z.B. bei sich überlagernden Äußerungen, bei undeutlich artikulierenden Sprechern

Ausdruck von Gefühlen und Emphase; Intonation bei *tags* und *speech fillers*

britisches und amerikanisches Englisch

Einhören in britische und amerikanische Varianten; Zuordnen von Sprechern zum britischen oder amerikanischen Sprachraum

Wortschatz

ca. 700 weitere Einheiten zur Verwirklichung von Äußerungsabsichten und zur Bewältigung der vorgesehenen Themen

Äußerungsbereiche: Sachverhalte und Meinungen darlegen, begründen und kommentieren, Schlüsse ziehen, argumentieren, Stellung nehmen u.a.; zum Gespräch anregende Themen, insbesondere aus dem Erfahrungsbereich Jugendlicher und aus der Landeskunde

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

v.a.: Zusammenstellen von Wortschatz, z.B. nach Themenbereichen; Nachschlagen von Wortbedeutungen, Kollokationen usw. im Wörterbuch; Zusammenstellen "fehlerträchtiger" Wörter und Wendungen

selbständiges Wiederholen

Grammatische Strukturen

wichtige Gerund- und Infinitivkonstruktionen

- *ing*-Form nach Präpositionen
- wichtige Verben mit *ing*-Form bzw. Infinitiv; Bedeutungsunterschiede je nach Konstruktion bei wichtigen Verben, z.B. *remember*
- *ing*-Konstruktionen mit eigenem Sinnsubjekt
- Infinitivkonstruktionen zum Ausdruck des Zwecks, der Folge und nach Superlativen (z.B. nach *too*, *enough*, *the last*); Infinitivkonstruktionen mit eigenem Sinnsubjekt (Konstruktionen wie *I want you to ...*; *for ...to*-Konstruktion)

Nebensätze

- nichtdefinierende Relativsätze
Gegenüberstellung von definierenden/nichtdefinierenden Relativsätzen; Gebrauch der Relativpronomen; Zeichensetzung; satzkommentierende Relativsätze
- *if*-Sätze: irrealen Bedingungen mit der Zeitenfolge *past tense - conditional* und *past perfect - conditional perfect*; Erweiterung der Grundtypen: weitere Möglichkeiten der Tempuskombination reale und irrealen Bedingungen im Vergleich; Beachten des Zeitbezugs

indirekte Rede

- wichtige Fälle ohne Verschiebungen von Tempusformen usw.; Besonderheiten bei den modalen Hilfsverben (*must*, *could* u.a.)
auch freiere Formen der Wiedergabe von Äußerungen und Gedanken, z.B. sprechaktbezeichnende Verben + Infinitiv/*ing*-Form/Substantiv, Verkürzungen durch Veränderung der Satzstrukturen u.a. flexibler Umgang mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Wiedergabe

emphatische Äußerungen und Hervorhebungsstrukturen

- hervorhebende Adverbale (z.B. *only*, *even*, *quite*), *self*-Pronomen, emphatisches *do* u.a.
- Spaltsätze mit *it* und *what* (z.B. *it is ... who*, *what I mean is*)

emphatische Ausdrucksmöglichkeiten und ihre kommunikativen Funktionen, z.B. Gefühlsausdruck, Kontrastierung, Hervorhebung zentraler Aussagen
auch Vergleich mit den entsprechenden Ausdrucksmitteln im Deutschen (6 D; 6 DS)

Zusammenschau der finiten Verbformen (einschließlich Modalverben) und ihrer Funktionen: Zeitbeziehungen, Aspekt, Ausdruck von Modalitäten

Wiederholung, Festigung und ggf. Erweiterung der verschiedenen bisher erlernten Formen in ihren wesentlichen Funktionen in komplexeren Textzusammenhängen
auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)

Zusammenschau der wichtigen Regeln für den Gebrauch des Artikels

- *countables/uncountables*; allgemeine und auf den Einzelfall bezogene Verwendung von Begriffen; Nachstellung des unbestimmten Artikels (z.B. bei *half, many, quite, such, too/so* + Adjektiv)

Pronomen und Pro-Formen

- Zusammenschau der Pronomen, die besondere Schwierigkeiten bereiten
insbesondere die Gruppe der indefiniten Pronomen; vom Deutschen abweichender Gebrauch bei den Possessivpronomen (z.B. bei Kleidungsstücken, Körperteilen; Verbindung mit *own*)
- Gebrauch der Pro-Formen *so, not* in Kurzsätzen zur Bestätigung bzw. Verneinung und nach *if; so/nor/neither* + Hilfsverb + Subjekt in Kurzsätzen des Vergleichs

s- und of-Genitiv

- Zusammenschau der Grundregeln für die Verwendung; einige wichtige Besonderheiten

Fragen der Kongruenz

- Genuskongruenz bei allgemeinen Personenbezeichnungen (z.B. *child, friend, somebody*) und Berufs- und Funktionsbezeichnungen
- Numeruskongruenz: *countables/uncountables*, Kollektivbegriffe u.a.

insbesondere Fälle, bei denen Abweichungen vom Deutschen auftreten

Sprachbetrachtung

Verwirklichung von Sprechabsichten

- unterschiedliche sprachliche Formen für bestimmte Äußerungsabsichten
- *tags* und *speech fillers* (z.B. *you know, well, I see*) und ihre Funktionen
- Gesichtspunkte für die Wahl bestimmter Äußerungsformen, z.B. Sprecher-Hörer-Beziehung, Sprecherhaltung und -perspektive, sprachlicher und situativer Kontext, gesprochene und geschriebene Sprache

Erkennen von Aussageunterschieden; Wahl angemessener sprachlicher Äußerungsformen; Schulung der Variabilität des sprachlichen Ausdrucksvermögens

Grundprinzipien der Wortbildung und Wortschatzstrukturierung; Idiomatik

- wichtige Wortbildungsverfahren: Ableitungen, Zusammensetzungen; Konversion u.a.
- germanische und romanische Wörter (6 D, F, L)
- Bedeutung der Idiomatik für das Englische (Kollokationen, *phrasal verbs* u.a.)

Einblicke in die Komplexität des englischen Wortschatzes; Anwenden der Erkenntnisse bei der Sinnerschließung und für eine effektive Wortschatzarbeit; Ausbau der Strategien für einen flexiblen Umgang mit der Sprache

Umgang mit Schulgrammatiken

- Auffinden von Informationen, richtiges Verstehen der Aussagen, Nutzen weiterführender Hinweise; effizientes Benutzen der Grammatik zum Nachschlagen (z.B. bei der Überarbeitung von Texten) und Weiterlernen

einige wichtige Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch in Lautung, Schreibung, Lexik und Grammatik

Erkennen der charakteristischen sprachlichen Merkmale und entsprechendes Zuordnen von Texten und Äußerungen

2 Texte (6 D, Fs)

Die Schüler setzen sich unter Anwendung ihrer vor allem im Deutschunterricht erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten mit unterschiedlichen Arten von Texten auseinander; dabei sollen die Beziehungen zwischen inhaltlicher Aussage und formalen und sprachlichen Merkmalen deutlich werden. Die Schüler lernen, ihre Eindrücke genauer zu äußern. Die bei der Textarbeit gewonnenen Erkenntnisse sollen auch dazu dienen, die Fähigkeit zur Textproduktion zu verbessern. Es ist jedoch weiterhin wichtig, daß Texte auch unter Verzicht auf eine genauere Analyse um ihrer inhaltlichen Aussage und ihrer unmittelbaren Wirkung willen gelesen werden.

Hörtexte dienen dazu, die Wirkung gesprochener Sprache zu verdeutlichen und die Schüler anzuregen, selbst ausdrucksvoller zu sprechen.

Textarten

einfache formelle Briefe: Form und Sprache

- Adresse, Kopf, Anrede- und Grußformeln; sachlogische Gliederung; formeller Stil; standardisierte Wendungen
nur gelegentliches Verfassen einfacher formeller Briefe, z.B. Bitte um Informationen, Hotelreservierung, Bewerbungsschreiben (6 D9)

Texte aus den Medien: Information und Meinungsäußerung (6 D, Fs)

- informierende Texte, z.B. Nachrichten, Berichte (6 D8: Tageszeitung)
- Meinungsäußerung und Meinungsbildung, z.B. Kommentar, Leitartikel (6 D9)

Unterscheiden von Information und Meinungsäußerung; Erkennen der Intention des Sprechers bzw. Autors; ggf. Berücksichtigen von Mimik und Gestik

Einbeziehen außersprachlicher Elemente, z.B. Bilder, graphische Darstellungen, und deren Versprachlichung

Entwickeln der Urteilsfähigkeit im Umgang mit Medien (6 ME)

Interview - Dialog: Gesprächsführung und Sprache (6D, Fs)

- unterschiedliche Rollen der Gesprächspartner; Auswirkungen auf die Gesprächsstruktur (z.B. Frage-Antwort)
- sprachliche Mittel, z.B. zur Einführung des Themas, zum Wechsel der Gesprächsrollen bzw. des Themas, zur Beendigung eines Gesprächs

gezielter Ausbau der Gesprächsfähigkeit

auch Auswerten von Tonaufnahmen und Begegnung mit Dialogtexten aus der Literatur

Hörtexte: Ausdrucksmöglichkeiten der gesprochenen Sprache und Wirkung auf den Hörer, z.B. Artikulation, Ton, Sprechtempo, Lautstärke, Pausen

Achten auf die Wirkung gesprochener Sprache bei unterschiedlichen Sprechern; gestaltendes Sprechen, z.B. Übernehmen von Rollen (6 MB); Tonaufnahmen (Hörszenen, evtl. Hörspiel)

erzählende bzw. dramatische Texte, Gedichte

- Zusammenwirken von Inhalt, Form und Sprache: inhaltliche Erschließung, auffällige formale und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkung (6 D; 6 MB)

Äußerungen über Texte und Ausbau des entsprechenden Wortschatzes; eigene Deutungsversuche und Erläuterung am Text; ggf. auch kreativer Umgang mit Texten, z.B. Ausgestalten von Szenen, Weiterführen im Text angelegter Entwicklungen, Umsetzen von Stimmungen (6 MB); Leseempfehlungen (6 ME)

Wichtige Techniken der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

v.a.: erste Orientierung durch rasches Überfliegen; kursorisches Lesen; Klären sprachlich schwieriger Stellen (ggf. auch durch Übersetzen); gezielte Informationsentnahme aus Hör- und Lesetexten; Überlegungen zur Deutung bestimmter Textstellen: Wahrnehmen der Textwirkung; Gliedern in Sinnabschnitte; Erfassen indirekter Informationen; Unterscheiden objektiver und subjektiver Aussagen; Erfassen von Äußerungsabsichten; Erkennen der Rolle der Gesprächspartner und der jeweiligen Sprecherhaltung; Erfassen sprachlicher Indikatoren

Texterstellung

v.a.: Zusammenfassen des Inhalts; Belegen von Aussagen; Darlegen von Sachverhalten; Austauschen von Eindrücken und Erfahrungen; wirkungsvolles Erzählen; Wiedergeben von Informationen und Aussagen (z.B. auch bei einfachen Dolmetschaufgaben); Achten auf die Relevanz von Argumenten, Aufbauen einfacher Argumentationsketten; Nutzen der Möglichkeiten der Satzverknüpfung; Strukturieren von Texten; Wahl der angemessenen Sprachebene
Überprüfen auf Themenbezug, Textkohärenz, Fehler

3 Landeskunde

Schwerpunkte sind das öffentliche Leben und die Welt der Arbeit im UK und in den USA. Die Schüler sollen ihre Kenntnisse über politische, soziale und wirtschaftliche Gegebenheiten erweitern und wichtige Institutionen kennenlernen. Dabei sollen sie auch Entwicklungslinien, Zusammenhänge und Hintergründe erfassen und so Einblicke in das komplexe Beziehungsgeflecht gewinnen, in das der einzelne eingebunden ist. Die Situation junger Menschen findet besondere Berücksichtigung. Persönliche Kontakte und Auslandsfahrten sollen gefördert werden, da sie unmittelbare Erfahrungen ermöglichen, die wertvolle Gesprächsanlässe bieten und zum Nachdenken anregen. Durch Vergleichen mit der eigenen Situation sollen die Schüler ihre Urteilsfähigkeit entwickeln und zu einer möglichst vorurteilsfreien Haltung gelangen.

Themenbereiche

Welt der Jugend; Ferien, Austausch

- Situation und Lebensweise Jugendlicher im UK (6 EU) und in den USA: z.B. Rolle in der Gesellschaft, *peer group*, kulturelle Identität, Verantwortung, Ausbildung und Berufswahl (6 WR), Freizeitverhalten (6 FZ)
- Ferien, Austausch: Gestaltung der Ferien, Erholung (6 FZ, GE), internationale Kontakte, Reise-möglichkeiten (6 V: Probleme des Tourismus; auch Hinweis auf die Gefahren des Trampens)

Erkunden unterschiedlicher Lebensweisen und gesellschaftlicher Bedingungen; Diskutieren von Einstellungen und Motiven; Auseinandersetzung mit Klischees und Vorurteilen; Sichhineindenken in andere Situationen, Rücksichtnehmen auf andere Denkweisen und Gefühle, Vermeiden von Verstößen gegen andere gesellschaftliche Normen (6 FR); Informieren anderer über die eigene Lebenssituation und eigene Vorstellungen

Einbeziehen von Auslandserfahrungen der Schüler, nach Möglichkeit Nutzen von Kontaktmöglichkeiten zu *native speakers*; ggf. Beteiligen der Schüler an Planung und Vorbereitung eines Schüleraustauschs

evtl. Einbeziehen von Jugendzeitschriften, Jugendbüchern

politische und soziale Gegebenheiten im UK (6 EU) und in den USA

- Regierungssystem Großbritanniens: Rolle von Monarch, Regierung und Parlament (*Prime Minister, House of Commons, House of Lords*); wichtige Parteien
- Regierungssystem der USA: Rolle von Präsident und *Congress (House of Representatives, Senate)*; wichtige Parteien
- einige Aspekte des Sozialstaats, z.B. soziale Sicherung, Rolle der Familie (6 Sk9; 6 FA)

nur grundlegende Fakten und Zusammenhänge; Entwickeln von Interesse und Verständnis für Grundfragen des Zusammenlebens im Staat (6 P); auch Einbeziehen der Gegebenheiten in Deutschland (6 Sk10)

Welt der Arbeit, Industrie und Landwirtschaft, Naturschutzgebiete

- Aspekte der Arbeitswelt (6 WR9; 6 MT, BO), z.B. Berufe, Wandel der Arbeitswelt, Arbeitslosigkeit, Arbeit und Freizeit
- wichtige Wirtschaftsräume des UK (6 EU) und der USA (6 Ek9) (Industrie, Landwirtschaft), z.B. Midlands, London, Midwest, Sunbelt
- Umweltprobleme, Naturschutzgebiete (z.B. Lake District, Snowdonia, Yosemite N.P., Yellowstone N.P.) (6 U: Mensch und Umwelt, Wertvorstellungen)

einige grundlegende Informationen; Leben in hochentwickelten Industrienationen; Frage nach Bedeutung und Wert der Arbeit (6 Ev9, Eth9)

Aspekte der Entwicklung des UK (6 EU) und der USA zur heutigen Staatsform (6 P)

- Entwicklung der parlamentarischen Monarchie: *Magna Carta* (1215), *Glorious Revolution* und *Bill of Rights* (1688/1689) (6 G7/8)
- Entstehung der USA: Konflikt mit England, *Declaration of Independence* (1776), *Constitution* (6 G8)

grundlegende Fakten und Zusammenhänge; Einblicke in die Entwicklung zum demokratischen Staat (6 G8) (in Verbindung mit dem Themenbereich "politische und soziale Gegebenheiten")

die industrielle Revolution in England (6 G8)

- Wandel der Produktions- und Arbeitsformen (6 MT, U); Entwicklung des Verkehrswesens; Auswirkungen auf die Lebensformen (Verstädterung, soziale Probleme u.a.)
in Verbindung mit dem Themenbereich "Welt der Arbeit"

bedeutende Persönlichkeiten, z.B. Stephenson, Watt, Dickens, Franklin, Washington, Jefferson, Henry Ford, Rockefeller

in Verbindung mit den anderen landeskundlichen Themen; Begegnung und Auseinandersetzung mit großen Persönlichkeiten und ihrem Wirken

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und evtl. anderen Quellen

v.a.: Erklären landeskundlicher Begriffe in ihrem Kontext (z.B. *Parliament, Congress, welfare*); Erläutern und Vergleichen von Sachverhalten (z.B. soziale Gegebenheiten); Aufzeigen von Zusammenhängen (z.B. Auslöser für Veränderungen, Motive für Entscheidungen, Auswirkungen); Nachzeichnen von Entwicklungen; Zusammenschau von Einzelaspekten (z.B. gesellschaftlicher Wandel), Unterscheiden von Fakten und Bewertungen, Nachprüfen von Urteilen (z.B. Rolle von Einstellungen und Werthaltungen, Auseinandersetzung mit Pauschalurteilen), Erläutern und Verwerten von graphischen Darstellungen

Verwerten von Kenntnissen, Informationen und Materialien, z.B. Entwerfen von Szenen und kurzen Erzählungen, Erstellen von Reisevorschlägen (z.B. in Form eines Einladungsbriefs), Vorbereiten einer Besichtigung, Zusammenstellen von Informationen und Materialien über das eigene Land (z.B. für eine Partnerschule); ggf. Auswerten der Erfahrungen aus einem Schüleraustausch (z.B. Erstellen eines Tagebuchs, einer Klassenzeitung, Gestalten eines Schaukastens)

Jahrgangsstufe 10

(3)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

In diesem Jahr wird die Grundphase des Spracherwerbs abgeschlossen und der Übergang zur freieren Textarbeit geleistet. Die Schüler sollen ihre sprachlichen Fähigkeiten so weit ausbauen und festigen, daß sie eine Vielzahl von Situationen und Themen sowohl aus dem Alltag als auch aus fachlichen Bereichen angemessen bewältigen können, und zu einem differenzierteren Ausdrucksvermögen gelangen. Es werden nun vermehrt auch originale Hör- und Lesetexte eingesetzt, in denen die Schüler einer Vielzahl von Ausdrucksmöglichkeiten begegnen. Sie sollen lernen, über die erarbeiteten Strukturen und Wörter in ihrer Gesamtheit flexibel zu verfügen, was durch die Förderung des Systemverständnisses unterstützt werden kann.

Die Schüler begegnen nun auch Texten mit komplexeren schriftsprachlichen Strukturen und lernen vor allem durch literarische Texte Sprache von besonderer stilistischer Ausprägung kennen. Die Version fördert das genaue Textverständnis und lenkt den Blick auf charakteristische Merkmale der englischen Sprache.

Die wachsende Komplexität der Aufgabenstellungen erfordert einen zunehmend freien Umgang mit der Sprache und eine integrierende Anwendung unterschiedlicher Kenntnisse und Fähigkeiten. Selbständiges Arbeiten gewinnt damit an Bedeutung.

Lautlehre

weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens

Verstehen auch schwierigerer Äußerungen; weitere Annäherung an flüssiges Sprechen, auch bei freien Äußerungen und beim Vortragen

regionale und schichtenspezifische Unterschiede

Schulung des Hörverstehens durch Aufnahmen mit Sprechern aus unterschiedlichen Regionen und verschiedenen sozialen Schichten (keine extremen Varianten)

Wortschatz

Grundwortschatz: Abrundung

- Erweiterung um ca. 400 Einheiten auf insgesamt ca. 3100 Einheiten
- Wiederholung (im Rahmen der Textarbeit) wichtiger Wortschatzbereiche unter bestimmten Gesichtspunkten, z.B. nach Sachgruppen, Wortfeldern, Kollokationen, Wortbildungsmöglichkeiten

gezielter Aufbau eines themenspezifischen Wortschatzes

- themenbezogene Zusammenstellung bereits bekannter Wörter und Wendungen und kontrollierte themenspezifische Erweiterung über den Grundwortschatz hinaus
insbesondere Themen aus der Landeskunde und der Literatur; Ausbau des Wortschatzes für Äußerungen über Sprache und Texte

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

- v.a.: Beachten von Angaben zu Kontextbeschränkungen und Stilebene; Beheben individueller Kenntnislücken, Weiterentwickeln individueller Arbeitsformen
ggf. Hinweise zur Benutzung des einsprachigen Wörterbuchs

Grammatische Strukturen

Partizipialkonstruktionen mit Partizip Präsens und Partizip Perfekt

- Partizipialkonstruktionen als Mittel der Satzverkürzung und -verbindung: Konstruktionen mit und ohne Konjunktion; auch unverbundene Partizipialkonstruktion mit *with + ...ing*
- Partizipien nach Verben der Bewegung und der Ruhe (z.B. *they sat talking/bent over their books*), der Wahrnehmung (auch im Vergleich zum Infinitiv, z.B. *they saw him coming/come*) und des Veranlassens (z.B. *he had his hair cut*)

auch Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (6 DS)

Übersicht über alle behandelten *ing*-Konstruktionen; Abgrenzung zu Infinitivkonstruktionen

- Verwendung als Subjekt, Ergänzung nach Verb(verband), Attribut und adverbiale Bestimmung
Wiederholung und Erweiterung der Verben (Verbverbände), die mit *ing*-Form bzw. Infinitiv stehen; Anschlüsse nach Substantiven und Adjektiven
Festigung der bisher erlernten Verwendungsmöglichkeiten von *ing*- und Infinitivkonstruktionen;
Auflösen von infiniten Konstruktionen, auch Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (6 DS)

Nebensätze

- unterschiedliche Arten von Nebensätzen und ihre Verwendung
Wiederholung und Vertiefung vor allem derjenigen Strukturen, die besondere Schwierigkeiten bereiten
- wichtige Besonderheiten: Konditionalsätze ohne Konjunktion; *should* in Nebensätzen; Verwendung des *subjunctive* in Nebensätzen
nur rezeptiv; auch mit dem Blick auf die Version (6 DS)

gleichwertige Konstruktionen

- Nebensätze und gleichwertige infinite Konstruktionen
- Satzverknüpfung bei Neben- und Unterordnung, z.B. *consequently/so that, this/which*
- (Neben)sätze und gleichwertige Nominalisierungen
- Satzkonstruktionen, um unterschiedliche Perspektiven auszudrücken, z.B. Ursache-Folge, Aktiv-Passiv
Ausdrücken gleichwertiger Inhalte durch variablen Einsatz unterschiedlicher sprachliche Mittel mit dem Ziel, das Ausdrucksvermögen zu schulen

Entsprechungen deutscher Adverbien

- Verbalausdrücke, z.B. *be likely to, happen to, be supposed/said to, be certain to*
- sprecher- und hörerbezogene Ausdrucksweisen wie *I should think, I hope; tags*
idiomatischer Gebrauch von Wendungen zur Äußerung über Wahrheitsgehalt, Sprecherhaltung usw. (primär als Lexik)

Zusammenschau aller Formen des Verbs und ihrer Funktionen

- finite und infinite Formen
- Modalverben und ihre Besonderheiten; Verben, die als Voll- und Hilfsverben fungieren können
- Ausdrucksmöglichkeiten für "wollen", "sollen", "lassen"
Festigung und Vertiefung der bisher erworbenen Kenntnisse an geeigneter Stelle bei der Textarbeit mit dem Blick auf die Funktionen der Formen im Textzusammenhang
auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)

Sprachbetrachtung

Tempora und Aspekte: Funktionen im Text

- Zeitbezug und Tempuswahl
- Bedeutung des Aspekts; Verben, die statisch und dynamisch gebraucht werden können
Erfassen der Bedeutung von Tempus- und Aspektwahl für die Aussage anhand geeigneter (auch literarischer) Textbeispiele

Möglichkeiten der Textkomprimierung (6 D8/10)

- sprachliche Verkürzungsstrategien, z.B. Formen der Redewiedergabe, Bilden von Oberbegriffen, Begriffe anstelle von Definitionen und Paraphrasen, satzverkürzende Konstruktionen
flexible Anwendung unterschiedlicher Ausdrucksmöglichkeiten
ggf. Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen

Version: Übersetzungsfragen (6 DS)

- Kriterien für die Bewertung der Qualität einer Übersetzung
- typische Wendungen und Konstruktionen des Englischen und ihre Wiedergabe im Deutschen, z.B. *contact clauses*, Passivkonstruktionen, infinite Konstruktionen, emphatische Konstruktionen

Möglichkeiten des Erkennens und Vermeidens von Fehlern

- häufige Fehlerquellen; sinnvolles Verwenden von Nachschlagewerken (Wörterbücher; unterschiedliche Arten von Grammatiken und ihre Zielsetzung); Umgehungsstrategien
- Kontrollverfahren, z.B. gezieltes Überprüfen auf bestimmte Gesichtspunkte/typische Fehlerquellen hin

Herausstellen typischer Fehlerquellen und ihrer Ursachen; Erkennen individueller Problembereiche und Beheben von Kenntnislücken; Selbstkorrektur und Überarbeiten von Texten

Sprachvarietäten: Dialekt, Soziolekt, Register (6 D9/10)

- regionale, schichten- und situationsspezifische Ausprägungen des Englischen
nur einige wichtige Varietäten; Aufzeigen der Komplexität sprachlichen Ausdrucksvermögens und der Bedeutung sprachlicher Angemessenheit

2 Texte/Literatur (6 D, Fs)

Die Schüler sollen sich mit unterschiedlichen Arten von Texten auseinandersetzen und zu einem möglichst genauen Textverständnis gelangen. Durch Schulung ihrer methodischen Fähigkeiten sollen sie größere Selbständigkeit bei der Texterschließung und -erstellung gewinnen sowie ihr Urteilsvermögen entwickeln.

Es können nun auch verstärkt Fragen der literarischen Interpretation angesprochen werden, doch sollen die Schüler gerade literarische Texte auch unmittelbar in ihrer emotionalen und ästhetischen Wirkung erleben können. Durch ihre Vielschichtigkeit sind literarische Texte besonders geeignet, die Schüler zur selbständigen Deutung und zum Gespräch anzuregen und das Nachdenken über Wertfragen zu fördern.

Textarten

beschreibende und erzählende Texte (vgl. E8): Unterschiede

- Beschreibung: statisch-räumliche Struktur; vergleichen, einordnen, klassifizieren
- Erzählung: dynamisch-zeitliche Struktur; Handlungsabläufe, Ereignisketten

Herausarbeiten der Textstruktur und der entsprechenden sprachlichen Darstellungsmittel (z.B. Verben, Adjektive, Adverbien, Konjunktionen); Erstellen von Texten unter variablem Einsatz angemessener sprachlicher Mittel (u.a. angemessener Tempusgebrauch)

argumentative Texte (auch Reden): Überzeugen - Überreden (6 D9/10, Fs; 6 ME, P)

- dialektische Grundstruktur; Aufbau einer Argumentationskette; Belegen und Widerlegen von Aussagen, z.B. Anführen von Beispielen, Berufen auf Erfahrung, Wissenschaft; Schlußfolgerungen
- Überzeugen: Klarlegen von Voraussetzungen und Folgen; nachprüfbarere Fakten/Sachverhalte und logisch nachvollziehbare Verfahren; sachliche Sprache

- Überreden: Meinungsbeeinflussung durch manipulative Verfahren, z.B. einseitige Argumente, Selektion von Informationen, emotionale Sprache

Analyse unterschiedlicher Texte, insbesondere in Verbindung mit den landeskundlichen Themen und der Literatur; Klären und Umsetzen eigener Äußerungsabsichten

Literatur: *short story*, Fabel, Kurzdrama (oder Auszug aus einem Drama)

- Ansatzpunkte für eine Interpretation (6 D, insbesondere D10, Fs), vor allem textimmanente Ansätze (Thematik, Gattung, Form, Autor vs. Erzähler, Charaktere, Handlung, Sprache u.a.), Fragen nach Hintergrund und Wirkung (6 MB: Sensibilisierung für ästhetische Gesichtspunkte)

relevante Gesichtspunkte für eine Interpretation, Überprüfen der Erkenntnisse am Text, Diskussion unterschiedlicher Deutungen, Wertungen (6 W); nach Möglichkeit Einbeziehen von Verfilmungen, Theaterbesuchen; ggf. kreativer Umgang mit Texten, z.B. Darstellen aus anderer Perspektive, Ausgestalten von Episoden, Szenen

auch Nutzen von Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem Bereich Landeskunde

evtl. kurze Schülervorträge zu bestimmten Fragen

Anregung zum selbständigen Lesen

Autoren: z.B. O'Henry, Paton, Thurber, Priestley, Asimov

Wichtige Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

v.a.: selbständige sprachliche Erschließung von Texten mit Hilfe des Wörterbuchs (ggf. auch durch Übersetzen); Herausarbeiten des Gedankengangs und der Argumentationsstruktur; Erkennen von Wertungen; Unterscheiden von wichtigen und weniger wichtigen Aussagen, Erkennen von Redundanzen; Wahrnehmen unterschiedlicher Bedeutungsebenen; Auffinden von Ansatzpunkten für Deutungen und weiterführende Überlegungen; Erfassen gestalterischer Mittel und ihrer Wirkung

Texterstellung

v.a.: Erläutern und Kommentieren von Texten; Darstellen von Eindrücken, Empfindungen, Meinungen; Darlegen von Sachverhalten und Zusammenhängen; Verfassen von Stellungnahmen; Aufbauen von Argumentationsketten, Einbeziehen der Gegenposition, *paragraph writing*; Beschränkung auf wesentliche Aussagen; sprachliche Gestaltung
Übersetzen ins Deutsche (Version)

aufbauend auf den bisher erworbenen Fähigkeiten, Zusammenschau und integrierende Anwendung wichtiger Methoden der Textarbeit, z.B. im Rahmen der Textaufgabe (6 D, insbesondere D10, Fs); Überprüfen der Ergebnisse; Erarbeiten und Anwenden von Kriterien für das Beurteilen von Texten

3 Landeskunde

Die Schüler werden dazu geführt, wesentliche Fragen in ihrer Vielschichtigkeit zu erfassen, Probleme differenzierter zu sehen und Zusammenhänge zu erkennen. In der Begegnung mit der Vielfalt der englischsprachigen Welt und der Auseinandersetzung mit komplexen gesellschaftlichen und politischen Fragen soll ihnen die Problematik von Vorurteilen und die Bedeutung sozialer Verantwortung bewußt werden. Sie sollen lernen, ihren eigenen Standpunkt zu reflektieren, und dazu erzogen werden, anderen mit Offenheit, Verständnis und Respekt zu begegnen.

Themenbereiche

gesellschaftliches und politisches Leben im UK (6 EU) und in den USA

- Erziehung: Grundzüge des Erziehungswesens beider Länder und wichtige Begriffe (*comprehensive school, public school, high school, college, university* u.a.); Rolle der Erziehung (6 Sk9; 6 FA)
- politisches Leben: charakteristische Formen und Probleme (6 Sk10; 6 P)
 - aktuelle Ereignisse und Fragen als Ausgangspunkt für ein punktuell Vertiefen der bereits erworbenen Kenntnisse
- ethnische und soziale Bevölkerungsstruktur (6 Sk, Ek9; 6 P) und ihre historische Bedingtheit (6 G8/9)

Beschäftigung mit gesellschaftlichen und politischen Problemen und Fragen des Lebens in einer multikulturellen Gesellschaft als Grundlage für ein besseres Verständnis der heutigen Situation, dabei Einbeziehen des historischen Hintergrunds; Aufzeigen von Stereotypen, Auseinandersetzung mit dem Problem von Klischees und Vorurteilen und der Frage der Bewertung kultureller Andersartigkeit (6 FR); Vergleichen mit der eigenen Situation, Reflektieren eigener Vorstellungen; Nachdenken über Wertmaßstäbe (6 W), begründete und ausgewogene Urteilsbildung

Einblicke in die Entwicklung der USA (6 G8, Ek9)

- Erschließung des Westens (*frontier*); Beziehung zu den Indianern; Entwicklung von Verkehr und Handel
 - evtl. auch Vergleich klischeehafter Darstellungen (Cowboy-Mythos, Indianerleben, z.B. in Literatur und Film) mit der historischen Realität
- der amerikanische Bürgerkrieg: Ursachen, Ergebnisse und Bedeutung für die weitere Entwicklung; Lincoln als herausragende Persönlichkeit

die schwarze Bevölkerung in den USA

- einige wichtige geschichtliche Ereignisse/Entwicklungen und Einblicke in die heutige Situation; das Problem der sozialen Gerechtigkeit und Verantwortung (6 FR)
- Einblicke in die Kultur der schwarzen Bevölkerung, z.B. Musik (6 Mu11: Jazz), Literatur
 - in enger Verbindung mit den Themenbereichen "gesellschaftliches und politisches Leben" und "Einblicke in die Entwicklung der USA"

Entwicklung des *British Empire* und des *Commonwealth*

- Aspekte der Entstehung des *British Empire* und der Entwicklung zum *Commonwealth* (6 G9; 6 DW)
- heutige Situation; Beziehung des UK zu den ehemaligen Kolonien (6 DW), vor allem Stellung des UK im *Commonwealth*

in enger Verbindung mit dem Themenbereich "gesellschaftliches und politisches Leben"

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und anderen Quellen

v.a.: Klären landeskundlicher Begriffe und der damit verbundenen Vorstellungen (z.B. *frontier*, *public school*); Einordnen von Einzelphänomenen in größere, auch historische Zusammenhänge; Darstellen von Entwicklungen; Gegenüberstellen und Beurteilen unterschiedlicher Aussagen und Bewertungen; Auswerten von graphischen Darstellungen, Statistiken usw.

Einbringen von Kenntnissen und Informationen, z.B. in Stellungnahmen, Diskussionen; ggf. Zusammenstellen und Präsentieren von Informationen und Materialien zu bestimmten Themen, z.B. im Schülervortrag, Auswerten der Erfahrungen aus einem Schüleraustausch

Jahrgangsstufe 11

(siehe Seite 99-103)

Grundkurs

(siehe Seite 40 ff)

Leistungskurs

(siehe Seite 48 ff)

Englisch als 3. Fremdsprache

Jahrgangsstufe 9

(5)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen lernen, zunächst einfache, dann auch komplexere Äußerungen und Texte zu verstehen und sich in vertrauten Situationen bzw. zu bekannten Themen in korrektem und angemessenem Englisch mündlich und schriftlich zu äußern. Die Schulung der Fähigkeit zum genauen Hören und das Erlernen der Aussprache erfordern besondere Aufmerksamkeit. Von Beginn an sollen die Schüler auch lernen, korrekt zu schreiben und Texte in angemessener Sprache zu erstellen. Aufbauend auf den im bisherigen Sprachunterricht erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten, ist eine rasche Progression möglich. Dadurch können die Schüler bald auch Zugang zu anspruchsvolleren Themen finden und zu einem eigenständigen Gebrauch der Sprache gelangen, was dazu beitragen kann, daß sie Freude am Umgang mit der englischen Sprache gewinnen. Der Förderung der Äußerungsbereitschaft und des selbständigen Lesens kommt von Anfang an große Bedeutung zu.

Sprachvergleich soll helfen, Kenntnisse einzuordnen und Beziehungen zu erkennen, und so zu größerer Flexibilität und Selbständigkeit beitragen. Systematisches, gründliches und genaues Arbeiten ist von Anfang an wichtig.

Lautlehre

Aussprache

- alle Phoneme sowie wichtige Allophone; bedeutungsunterscheidende Lautoppositionen, insbesondere /e/-/æ/, /f/-/v/-/w/, stimmhafte/stimmlose Konsonanten (/ð/-/ð̥/, /z/-/s/ u.a.)
- wichtige Intonationsmuster
- Satzrhythmus, Betonung (*level stress* u.a.), stark- und schwachtonige Formen, Kurzformen; Sinn-einheiten, Bindungen und Verschleifungen; Achten auf Satzzeichen

Orientierung an einer akzeptierten britischen oder amerikanischen Norm

kein separater Lautkurs

besondere Berücksichtigung der spezifischen (auch dialektbedingten) Schwierigkeiten deutscher Sprecher, z.B. Stimmhaftigkeit, Vermeiden des *glottal stop*

von Anfang an annähernd normales Sprechtempo

Symbole der Lautschrift gemäß dem *International Phonetic Alphabet*

nur rezeptiv als Lernhilfe; Ergänzung der aus anderen modernen Fremdsprachen bekannten Symbole (6 Fs)

selbständiges Erschließen und Überprüfen der Aussprache

Techniken der Hör- und Ausspracheschulung

effektives Nutzen der bereits vertrauten Verfahren unter Berücksichtigung der besonderen Gegebenheiten im Englischen; Begegnung mit leichten dialektalen Varianten; Nutzen von Tonaufnahmen, ggf. des Sprachlabors

Wortschatz

ca. 1300 Einheiten zur Verwirklichung grundlegender Äußerungsabsichten und zur Bewältigung der vorgesehenen Themen

Äußerungsbereiche: Gesprächsführung (unterbrechen, nachfragen, erklären, zustimmen, widersprechen u.a.), Kommunikation im Unterricht; soziale Beziehungen, Befinden, Bedürfnisse, Interessen, Meinungen, Gefühle, Pläne u.a.; motivierende Themen, insbesondere aus den Interessenbereichen von Jugendlichen und aus der Landeskunde

Techniken des Wörterlernens bei Aneignung, Selbstkontrolle, Wiederholen, Nachschlagen

Anwenden der bereits vertrauten Arbeitstechniken (6 Fs) und mit dem Blick auf besondere Erfordernisse beim Erlernen des Englischen, z.B. Lernen im Kontext (Kollokationen u.a.); vor allem Beachten von Kontextbeschränkungen, Überprüfen der Aussprache, Arbeiten mit dem zweisprachigen Wörterbuch

Nutzen der Strukturiertheit des Wortschatzes und der Querbeziehungen zum Deutschen und zu anderen Fremdsprachen (6 D, Fs)

Grammatische Strukturen

Satzarten: Aussage, Frage, Befehl; Ausrufesätze

- jeweils bejaht und verneint; Sätze mit und ohne Umschreibung mit *do* (auch Frage nach dem Subjekt und Fragesätze mit Endstellung der Präposition)
- *question tags*: grundlegende Formen mit und ohne *do*-Umschreibung
idiomatischer Gebrauch der grundlegenden *question tags* im Hinblick auf ihre kommunikativen Funktionen

Satzstrukturen

- einfache Sätze und erweiterte Sätze: Sätze ohne/mit Objekt(en) (direkte, indirekte und präpositionale Objekte); adverbiale Bestimmungen (Ort, Zeit, Art und Weise, Mittel u.a.); *there* als grammatisches Subjekt; einfache Infinitivanschlüsse
- Satzreihen mit *and, or, but, so* u.a.
- Nebensätze mit *when, what, where, because, that, if, while, although* u.a.
bei Temporalsätzen: Zeitenfolge und Tempusgebrauch
- definierende Relativsätze mit und ohne Relativpronomen
vor allem *contact clause* (auch bei Verben mit Präpositionen); auch Zeichensetzung
- *if*-Sätze des Typs Präsens-Futur, Präsens-Präsens (auch mit Modalverben, Imperativ)
auch Kontrastierung von Nebensätzen mit *when/if*
- elliptische Äußerungen (Kurzantworten u.a.)

ing-Form (Gerund): als Subjekt, als Ergänzung nach Verben wie *like, enjoy, hate* und nach Präpositionen

wichtige Regeln der Wortstellung (auch Stellung adverbialer Bestimmungen)

Verben

- Vollverben, Hilfsverben, modale Hilfsverben: Formen und Gebrauch, Ersatzformen
would als *future in the past*; *shall* in Fragen; *should* nur im Sinn eines Rats, einer Verpflichtung

- Zeiten (Aktiv): *present tense (simple/progressive)*; wichtige Ausdrucksmöglichkeiten für Zukünftiges; *past tense (simple/progressive)*; *present perfect (simple/progressive)* (auch Konstruktionen mit *since/for*), *past perfect (simple/progressive)*

Kontrastierung von *simple form/progressive form* in den grundlegenden Fällen; Verben, die üblicherweise nur in der *simple form* stehen, z.B. *know, love*; Abgrenzung *past tense/present perfect*; Unterscheidung der Zukunftsformen nur in den Grundzügen

auch kontrastiv angelegtes Übersetzen mit dem Ziel, Interferenzen abzubauen

Substantiv

- Geschlecht; Singular, Plural; *s-/of*-Genitiv
bei Plural und Genitiv auch wichtige unregelmäßige Formen; einige wichtige Besonderheiten beim Genitiv; Substantivierung von Adjektiven, z.B. *the rich*

bestimmter und unbestimmter Artikel: Grundregeln für den Artikelgebrauch

Pronomen

- Personalpronomen (als Subjekt und als Objekt)
- Possessivpronomen (adjektivische und substantivische Form)
auch vom Deutschen abweichender Gebrauch (z.B. bei Körperteilen, Kleidungsstücken; Verbindung mit *own*)
- Demonstrativpronomen (*this/these - that/those* im Kontrast)
- Interrogativpronomen
- Relativpronomen (alle Formen)
- Pro-Form *one(s)*

Mengenangaben

- wichtige indefinite Pronomen und vergleichbare Ausdrücke:
u.a.: *much, many, (a) lot(s) (of), all, nothing; some* (auch in Fragen), *any, no, every* und ihre Verbindungen
- bestimmte Mengenangaben: *a cup/pair/piece (of)* u.a.

Grund- und Ordnungszahlen (auch Uhrzeit, Datum, Jahreszahlen)

Adjektiv und Adverb

- attributiver und prädikativer Gebrauch von Adjektiven
- Unterscheidung Adjektiv/Adverb; ursprüngliche Adverbien; abgeleitete Adverbien: Bildung und wichtige unregelmäßige Formen; wichtige Regeln für Gebrauch und Stellung; wichtige Besonderheiten wie Formgleichheit, Doppelformen, Fälle wie *smell good*
- Steigerung und Vergleich
auch Vergleichskonstruktionen im Satz: *as ... as, not as/so ... as; -er ... than; the -est of/in; the -er ... the -er, better and better, more and more (interesting)* u.a.

Sprachbetrachtung

Lautung und Schreibung

- Beziehungen zwischen Lautung und Schreibung; Gesetzmäßigkeiten (wichtige Orthographieregeln)
Einsicht in die besonderen Gegebenheiten im Englischen; Homophonie

- bestimmte Aussprachefehler deutscher Sprecher (z.B. Verwecheln von Lauten, fehlerhafte Intonation, fehlende Verschleifungen, abgehacktes Sprechen) und ihre Wirkung
Erkennen von Ausspracheproblemen und möglichen Kommunikationsstörungen; ggf. Vergleichen von Tonaufnahmen

Sprachbeschreibung

- grammatische Kategorien und Fachbegriffe entsprechend den vorgesehenen Inhalten aufbauend auf den bereits vertrauten Begriffen (6 D, Fs); englische Terminologie insbesondere Erfassen der Kategorie *aspect*
- Grammatikarbeit und Umgang mit dem Grammatikteil des Lehrwerks
effektives Anwenden der bereits vertrauten Methoden der Grammatikarbeit (6 D, Fs); Beachten der besonderen Erfordernisse beim Erlernen des Englischen (vor allem Idiomatik)

sprachliche Mittel und ihre Funktion (6 D, Fs; 6 DS)

Bedeutung des sprachlichen und außersprachlichen Kontexts, z.B. bei Wörtern mit mehreren Bedeutungen oder Funktionen (*like, drink*), Wörtern mit großem Bedeutungsumfang (*get*), bei elliptischen Äußerungen; Rolle der Wortstellung im Englischen; verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten, z.B. bei der Äußerung von Wünschen und Bitten

Wortschatzstrukturierung

- Wortfamilie, Synonymie, Antonymie, Wortfeld; Kollokationen; idiomatische Wendungen; etymologische Verwandtschaft
Nutzen der Strukturiertheit des Wortschatzes zur systematischen Wortschatzarbeit (Erarbeitung und Wiederholung); Erschließen unbekannter Wörter (6 D, Fs)

Wortbildung

- Ableitungen (wichtige Prä- und Suffixe), Zusammensetzungen; Einblicke in die Rolle der Konversion

Umgang mit unbekanntem Wörtern

- Möglichkeiten der Sinnerschließung und Umschreibung
Weiterentwickeln der Strategien für einen flexiblen Einsatz von Sprachkenntnissen bei der Texterschließung und -erstellung (6 D, Fs)

Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch (6 Fs)

Beachten der für das Englische besonders wichtigen Bereiche: Kontextbeschränkungen, Kollokationen, Idiomatik u.a.

Sprachvergleich als Lernhilfe

Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen verschiedenen Sprachen (6 D, F, L) und dadurch bedingten Lernerleichterungen bzw. Lernproblemen; effektives Einsetzen entsprechender Lerntechniken; Lernen aus Fehlern

Aspekte der Entwicklung des englischen Wortschatzes

- das Englische als "Mischsprache"; Einflüsse des Französischen und des Lateinischen, germanische und romanische Wörter (6 D, F, L)
auch (kultur)geschichtliche Einblicke (6 W: Wörter als kulturelle Zeugnisse)

Englisch als Weltsprache

- grober Überblick über die Verbreitung der englischen Sprache und Einblick in ihre Bedeutung als Mittel internationaler Verständigung

2 Texte (6 D, Fs)

Die Schüler sollen von Beginn an unterschiedlichen Arten von Texten begegnen, damit die sprachlichen Mittel in möglichst vielfältigen Verwendungszusammenhängen erscheinen und für die Schüler vertrauter und besser verfügbar werden. Wichtig ist, daß das Interesse für englischsprachige Texte entwickelt wird und die Schüler zum selbständigen Lesen angeregt werden.

Die Schüler sollen vor allem einen unmittelbaren Zugang zu Texten gewinnen und sie in ihrer Wirkung erleben können, doch wird von Anfang an auch ein bewußter Umgang mit Texten gefördert. Dabei richtet sich der Blick sowohl auf die Textaussage als auch auf wichtige Aspekte der formalen und sprachlichen Gestaltung. Die Schüler sollen lernen, ihre Eindrücke und Erkenntnisse angemessen zu äußern. Die bei der Textarbeit gewonnenen Einsichten dienen auch dazu, die Fähigkeit zur Textproduktion zu verbessern.

Textarten

Dialog - Interview

- Rolle der Gesprächspartner; Aspekte der Gesprächsführung: Eingehen auf Gesprächspartner, Thema, Situation, Verfolgen der eigenen Gesprächsintention
 - sprachliche Mittel, z.B. zum Beginnen und Beenden von Gesprächen, zum Wechsel der Gesprächsrollen bzw. des Themas, Gebrauch von Höflichkeitsformeln, Wahl der angemessenen Sprachebene
- Übernehmen von Rollen, gezielter Aufbau der Gesprächsfähigkeit

persönliche Briefe: Form und Sprache

- Adresse, Kopf, Anrede- und Grußformeln; informelle Sprache, persönliche Färbung; sprachliche Mittel zum Herstellen des Adressatenbezugs
- Eingehen auf den Briefpartner, Wecken von Interesse; Darstellen der eigenen Situation, eigener Erfahrungen und Meinungen; evtl. Aufbau von Briefpartnerschaften

einfache formelle Briefe: Form und Sprache

- Adresse, Kopf, Anrede- und Grußformeln; sachlogische Gliederung; formeller Stil; standardisierte Wendungen
- nur gelegentliches Verfassen einfacher formeller Briefe, z.B. Bitte um Informationen, Hotelreservierung, Bewerbungsschreiben (6 D9)

Lieder, Gedichte, erzählende Texte (z.B. *folk songs*, jahreszeitlich orientierte Gedichte, einfache *short stories*) (6 Mu, D; 6 MB)

- Aussage, einfache formale und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkung
- einfache Äußerungen zu Inhalt, Form und Wirkung, allmählicher Aufbau eines entsprechenden Wortschatzes; gestaltendes Vortragen; ggf. auch kreativer Umgang mit Texten, z.B. Umschreiben von Texten, eigene Versuche, derartige Texte zu verfassen; Leseempfehlungen (6 ME)

Wichtige Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

Anwenden der vertrauten Verfahren auf englische Texte:

v.a.: Nutzen von Vorwissen und Verständnishilfen; Erfassen von (Gesprächs)thema, Äußerungsabsicht, Sprecherhaltung; Erkennen der Gliederung; Erfassen der wesentlichen Informationen und wichtiger Details; Erkennen von Zusammenhängen, Motiven; Erfassen des Handlungsgangs; Erkennen von sprachlichen Mitteln und ihrer Funktion; zügiges Lesen (z.B. bei Lektüre)

Texterstellung

v.a.: Wiedergeben und Verwerten von gesprochenen und geschriebenen Texten; genaues Eingehen auf die Frage bzw. Aufgabenstellung, Beachten des Bezugs zum (Gesprächs)thema; Sammeln und

Ordnen von Informationen, Gedanken, Argumenten; Berichten, Erzählen und Beschreiben; Darlegen von Sachverhalten, Meinungen, Eindrücken; Berücksichtigen der Gesprächssituation und Eingehen auf den Gesprächspartner; Anwenden von Mitteln der Verknüpfung und Gesprächsführung; Darstellen mit dem Blick auf Aussagegehalt, sprachliche Angemessenheit und kommunikative Wirksamkeit
Überprüfen auf korrekten und angemessenen Sprachgebrauch

3 Landeskunde

In Verbindung mit der sprachlichen Arbeit sollen die Schüler anhand lebensnaher Situationen Einblicke in die Vielfalt und Andersartigkeit der englischsprachigen Welt gewinnen, die ihr Interesse wecken. Die Schüler gewinnen einen Überblick über das United Kingdom und die USA und erhalten einen Eindruck von wichtigen Gegenden. Sie setzen sich mit gesellschaftlichen Fragen auseinander und lernen durch Einblicke in die Geschichte Gegebenheiten in ihrer Bedingtheit verstehen. So soll ein möglichst vielseitiges und objektives Bild entstehen. Die Schüler werden angeregt, Vergleiche anzustellen, Zusammenhänge herzustellen und nach Hintergründen zu fragen. Sie sollen ihre eigenen Vorstellungen überprüfen und zu einer möglichst vorurteilsfreien Haltung gelangen.

Themenbereiche

Lebensumwelt

- Familie: Familienmitglieder, Leben in der Familie (6 FA)
- Beziehungen zu anderen, Umgangsformen
 - wichtige Konventionen, Erkennen der Bedeutung von Verhaltensnormen (6 FR)
- Alltagsleben (Einkaufen, Wohnen u.a.), Schule, Verkehr (6 V: Verkehrsmittel, verantwortungsvolles Verhalten im Verkehr, auch Hinweis auf die Gefahren des Trampens), Sport, Freizeit (6 FZ: Möglichkeiten der Freizeitgestaltung), Feste und Feiern (Feiertage, Bräuche u.a.)
- Jugendkultur: Situation und Lebensweise Jugendlicher im UK (6 EU) und in den USA
 - z.B. Rolle in der Gesellschaft, *peer group*, Interessen, Ausbildung und Berufswahl (6 WR)

Kennenlernen typischer Gegebenheiten und Verhaltensweisen (6 W) im UK (6 EU) und in den USA; Einbringen eigener Vorstellungen und Erfahrungen; Beschäftigung mit der Problematik von Klischeevorstellungen und Entwickeln von Verständnis für andere Verhaltensweisen, z.B. Erklärungsversuche für anderes Verhalten (6 FR)
ggf. Nutzen von Kontaktmöglichkeiten zu *native speakers*

Geographie/politische Gliederung des UK (6 EU) und der USA

- Überblick über das UK (6 Ek7) und die USA (6 Ek9)
 - Klärung der Begriffe: *British Isles, United Kingdom, Great Britain, England; America, United States*

- London; Washington, D.C.; New York
einige wesentliche Informationen, einige Sehenswürdigkeiten
- wichtige Gegenden des UK (6 EU), z.B. Südküste, Lancashire, Wales, Midlands, und der USA, z.B. Ostküste, Florida, Kalifornien, Midwest: Lage, einige wichtige Namen (Städte, Flüsse u.a.); einige Sehenswürdigkeiten

nur grundlegende Informationen; ggf. Berücksichtigen örtlicher Gegebenheiten, z.B. Partnerstadt, Kontaktmöglichkeiten zu *native speakers*

soziale Gegebenheiten im UK und in den USA

- gesellschaftliche Gruppen, Rolle der Familie (6 Sk9; 6 FA), Aspekte des Sozialstaats
nur einige grundlegende Fakten und Zusammenhänge; Einblicke in Grundfragen des Zusammenlebens (6 P); auch Einbeziehen der Gegebenheiten in Deutschland (6 Sk10)

Welt der Arbeit, Industrie und Landwirtschaft, Naturschutzgebiete

- Aspekte der Arbeitswelt (6 WR9; 6 MT, BO); wichtige Wirtschaftsräume des UK (6 EU) und der USA (6 Ek9); Umweltprobleme, Naturschutzgebiete (z.B. Lake District, Snowdonia, Yosemite N.P., Yellowstone N.P.) (6 U: Mensch und Umwelt, Wertvorstellungen)
einige grundlegende Informationen (im Zusammenhang mit den ausgewählten Gegenden)

Einblicke in die Geschichte

- UK: Besiedlung (insbesondere 1066: *Battle of Hastings*; Folgen); *Magna Carta* (1215); Elizabeth I: England als Seemacht; *Glorious Revolution* und *Bill of Rights* (1688/1689); industrielle Revolution und ihre Folgen (6 G6-8; 6 MT, U)
- USA: Entdeckung, Kolonialzeit, *Declaration of Independence* (1776), *Constitution* (6 G7/8)

nur grundlegende Fakten und Entwicklungen; Einblicke in wichtige Aspekte politischen und gesellschaftlichen Wandels; auch Kennenlernen einiger Kulturdenkmäler und Kunstwerke (6 Ku; 6 MB)

bedeutende Persönlichkeiten, z.B. Henry VIII, Drake, Watt, Washington, Jefferson, Franklin, Henry Ford

in Verbindung mit den anderen landeskundlichen Themen; Begegnung und Auseinandersetzung mit großen Persönlichkeiten und ihrem Wirken; Nutzen der Möglichkeiten des Erzählens und Berichtens; evtl. auch im Zusammenhang mit Lektüre; Hinweise auf geeignete Lesestoffe (6 ME)

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit Informationen aus dem Lehrwerk und evtl. anderen Quellen

v.a.: Auswerten von Texten, Bildmaterial, Karten, graphischen Darstellungen; Vergleichen von Informationen mit eigenen Vorstellungen; Erläutern und Vergleichen von Sachverhalten (z.B. soziale Gegebenheiten); Erkennen von Beziehungen und Herstellen von Verknüpfungen (z.B. Verhaltensweisen und ihre Gründe, Probleme und ihre Ursachen); Darlegen historischer Ereignisse und Entwicklungen

Verwerten von Kenntnissen, Informationen und Materialien, z.B. in Briefen, Erzählungen, Berichten, Szenen, Kommentaren, Collagen (6 MB)

Jahrgangsstufe 10

(5)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler sollen unter Nutzen von Transfermöglichkeiten ihre sprachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten im mündlichen und schriftlichen Bereich rasch und vielseitig ausbauen, so daß sie auch anspruchsvollere Themen und Texte bewältigen können. Sie sollen lernen, mit der Sprache in unterschiedlichen Situationen flexibel umzugehen und sich möglichst eigenständig und differenziert auszudrücken. Hörtexte in britischem und amerikanischem Englisch dienen dazu, das Hörverstehen zu schulen.

Sprachvergleich und die Förderung des Sprachverständnisses können zu einer effektiven Arbeitsweise beitragen. Wichtig ist die Förderung selbständigen Arbeitens, wozu auch der Umgang mit Wörterbüchern und Grammatiken beiträgt.

Lautlehre

weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens

Verstehen von Äußerungen auch unter erschwerten Bedingungen, z.B. bei unvollständigen oder undeutlicheren Äußerungen

weitere Annäherung an eine flüssige Sprechweise; Ausdruck von Gefühlen und Emphase; Intonation bei *tags* und *speech fillers*

britisches und amerikanisches Englisch

Einhören in britische und amerikanische Varianten; Zuordnen von Sprechern zum britischen oder amerikanischen Sprachraum

Wortschatz

ca. 1100 weitere Einheiten zur Verwirklichung von Äußerungsabsichten und zur Bewältigung der vorgesehenen Themen

Äußerungsbereiche: Sachverhalte und Meinungen darlegen, begründen und kommentieren, Schlüsse ziehen, argumentieren, Stellung nehmen u.a.; zum Gespräch anregende Themen, insbesondere aus dem Erfahrungsbereich Jugendlicher und aus der Landeskunde

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes

v.a.: Zusammenstellen von Wortschatz, z.B. nach Wortfamilien, Kollokationen, Themenbereichen; Einbetten in typische Kontexte; Nachschlagen von Wortbedeutungen; Beachten von Kontextbeschränkungen und stilistischen Angaben; Nutzen von Querbeziehungen zu anderen Sprachen (6 D, Fs); selbständiges Wiederholen, Weiterentwickeln individueller Arbeitsformen
ggf. Hinweise zur Benutzung des einsprachigen Wörterbuchs

Grammatische Strukturen

wichtige Gerund- und Infinitivkonstruktionen

- wichtige Verben mit *ing*-Form bzw. Infinitiv; Bedeutungsunterschiede je nach Konstruktion bei wichtigen Verben, z.B. *remember*

- *ing*-Konstruktionen mit eigenem Sinnsobjekt

- Infinitivkonstruktionen zum Ausdruck des Zwecks, der Folge und nach Superlativen (z.B. nach *too*, *enough*, *the last*); Infinitivkonstruktionen mit eigenem Subjekt (Konstruktionen wie *I want you to ...*; *for...to*-Konstruktion)

Auflösen infinitiver Konstruktionen, auch Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (6 DS)

Partizipialkonstruktionen mit Partizip Präsens und Partizip Perfekt

- Partizipialkonstruktionen als Mittel der Satzverkürzung und -verbindung: Konstruktionen mit und ohne Konjunktion; auch unverbundene Partizipialkonstruktion mit *with + ...ing*
- Partizipien nach Verben der Bewegung und der Ruhe (z.B. *they sat talking/bent over their books*), der Wahrnehmung (auch im Vergleich zum Infinitiv, z.B. *they saw him coming/come*) und des Veranlassens (z.B. *he had his hair cut*)

auch Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (6 DS)

Nebensätze

- nichtdefinierende Relativsätze

Gegenüberstellung von definierenden/nichtdefinierenden Relativsätzen; Gebrauch der Relativpronomen; Zeichensetzung; satzkommentierende Relativsätze

- *if*-Sätze: irreale Bedingungen mit der Zeitenfolge *past tense - conditional* und *past perfect - conditional perfect*; Erweiterung der Grundtypen: weitere Möglichkeiten der Tempuskombination reale und irreale Bedingungen im Vergleich; Beachten des Zeitbezugs

indirekte Rede

- Grundregeln; wichtige Fälle ohne Verschiebungen von Tempusformen usw.; Besonderheiten bei den modalen Hilfsverben (*must*, *could* u.a.)

auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)

auch freiere Formen der Wiedergabe von Äußerungen und Gedanken, z.B. sprechaktbezeichnende Verben + Infinitiv/*ing*-Form/Substantiv, Verkürzungen durch Veränderung der Satzstrukturen u.a. flexibler Umgang mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Wiedergabe

emphatische Äußerungen und Hervorhebungsstrukturen

- hervorhebende Adverbiale (z.B. *only*, *even*, *quite*), *self*-Pronomen, emphatisches *do* u.a.
- Spaltsätze mit *it* und *what* (z.B. *it is ... who*, *what I mean is*)

emphatische Ausdrucksmöglichkeiten und ihre kommunikativen Funktionen, z.B. Gefühlsausdruck, Kontrastierung, Hervorhebung zentraler Aussagen

auch Vergleich mit den entsprechenden Ausdrucksmitteln im Deutschen (6 D; 6 DS)

Verben

- reflexive Verben: Abweichungen vom Deutschen, z.B. *move*, *remember*
- weitere Ausdrucksmöglichkeiten für Zukünftiges
- Passiv: Bildung der Formen und Gebrauch des Passivs (auch bei indirektem und präpositionalem Objekt)

- Zusammenschau der finiten Verbformen (einschließlich Modalverben) und ihrer Funktionen: Zeitbeziehungen, Aspekt, Ausdruck von Modalitäten

Wiederholung, Festigung und ggf. Erweiterung der verschiedenen bisher erlernten Formen in ihren wesentlichen Funktionen in komplexeren Textzusammenhängen

auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)

Gebrauch des Artikels: Grundregeln und wichtige Besonderheiten

- *countables/uncountables*; allgemeine und auf den Einzelfall bezogene Verwendung von Begriffen; Nachstellung des unbestimmten Artikels (z.B. bei *half, many quite, such, too/so* + Adjektiv) insbesondere vom Deutschen abweichender Gebrauch

Pronomen und Pro-Formen

- reflexive und reziproke Pronomen
- Fragepronomen *which/what* im Kontrast (nur in eindeutigen Fällen)
- Gebrauch der Pro-Formen *so, not* in Kurzsätzen zur Bestätigung bzw. Verneinung und nach *if; so/nor/neither* + Hilfsverb + Subjekt in Kurzsätzen des Vergleichs

Fragen der Kongruenz

- Genuskongruenz bei allgemeinen Personenbezeichnungen (z.B. *child, friend, somebody*) und Berufs- und Funktionsbezeichnungen
- Numeruskongruenz: *countables/uncountables*, Kollektivbegriffe u.a.
insbesondere Fälle, bei denen Abweichungen vom Deutschen auftreten

Sprachbetrachtung

Tempora und Aspekte: Funktionen im Text

- Zeitbezug und Tempuswahl
- Bedeutung des Aspekts; Verben, die statisch und dynamisch gebraucht werden können

Erfassen der Bedeutung von Tempus- und Aspektwahl für die Aussage anhand geeigneter (evtl. auch literarischer) Textbeispiele

Idiomatik, Wortfelder

Bedeutung der Idiomatik für das Englische (Kollokationen, *phrasal verbs* u.a.); Erarbeiten von Wortfeldern (6 DS)

Einblicke in die Komplexität des englischen Wortschatzes; Anwenden der Erkenntnisse bei der Sinnerschließung und für eine effektive Wortschatzarbeit; Ausbau der Strategien für einen flexiblen Umgang mit der Sprache

Verwirklichung von Sprechabsichten; formeller und informeller Sprachgebrauch (6 DS)

- unterschiedliche sprachliche Formen für bestimmte Äußerungsabsichten
- *tags* und *speech fillers* (z.B. *you know, well, I see*) und ihre Funktionen
- Gesichtspunkte für die Wahl bestimmter Äußerungsformen, z.B. Sprecher-Hörer-Beziehung, Sprecherhaltung und -perspektive, sprachlicher und situativer Kontext, gesprochene und geschriebene Sprache

Erkennen von Aussageunterschieden; Wahl angemessener sprachlicher Äußerungsformen; Schulung der Variabilität des sprachlichen Ausdrucksvermögens

Umgang mit Schulgrammatiken

effizientes Benutzen der Grammatik zum Nachschlagen (z.B. bei der Überarbeitung von Texten) und Weiterlernen

Möglichkeiten des Erkennens und Vermeidens von Fehlern

- häufige Fehlerquellen; sinnvolles Verwenden von Nachschlagewerken (Wörterbücher; unterschiedliche Arten von Grammatiken und ihre Zielsetzung); Umgehungsstrategien
- Kontrollverfahren, z.B. gezieltes Überprüfen auf bestimmte Gesichtspunkte/typische Fehlerquellen hin

Herausstellen typischer Fehlerquellen und ihrer Ursachen; Erkennen individueller Problembereiche

und Beheben von Kenntnislücken; Selbstkorrektur und Überarbeiten von Texten

einige wichtige Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch in Lautung, Schreibung, Lexik und Grammatik

Erkennen der charakteristischen sprachlichen Merkmale und entsprechendes Zuordnen von Texten und Äußerungen

2 Texte (6 D, Fs)

Die Schüler sollen sich unter Anwendung der bereits vertrauten Methoden der Textarbeit mit unterschiedlichen Arten von Texten auseinandersetzen mit dem Ziel, zu einem möglichst genauen Textverständnis zu gelangen. Dabei wird ihr Blick auch auf die Vielschichtigkeit von Texten und die Möglichkeiten formaler und sprachlicher Gestaltung gelenkt. Die Schüler lernen, ihre Eindrücke und Erkenntnisse genauer zu äußern. Sie sollen ihre Urteilsfähigkeit entwickeln und dazu gelangen, die gewonnenen Einsichten bei der eigenen Textproduktion umzusetzen. Der spontane Zugang zu Texten und das unmittelbare Erleben der Textwirkung bleiben jedoch weiterhin wichtig. Selbständiges Lesen soll besonders gefördert werden.

Textarten

Sachtexte und fiktionale Texte: Gegenüberstellung

- unterschiedlicher Wirklichkeitsbezug (6 D)

Vergleichen unterschiedlicher Arten von Texten (z.B. Zeitungsbericht, Erzählung, Gedicht)

Nutzen der Offenheit insbesondere fiktionaler Texte für freiere Unterrichtsgespräche, z.B. Äußern von Erwartungen und eigenen Reaktionen, Erklärungsversuche, Vergleichen mit eigenen Erfahrungen; ggf. eigene Schreibversuche, z.B. Fortsetzen und Umschreiben von Texten; Leseempfehlungen (6 ME)

Texte aus den Medien: Information und Meinungsäußerung (6 D, Fs)

- informierende Texte, z.B. Nachrichten, Berichte (6 D8: Tageszeitung)

- Meinungsäußerung und Meinungsbildung, z.B. Kommentar, Leitartikel (6 D9)

Unterscheiden von Information und Meinungsäußerung; Erkennen der Intention des Sprechers bzw. Autors (ggf. Einbeziehen von Mimik und Gestik); auch Einbeziehen von Hörtexten und Achten auf die Ausdrucksmöglichkeiten gesprochener Sprache

Einbeziehen außersprachlicher Elemente, z.B. Bilder, graphische Darstellungen, und deren Versprachlichung

Entwickeln der Urteilsfähigkeit im Umgang mit Medien (6 ME)

erzählende Texte, Gedichte

- Zusammenwirken von Inhalt, Form und Sprache: inhaltliche Erschließung, auffällige formale und sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkung (6 D; 6 MB)

Äußerungen über Texte und Ausbau des entsprechenden Wortschatzes; eigene Deutungsversuche und Erläuterung am Text; ggf. auch kreativer Umgang mit Texten, z.B. Weiterführen im Text angelegter Entwicklungen, Umsetzen von Stimmungen (6 MB); Leseempfehlungen (6 ME)

Wichtige Verfahren der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

v.a.: selbständige sprachliche Erschließung von Texten mit Hilfe des Wörterbuchs (ggf. auch durch Übersetzen); kursorisches Lesen; gezielte Informationsentnahme aus Hör- und Lesetexten; Herausarbeiten des Gedankengangs; Unterscheiden objektiver und subjektiver Aussagen; Erfassen

indirekter Informationen; Überlegungen zur Deutung bestimmter Textstellen; Erkennen von Äußerungsabsichten; Erfassen der Textwirkung; Erfassen sprachlicher Indikatoren

Texterstellung

v.a.: Zusammenfassen des Inhalts; Darlegen von Sachverhalten und Meinungen; Austauschen von Eindrücken und Erfahrungen; wirkungsvolles Erzählen; Wiedergeben von Informationen und Aussagen (ggf. auch bei einfachen Dolmetschaufgaben); Begründen, Belegen und Illustrieren von Aussagen; Aufbauen von Argumentationsketten; Anwenden von sprachlichen Mitteln der Strukturierung und Verknüpfung; *paragraph writing*; Wahl der angemessenen Sprachebene
Überprüfen auf Themenbezug, Textkohärenz, Fehler

3 Landeskunde

Die Schüler sollen weitere Bereiche des Lebens im UK und in den USA kennen und verstehen lernen. Unter Einbeziehung historischer Entwicklungen erweitern sie ihre Kenntnisse über politische, soziale und wirtschaftliche Gegebenheiten und setzen sich mit vielschichtigeren Fragen auseinander. Sie sollen lernen, nach Hintergründen zu fragen und größere Zusammenhänge zu erfassen, und so zu einem differenzierteren Bild gelangen. Einblicke in die Vielfalt der englischsprachigen Welt und Fragen des menschlichen Zusammenlebens sollen ihnen die Problematik von Vorurteilen und die Bedeutung sozialer Verantwortung bewußtmachen und sie dazu anregen, den eigenen Standpunkt zu reflektieren. Persönliche Kontakte und Auslandsfahrten können dazu in besonderer Weise beitragen. Die Schüler sollen dazu erzogen werden, anderen mit Offenheit und Verständnis zu begegnen und Andersartigkeit zu respektieren.

Themenbereiche

Lebensumwelt

- Aspekte des Alltagslebens, z.B. Gesundheit, Institutionen
- Tourismus, Austausch: Urlaub, Ferien, Reisemöglichkeiten (6 V: Probleme des Tourismus), Freizeitgestaltung (6 FZ)
- Umweltprobleme (6 U)
- aktuelle Probleme
Gegenüberstellen unterschiedlicher Meinungen, Erklärungsversuche, Lösungen; Bilden einer eigenen Meinung

Kennenlernen weiterer typischer Gegebenheiten und Verhaltensweisen im UK (6 EU) und in den USA; Einbringen eigener Interessen und Erfahrungen; Auseinandersetzung mit Klischees und Vorurteilen; Sichhineindenken in andere Situationen, Rücksichtnehmen auf andere Denkweisen und Gefühle, Vermeiden von Verstößen gegen andere gesellschaftliche Normen (6 FR); Informieren anderer über die eigene Situation
nach Möglichkeit Nutzen von Kontaktmöglichkeiten mit *native speakers*; ggf. Beteiligen der Schüler an Planung und Vorbereitung eines Schüleraustauschs

gesellschaftliches und politisches Leben im UK (6 EU) und in den USA

- Erziehung: Grundzüge des Erziehungswesens beider Länder und wichtige Begriffe (*comprehensive school, public school, high school, college, university* u.a.); Rolle der Erziehung (6 Sk9; 6 FA)
- politische Gegebenheiten im UK (6 EU) und in den USA:
Regierungssystem Großbritanniens: Rolle von Monarch, Regierung und Parlament (*Prime Minister, House of Commons, House of Lords*); wichtige Parteien
Regierungssystem der USA: Rolle von Präsident und *Congress (House of Representatives, Senate)*; wichtige Parteien
auch Einbeziehen der Gegebenheiten in Deutschland (6 Sk10; 6 P)

- ethnische und soziale Bevölkerungsstruktur (6 Sk, Ek9; 6 P) und ihre historische Bedingtheit (6 G8/9)

nur grundlegende Fakten und Zusammenhänge; Beschäftigung mit gesellschaftlichen und politischen Problemen und Fragen des Lebens in einer multikulturellen Gesellschaft als Grundlage für ein besseres Verständnis der heutigen Situation, dabei Einbeziehen des historischen Hintergrunds; Aufzeigen von Stereotypen, Auseinandersetzung mit dem Problem von Klischees und Vorurteilen sowie mit der Frage der Bewertung kultureller Andersartigkeit (6 FR); Vergleichen mit der eigenen Situation und Reflektieren eigener Vorstellungen; Nachdenken über Wertmaßstäbe (6 W), begründete und ausgewogene Urteilsbildung

Einblicke in die Entwicklung der USA (6 G8, Ek9)

- Erschließung des Westens (*frontier*); Beziehung zu den Indianern
evtl. auch Vergleich klischeehafter Darstellungen (Cowboy-Mythos, Indianerleben, z.B. in Literatur und Film) mit der historischen Realität
- der amerikanische Bürgerkrieg: Ursachen, Ergebnisse und Bedeutung für die weitere Entwicklung; Lincoln als herausragende Persönlichkeit

die schwarze Bevölkerung in den USA

- einige wichtige geschichtliche Ereignisse/Entwicklungen und Einblicke in die heutige Situation; das Problem der sozialen Gerechtigkeit und Verantwortung (6 FR)
- Einblicke in die Kultur der schwarzen Bevölkerung, z.B. Musik (6 Mu11: Jazz), Literatur
in enger Verbindung mit den Themenbereichen "gesellschaftliches und politisches Leben" und "Einblicke in die Entwicklung der USA"

Entwicklung des *British Empire* und des *Commonwealth*

- Aspekte der Entstehung des *British Empire* und der Entwicklung zum *Commonwealth* (6 G9; 6 DW)
- einige Einblicke in die heutige Situation (6 DW)

in enger Verbindung mit dem Themenbereich "gesellschaftliches und politisches Leben"

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus dem Lehrwerk und anderen Quellen

v.a.: Klären landeskundlicher Begriffe und der damit verbundenen Vorstellungen (z.B. *Parliament, Congress, frontier, public school*); Unterscheiden von Fakten und Bewertungen; Gegenüberstellen und Beurteilen unterschiedlicher Aussagen und Bewertungen, Auseinandersetzung mit Pauschalurteilen; Einordnen von Einzelphänomenen in größere, auch historische Zusammenhänge; Darstellen von Zusammenhängen und Entwicklungen (z.B. Auslöser für Veränderungen, gesellschaftlicher Wandel); Auswerten von graphischen Darstellungen, Statistiken usw.
Verwerten von Kenntnissen, Informationen und Materialien, z.B. Verfassen von Stellungnahmen, Vertreten eines Standpunkts in Diskussionen, Erstellen eines Reisevorschlags (z.B. in Form eines Einladungsbriefs), Vorbereitung einer Besichtigung, Zusammenstellen von Informationen und Materialien über das eigene Land (z.B. für eine Partnerschule); ggf. Auswerten der Erfahrungen aus einem Schüleraustausch.

Jahrgangsstufe 11

(5)

1 Sprache (6 D, Fs; 6 DS)

Die Schüler bauen ihre sprachlichen Fähigkeiten rasch und systematisch weiter aus, wobei die Kenntnisse aus anderen Sprachen gezielt genutzt werden. Nach Abschluß der Grundphase des Spracherwerbs sind Originaltexte Grundlage der Arbeit. In ihnen begegnen die Schüler der englischen Sprache in der Vielfalt ihrer Ausdrucksmöglichkeiten; die dadurch erforderliche intensive und vielseitige sprachliche Arbeit führt zu raschen Lernfortschritten, was die Motivation unterstützen kann.

Die Schüler sollen unter Einsatz geeigneter Hilfsmittel auch anspruchsvollere Texte möglichst selbständig erschließen und zunehmend längere, geschlossene Texte auch zu schwierigeren Themen verfassen. Mit fortschreitenden Sprachkenntnissen rücken dabei die Differenziertheit des Ausdrucks und die stilistische Angemessenheit stärker ins Blickfeld. Vor allem literarische Texte sind geeignet, den Schülern Sprache von besonderer stilistischer Ausprägung vor Augen zu führen und die Sensibilität für sprachliche Gestaltung zu fördern.

Der Schulung des Hörverstehens und der mündlichen Ausdrucksfähigkeit kommt weiterhin große Bedeutung zu. Die Schüler sollen sich darin üben, ihr Wissen klar darzustellen, Eindrücke und Meinungen differenziert zu äußern und überzeugend zu argumentieren. Sie lernen, auch komplexere Sachverhalte und Gedankengänge zusammenhängend vorzutragen.

In der Version sollen sie zeigen, daß sie englischsprachige Texte genau verstehen und in angemessenes Deutsch übertragen können.

Nach Abschluß der Grundphase erfolgt die sprachliche Arbeit in enger Anbindung an die Erfordernisse der jeweiligen Texte und Themen. Durch freiere Aufgabenformen, die eine individuelle inhaltliche und sprachliche Gestaltung verlangen, gewinnen eigenständiges Arbeiten und ein an den individuellen Bedürfnissen orientiertes Lernen an Gewicht.

Lautlehre

regionale und schichtenspezifische Unterschiede; weitere Schulung des Hör- und Sprechvermögens

Schulung des Hörverstehens durch Aufnahmen mit Sprechern aus unterschiedlichen Regionen und verschiedenen sozialen Schichten (keine extremen Varianten)

Verstehen auch längerer und schwierigerer Hörtexte, z.B. Nachrichten, Reden; flüssiges und wirkungsvolles Sprechen, z.B. beim Vortragen, Referieren; Nutzen der Möglichkeiten des selbständigen Ausbaus der sprachlichen Fähigkeiten, z.B. mit Hilfe von Filmen, Radiosendungen

Wortschatz/Grammatik/Stilistik

Wortschatzerweiterung

Grundwortschatz: Abrundung

- Erweiterung um ca. 700 Einheiten auf insgesamt ca. 3100 Einheiten
- Wiederholung (im Rahmen der Textarbeit) wichtiger Wortschatzbereiche unter bestimmten Gesichtspunkten, z.B. nach Sachgruppen, Wortfeldern, Kollokationen, Wortbildungsmöglichkeiten

systematischer Ausbau des Wortschatzes über den Grundwortschatz hinaus entsprechend den thematischen Schwerpunkten (auch Beachten stilistischer Unterschiede)

insbesondere Themen aus der Landeskunde und der Literatur

Wiederholung und Erweiterung der wesentlichen Begriffe zur Beschreibung von Sprache und Texten (Metasprache)

Techniken des Wörterlernens beim Ausbauen und Festigen des Wortschatzes, auch bei lehrwerk-unabhängiger Wortschatzarbeit

Nutzen der Strukturiertheit des Wortschatzes und der Querbeziehungen zu anderen Sprachen; Achten auf Kollokationen; Auswerten von Texten und Sammeln von Wortschatz unter bestimmten Gesichtspunkten; Nutzen der vielfältigen Möglichkeiten des einsprachigen Wörterbuchs zum Spracherwerb; sinnvoller Umgang mit Wortschatzsammlungen; Beheben individueller Kenntnislücken, Weiterentwickeln individueller Arbeitsformen

Grammatische Strukturen

Nebensätze

- unterschiedliche Arten von Nebensätzen und ihre Verwendung
Wiederholung und Vertiefung vor allem derjenigen Strukturen, die besondere Schwierigkeiten bereiten
- wichtige Besonderheiten: Konditionalsätze ohne Konjunktion; *should* in Nebensätzen; Verwendung des *subjunctive* in Nebensätzen
nur rezeptiv; auch mit dem Blick auf die Version (6 DS)

gleichwertige Konstruktionen

- Nebensätze und gleichwertige infinite Konstruktionen
- Satzverknüpfung bei Neben- und Unterordnung, z.B. *consequently/so that, this/which*
- (Neben)sätze und gleichwertige Nominalisierungen
- Satzkonstruktionen, um unterschiedliche Perspektiven auszudrücken, z.B. Ursache-Folge, Aktiv-Passiv

Ausdrücken gleichwertiger Inhalte durch variablen Einsatz unterschiedlicher sprachlicher Mittel mit dem Ziel, das Ausdrucksvermögen zu schulen

Entsprechungen deutscher Adverbien

- Verbalausdrücke, z.B. *be likely to, happen to, be supposed/said to, be certain to*
- sprecher- und hörerbezogene Ausdrucksweisen wie *I should think, I hope; tags*

idiomatischer Gebrauch von Wendungen zur Äußerung über Wahrheitsgehalt, Sprecherhaltung usw. (primär als Lexik)

Festigen und Vertiefen der wichtigen sprachlichen Strukturen mit dem Blick auf ihre Funktion im Textzusammenhang (im Rahmen der Textarbeit)

- Formen des Verbs und ihre Funktionen: finite und infinite Formen; Modalverben und ihre Besonderheiten; Verben, die als Voll- und Hilfsverben fungieren können; Ausdrucksmöglichkeiten für "wollen", "sollen", "lassen"
auch kontrastiv zum Deutschen (6 D)
- Erweiterung und Differenzierung der wichtigen Strukturen, z.B. in folgenden Bereichen: Inversion (z.B. bei *only if/when*), Modalverben (z.B. *would/used to*, *should in that*-Sätzen)

Sprachbetrachtung

Möglichkeiten der Textkomprimierung (6 D8/10)

- sprachliche Verkürzungsstrategien, z.B. Formen der Redewiedergabe, Bilden von Oberbegriffen, Begriffe anstelle von Definitionen und Paraphrasen, satzverkürzende Konstruktionen
flexible Anwendung unterschiedlicher Ausdrucksmöglichkeiten
ggf. Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen

grundlegende Übersetzungstechniken; Sprachvergleich

- wichtige Fragestellungen und Übersetzungsverfahren:
Beachten von Textart, Adressat, Sprachebene, Idiomatik
Änderung der Konstruktion (z.B. Nominalstil - verbale Ausdrucksweise, Passiv - Aktiv), Änderung der Wortart und andere Verfahren
Überprüfen der Version und stilistische Überarbeitung (6 D; 6 DS)
- charakteristische Erscheinungen des Englischen und ihre Wiedergabe im Deutschen, z.B. *contact clauses*, infinite Konstruktionen, Passivkonstruktionen, emphatische Konstruktionen, Konversion, *phrasal verbs*, Kollokationen, Tempus, Aspekt und Modus

Erfassen der charakteristischen Strukturen des Englischen, auch durch Vergleich mit anderen Sprachen (6 D, Fs); Erkennen typischer Fehlerquellen; Anwenden der Erkenntnisse bei der eigenen Textproduktion und beim Übersetzen

Wortschatzstrukturierung und Sinnerschließung

Erweitern der Kenntnisse über die Strukturiertheit des englischen Wortschatzes: etymologische Verwandtschaft (6 D, Fs), Wortbildung, Wortfelder u.a.
Anwenden der Kenntnisse bei der Sinnerschließung; Schulung der Kombinationsfähigkeit

Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch und anderen Nachschlagewerken

- Einführung in die Arbeit mit dem einsprachigen Wörterbuch
- zweckmäßiger Einsatz unterschiedlicher Nachschlagewerke, z.B. ein- und zweisprachiges Wörterbuch, Grammatik

Kennenlernen wichtiger Hilfsmittel und ihrer Zielsetzungen; Erkennen von Fehlerquellen; effizientes Nutzen unterschiedlicher Nachschlagewerke im Hinblick auf Selbstkorrektur und selbständiges Weiterlernen

Fragen sprachlicher Gestaltung; Textkohärenz

- Achten auf stilistische Angemessenheit, insbesondere Vermeiden von Stilbrüchen
- Nutzen von Variationsmöglichkeiten, z.B. Synonyme, Vielfalt der Satzstrukturen, unterschiedliche Arten der Verknüpfung
- Strukturierung von Texten: Ausdruck inhaltlicher Beziehungen, sprachliche Kohäsion

Achten auf Sinnbezüge und die Anwendung sprachlicher Mittel der Verknüpfung beim Verfassen längerer, zusammenhängender Texte (*comment*, *composition*); Prüfen und Überarbeiten von Texten mit dem Blick auf Fehler und stilistische Qualität

Sprachvarietäten: Dialekt, Soziolekt, Register (6 D9/10)

- regionale, schichten- und situationsspezifische Ausprägungen des Englischen
nur einige wichtige Varietäten; Aufzeigen der Komplexität sprachlichen Ausdrucksvermögens und der Bedeutung sprachlicher Angemessenheit

Englisch als Weltsprache

Überblick über die Verbreitung der englischen Sprache; Rolle des Englischen als Sprache internationaler Kommunikation; Einblicke in die Beziehung des Englischen zu anderen Sprachen (6 D, Fs); Gründe für die heutige Bedeutung der englischen Sprache

2 Texte/Literatur (6 D, Fs)

Vor allem nach Abschluß der Grundphase setzen sich die Schüler intensiv mit Originaltexten auseinander, wobei auf eine möglichst große Breite der Textauswahl geachtet wird. Die Schüler sollen die ihnen bereits weitgehend vertrauten Techniken der Textarbeit zunehmend selbständig anwenden, um Texte nach unterschiedlichen Gesichtspunkten zu analysieren, und sich aufgrund sachlicher Kriterien ein eigenes Urteil bilden. Sie sollen lernen, ihre Erkenntnisse in der Fremdsprache möglichst differenziert zu äußern und anderen einsichtig zu machen.

Literatur spielt eine wachsende Rolle. Anhand unterschiedlicher Beispiele setzen sich die Schüler mit Grundfragen der Interpretation auseinander. Dabei sollen sie auch zum Nachdenken über Wertfragen angeregt werden. Die Beschäftigung mit unterschiedlichen Möglichkeiten der Darstellung und Deutung der Wirklichkeit soll dazu beitragen, die Schüler zur Wertschätzung der Literatur zu führen.

Durch Bewußtmachen und gezieltes Anwenden wichtiger Techniken der Textproduktion sollen die Schüler dazu gelangen, auch längere Texte zu erstellen, die eine klare Struktur und Gedankenführung aufweisen und in der sprachlichen Gestaltung differenziert und stilistisch angemessen sind.

Textarten

journalistische Texte aus der *popular press* und der *quality press*

- Adressatenbezug; Selektion und Aufbereitung von Informationen; sprachliche Merkmale; Aufmachung; Wirkung
Vergleichen von Artikeln aus unterschiedlichen Zeitungen/Zeitschriften, Analysieren der jeweiligen Intention; Anwenden sachgerechter Beurteilungskriterien, zweckmäßiger Umgang mit der Presse (6 D, Fs; 6 ME)

argumentative Texte (auch Reden): Überzeugen - Überreden (6 D9/10, Fs; 6 ME, P)

- dialektische Grundstruktur; Aufbau einer Argumentationskette; Belegen und Widerlegen von Aussagen, z.B. Anführen von Beispielen, Berufen auf Erfahrung, Wissenschaft; Schlußfolgerungen
- Überzeugen: Klarlegen von Voraussetzungen und Folgen; nachprüfbare Fakten/Sachverhalte und logisch nachvollziehbare Verfahren; sachliche Sprache

- Überreden: Meinungsbeeinflussung durch manipulative Verfahren, z.B. einseitige Argumente, Selektion von Informationen, emotionale Sprache

Analyse unterschiedlicher Texte, insbesondere in Verbindung mit den landeskundlichen Themen und der Literatur; Klären und Umsetzen eigener Äußerungsabsichten

Werbetexte: Mittel der Überredung (6 D, Fs)

- Möglichkeiten der Meinungsbeeinflussung: Sprache, Bildwirkung (6 Ku9/11), ggf. auch Musik (6 Mu)

nur gelegentliche Auseinandersetzung mit Werbung in Verbindung mit den Themenbereichen "argumentative Texte" und "Medien"; Untersuchen der Wirkung unterschiedlicher Mittel, Ausbilden des eigenen Urteilsvermögens (6 ME)

Sachtexte: wissenschaftliche Darstellungsweise

Arbeiten mit einfachen wissenschaftlichen Sachtexten unter Einbeziehung von Gedankenführung und Sprachgebung, vor allem im Zusammenhang mit Landeskunde und Literatur

Literatur: Gedichte, *short stories*, ein Roman oder Drama des 20., evtl. 19. Jahrhunderts (ggf. in Auszügen)

- Grundfragen der Interpretation unter inhaltlichen und formalen Aspekten: textimmanente Fragen, z.B. Handlungsaufbau (*plot*), Erzählperspektive, Charakterisierung, Sprache; Hintergrund und Wirkung
Auseinandersetzung mit literarischen Texten unter Anwendung geeigneter Methoden (6 D, Fs); Überprüfen der Ergebnisse am Text; Einbeziehen des Vorverständnisses; Diskussion unterschiedlicher Deutungen und Wertungen (6 W); Erkennen der Besonderheiten literarischer Texte (6 MB); Erleben von Literatur als Erfahrungs- und Orientierungsmöglichkeit (6 W); ggf. kreativer Umgang mit Texten, z.B. Dramatisieren von Erzählpassagen, Ausgestalten von Handlungsansätzen, Umschreiben von Gedichten

auch Nutzen von Verknüpfungsmöglichkeiten mit dem Bereich Landeskunde; Anregung zum selbständigen Lesen

Autoren: z.B. Frost, McGough, Hemingway, Steinbeck, Orwell, Wells, Sillitoe, Pinter, Priestley

Techniken der Texterschließung und -erstellung

Texterschließung

vor allem:

- genaues Erfassen der direkten und indirekten inhaltlichen Aussagen; Unterscheidung von wichtigen und weniger wichtigen Aussagen, Erkennen von Redundanzen; Erkennen von Textart, Gattung, Form, Wirkungsabsicht; Erfassen unterschiedlicher Aussageebenen; Suchen nach Deutungsmöglichkeiten; Erkennen wichtiger sprachlicher Gestaltungsmittel und ihrer Funktion
Kenntnis der grundsätzlichen Fragestellungen bei der Textanalyse und grundlegender Textmerkmale; Anwenden unterschiedlicher Verfahren der Analyse von Sachtexten bzw. der literarischen Interpretation; Überprüfen der Ergebnisse; Anwenden von Kriterien zur Beurteilung von Texten; Vornehmen von Wertungen aufgrund eigener Erfahrungen und Wertmaßstäbe
- Festhalten wichtiger Gesichtspunkte durch Anfertigen von Notizen, Mitschreiben von Stichpunkten

Texterstellung

vor allem:

- Erläutern und Kommentieren von Texten
- Zusammenfassen komplexerer Texte: logisch geordnete Wiedergabe der Hauptgedanken; Anwenden von Strategien der inhaltlichen Raffung und sprachlichen Verkürzung; Umgehen mit Vergleichen, Metaphern
- Verfassen von längeren, geschlossenen Texten: Aufbau und Gliederung (z.B. dialektisch, enumerativ); Anordnung und Strukturierung von Absätzen; Einleitung, Schluß
- Formulieren von mündlichen und schriftlichen Äußerungen auf der Basis von Notizen
- Referieren und Vortragen: Auswerten von Materialien, Achten auf klaren Aufbau, adressatengerechte Formulierung und angemessenen Vortrag
- Übersetzen ins Deutsche (Version)

aufbauend auf den bisher erworbenen Fähigkeiten, Zusammenschau und integrierende Anwendung wichtiger Verfahren der Textarbeit, z.B. im Rahmen der Textaufgabe (6 D, insbesondere D10, Fs)

3 Landeskunde

Im Mittelpunkt stehen das UK und die USA in ihrer heutigen Situation. Dabei werden wichtige Entwicklungen im 20. Jahrhundert angesprochen und aktuelle Fragen in ihrer Vielschichtigkeit betrachtet. Die Schüler sollen unter Beschränkung auf wesentliche Aspekte Einblicke in komplexe gesellschaftliche und politische Entwicklungen erhalten und ihre Urteilsfähigkeit entwickeln; sie sollen sich insbesondere der Verflochtenheit der Staaten in der heutigen Welt und der damit verbundenen gemeinsamen Verantwortung bewußt werden. Dabei spielt das Thema Europa eine besondere Rolle. Angesichts der Herausforderungen der Zukunft sollen die Schüler die Bereitschaft entwickeln, selbst Verantwortung zu übernehmen, sich für gemeinsame Lösungen einzusetzen und zum gegenseitigen Verständnis beizutragen.

Einblicke in das kulturelle Leben sollen einen Eindruck von der Vielfalt künstlerischen Schaffens vermitteln und Anstöße liefern für die weitere Beschäftigung mit der englischsprachigen Kultur, auch über die Schule hinaus.

Themenbereiche

aktuelle Entwicklungen und Fragen, z.B. politische Entwicklungen (6 P), Völkerverständigung (6 FR), Natur und Umwelt (6 U)

Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen und Problemen; Fragen nach Hintergründen, Klären von Motiven, Untersuchen und Abwägen von Argumenten, Diskutieren von Zukunftsperspektiven, verantwortungsvolles Entscheiden und Handeln; Nutzen der Möglichkeiten, sich genau zu informieren, als Grundlage für eine objektive Urteilsbildung und eigene Wertentscheidungen (6 W)

Medien und ihr Einfluß

Medienlandschaft im UK und den USA (nur Grundkenntnisse); Einblick in die Rolle der Medien (auch im Zusammenhang mit aktuellen Fragen) (6 Sk), Beurteilen ihrer Wirkung (6 Ku11, Mu); sinnvoller Umgang mit Medien (6 ME)

kulturelles Leben, z.B. Kunst, Film, Musik, Theater

Einblicke in wichtige Aspekte des kulturellen Lebens (6 MB); Anteilnehmen am kulturellen Leben; Hinweise auf Möglichkeiten, sich selbst weiterzubilden (z.B. über Medien, Museen, Theater, Kulturinstitute), und Anregung zu Eigeninitiative (6 FZ)

das UK und die USA im 20. Jahrhundert; Beziehungen zu Europa (6 G9/10, Sk10, WR10; 6 P, EU)

einige wichtige Aspekte der politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung; Einblicke in die Komplexität internationaler Beziehungen

Aufzeigen von Ursachen für Spannungen und Konflikte sowie der Wichtigkeit von Bemühungen um Friedenssicherung und Völkerverständigung, Nachdenken über Wege, zum gegenseitigen Verständnis beizutragen (6 FR)

Landeskundliches Arbeiten

Umgehen mit landeskundlichen Informationen aus unterschiedlichen Quellen

v.a.: Vergleichen und Beurteilen von Fakten, Aussagen und Wertungen (z.B. bei unterschiedlichen Darstellungen in den Medien; auch Auswerten von graphischen Darstellungen, Statistiken usw.); Herausarbeiten von Entwicklungslinien und Erläutern von Zusammenhängen (z.B. politische Entwicklungen und Verflechtungen, Beziehungen zwischen gesellschaftlichem und kulturellem Leben); Erkennen zugrundeliegender Haltungen, Interessen (z.B. bei der Interpretation von Ereignissen); Untersuchen von Stereotypen (z.B. auch im Zusammenhang mit Werbung); Strukturieren von landeskundlichen Kenntnissen, Einordnen in größere Zusammenhänge
Verwerten von Kenntnissen und Informationen, z.B. in Textanalysen, Stellungnahmen, Diskussionen; nach Möglichkeit selbständiges Bearbeiten weiterführender Fragestellungen und Darbieten der Ergebnisse, z.B. Schülerreferat, Beitrag für den Studientag
ggf. Besuch von Ausstellungen und Vorträgen, Vorbereitung einer Studienfahrt

Grundkurs

siehe Seiten 40 ff

Leistungskurs

siehe Seiten 48 ff